



Regionaler Raumordnungsbericht 2018

4. Dezember 2018

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	1
2. Datengrundlage	1
3. Gebiet und Raumstruktur	2
3.1 Gebietsänderungen im Berichtszeitraum	2
3.2 Zusammensetzung der Region	3
3.3 Gebietseinheiten	4
3.3.1 Verwaltungseinheiten	4
3.3.2 Landesplanerische Einheiten	5
3.4 Zentrale Orte	8
3.5 Raum- und Siedlungsstruktur	9
4. Bevölkerung	11
4.1 Bevölkerungsstand	11
4.2 Bevölkerungsentwicklung 2010–2017	15
4.3 Bevölkerungsbewegung im Jahr 2017	17
4.3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung	17
4.3.2 Wanderungsbewegung	20
4.3.3 Saldo der Bevölkerungsbewegung insgesamt	23
4.4 Altersstruktur der Bevölkerung	26
4.4.1 Hauptaltersgruppen	26
4.4.2 Ausgewählte Altersgruppen	32
4.4.3 Jugendquotient	36
4.4.4 Altenquotient	38
4.5 Bevölkerungsdichte	40
5. Flächennutzung	44
5.1 Verteilung der Nutzungsarten	44
5.2 Siedlungsfläche	51
5.3 Verkehrsfläche	54

6.	Nachhaltigkeit der Raumnutzung	58
6.1	Flächensparziel	58
6.2	Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche	58
6.3	Flächeneffizienz.....	60
6.3.1	Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche.....	61
6.3.2	Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche.....	62
6.3.3	Wohndichte	66
6.4	Wirtschaftliche Flächenproduktivität.....	70
7.	Wohnungen	72
7.1	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen	72
7.2	Wohnungsversorgung	75
8.	Bauflächenpotenziale	80
8.1	Bauflächenpotenziale für Wohnen.....	80
8.1.1	Innenentwicklungspotenziale für Wohnen	80
8.1.2	Außenreserven für Wohnen.....	83
8.1.3	Bauflächenpotenziale für Wohnen insgesamt.....	84
8.2	Bauflächenpotenziale für Gewerbe und Industrie	84
8.2.1	Innenentwicklungspotenziale für Gewerbe und Industrie	84
8.2.2	Außenreserven für Gewerbe und Industrie	87
8.2.3	Bauflächenpotenziale für Gewerbe und Industrie insgesamt.....	87

Anhang

Anhang 1 - Informationen zur Statistik

Anhang 2 - Nutzungsartenverzeichnis

Anhang 3 - Behandlung von Gebietsänderungen in der amtlichen Statistik

Grafiken

Grafik 1:	Anteile der Mittelbereiche an der Fläche der Region	6
Grafik 2:	Anteile der Raumstrukturtypen an der Fläche der Region	9
Grafik 3:	Anteile der Mittelbereiche an der Bevölkerung der Region	12
Grafik 4:	Anteile der Raumstrukturtypen an der Bevölkerung der Region	13
Grafik 5:	Natürlicher Saldo in den Mittelbereichen	18
Grafik 6:	Wanderungssaldo in den Mittelbereichen	21
Grafik 7:	Saldo der Bevölkerungsbewegung insgesamt in den Mittelbereichen	24
Grafik 8:	Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung der Region.....	26
Grafik 9:	Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung nach zentralörtlicher Funktion	27
Grafik 10:	Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung nach Raumstrukturtyp und Region.....	28
Grafik 11:	Bevölkerungsdichte in den Mittelbereichen	41
Grafik 12:	Bevölkerungsdichte nach Raumstrukturtyp und Region	42
Grafik 13:	Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche der Region	44
Grafik 14:	Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche nach Raumstrukturtyp und Region.....	46
Grafik 15:	Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche der Region.....	51
Grafik 16:	Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche nach Raumstrukturtyp und Region.....	53
Grafik 17:	Anteile der Nutzungsarten an der Verkehrsfläche der Region.....	54
Grafik 18:	Anteile der Fläche für Straßenverkehr an der Bodenfläche und an der Verkehrsfläche insgesamt nach zentralörtlicher Funktion.....	56
Grafik 19:	Anteile der Fläche für Straßenverkehr an der Bodenfläche und an der Verkehrsfläche insgesamt nach Raumstrukturtyp und Region	57
Grafik 20:	Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche in den Mittelbereichen	62
Grafik 21:	Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche nach zentralörtlicher Funktion	63
Grafik 22:	Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche nach Raumstrukturtyp und Region.....	64
Grafik 23:	Wohndichte in den Mittelbereichen	66
Grafik 24:	Wohndichte nach zentralörtlicher Funktion	67
Grafik 25:	Wohndichte nach Raumstrukturtyp und Region	68
Grafik 26:	Beitrag zum BIP der Region 2016 auf Kreisebene in Mill. EUR.....	70
Grafik 27:	Veränderung des BIP 2010–2016 auf Kreisebene	70
Grafik 28:	Wirtschaftliche Flächenproduktivität 2016 auf Kreisebene.....	71

Karten

Karte 1:	Mittelbereiche und Mittelzentren in der Region Mittelrhein-Westerwald.....	7
Karte 2:	Raumstrukturgliederung und Mittelbereiche in der Region Mittelrhein-Westerwald.....	10
Karte 3:	Bevölkerungsstand.....	14
Karte 4:	Bevölkerungsentwicklung 2010–2017	16
Karte 5:	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	19
Karte 6:	Wanderungsbewegung.....	22
Karte 7:	Bevölkerungsbewegung insgesamt	25
Karte 8:	Anteil der unter 20-Jährigen an der Bevölkerung	29
Karte 9:	Anteil der 20- bis 65-Jährigen an der Bevölkerung	30
Karte 10:	Anteil der 65- und über 65-Jährigen an der Bevölkerung	31
Karte 11:	Anteil der unter 3-Jährigen an der Bevölkerung.....	34
Karte 12:	Anteil der 80- und über 80-Jährigen an der Bevölkerung	35
Karte 13:	Jugendquotient.....	37
Karte 14:	Altenquotient.....	39
Karte 15:	Bevölkerungsdichte.....	43
Karte 16:	Anteil der Siedlungsfläche an der Bodenfläche	47
Karte 17:	Anteil der Verkehrsfläche an der Bodenfläche	48
Karte 18:	Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche.....	49
Karte 19:	Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche	50
Karte 20:	Siedlungsdichte.....	65
Karte 21:	Wohndichte.....	69
Karte 22:	Wohnungen in Einfamilienhäusern	74
Karte 23:	Wohnungen je 1.000 Einwohner.....	77
Karte 24:	Wohnfläche je Einwohner	78
Karte 25:	Wohnfläche je Wohnung.....	79

1. Einleitung

Nach den Vorschriften des Landesplanungsgesetzes erarbeiten die Planungsgemeinschaften im Abstand von fünf Jahren einen regionalen Raumordnungsbericht, den sie ein Jahr vor der Unterrichtung des Landtags über die räumliche Entwicklung des Landes durch die Landesregierung der obersten Landesplanungsbehörde vorlegen; die Erarbeitung des regionalen Raumordnungsberichts ist eine Pflichtaufgabe der Planungsgemeinschaften.

Die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald hat zuletzt im Jahr 2012 den regionalen Raumordnungsbericht für den Zeitraum 2006 bis 2011 vorgelegt, so dass nun der regionale Raumordnungsbericht für den Zeitraum 2012 bis 2016 zu erarbeiten gewesen wäre. Im Hinblick auf die erwünschte Aktualität des Berichts einerseits und die Verfügbarkeit der notwendigen Daten andererseits wurde der Berichtszeitraum in Absprache mit der obersten Landesplanungsbehörde auf den Zeitraum 2012 bis 2017 ausgedehnt.

Die Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald hat den regionalen Raumordnungsbericht 2018 in ihrer Sitzung am 4. Dezember 2018 beschlossen.

2. Datengrundlage

Die in dem vorliegenden regionalen Raumordnungsbericht zur Erstellung der Tabellen und Karten verwendeten Daten stammen - mit Ausnahme der Daten zu den Bauflächenpotenzialen - aus der amtlichen Statistik des Landes Rheinland-Pfalz. Es wurden insbesondere im Landesinformationssystem (LIS) und in den Geowebdiensten des Statistischen Landesamtes verfügbare Daten herangezogen. Daneben wurden weitere Daten aus verschiedenen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes (u. a. Statistische Jahrbücher, Statistische Berichte, amtliche Verzeichnisse) entnommen.

Zu einigen Themen sind aufbereitete Daten von der obersten Landesplanungsbehörde zur Verfügung gestellt worden. Auch diese Daten entstammen der amtlichen Statistik, insbesondere dem LIS.

Die veröffentlichten Daten der amtlichen Statistik sind in der Regel auf Verwaltungseinheiten (Land, Landkreis und kreisfreie Städte, große kreisangehörige Städte, Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden) bezogen. Da der regionale Raumordnungsbericht regional- und landesplanerischen Zwecken dient, wurde hier der Schwerpunkt nicht auf die Verwaltungseinheiten, sondern auf die landesplanerisch bedeutsamen Raumeinheiten gelegt. Deshalb wurden die Daten jeweils für die Mittelbereiche, die Ebenen des Zentrale-Orte-Systems und die Raumstrukturtypen in der Region aufbereitet.

Die Karten zeigen die Daten auf der Ebene der Ortsgemeinden, soweit sie in der erforderlichen regionalen Tiefe vorliegen. Die Klassenbildung der Daten für die Kartendarstellung erfolgt anhand von Quantilen in sechs Klassen, indem die geordneten Werte der 898 Ortsgemeinden so auf die Klassen verteilt werden, dass sich in allen Klassen dieselbe Anzahl von Werten befindet. Diese Art der Darstellung erlaubt gegenüber anderen Methoden der Klassenbildung ein maximal differenziertes Kartenbild. Die Kartendarstellung wird ergänzt durch die statistisch bedeutsamen Angaben zu kleinstem Wert, größtem Wert, Mittelwert und Median. Als Mittelwert ist hier das arithmetische Mittel aus den 898 Einzelwerten zu verstehen; dieser Mittelwert darf nicht mit dem Wert für die Region insgesamt ("regionaler Durchschnitt" bzw. "Region") verwechselt werden.

Datengrundlage für die Analyse der Bauflächenpotenziale ist die landesweite Erfassungs- und Bewertungsplattform für Siedlungspotenziale "RAUM+Monitor". Diese Anwendung steht den Dienststellen der Raumordnung und Landesplanung und den Trägern der kommunalen Bauleitplanung zur Verfügung. Die Nutzungsbestimmungen sehen vor, dass eine Veröffentlichung der Daten ausschließlich im Raumordnungsbericht des Landes bzw. in den regionalen Raumordnungsberichten der Planungsgemeinschaften zusammenfassend nur bis zur Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte, nicht aber für die darunter liegenden Verwaltungsebenen erfolgt. Die Daten wurden zum Stichtag 31.12.2017 abgefragt.

3. Gebiet und Raumstruktur

3.1 Gebietsänderungen im Berichtszeitraum

Die Kommunal- und Verwaltungsreform hatte im Berichtszeitraum die folgenden Gebietsänderungen in der Region zur Folge¹:

<i>Neugliederung</i>	<i>Umsetzung zum</i>
Bildung der neuen Verbandsgemeinde Loreley mit Sitz in St. Goarshausen als Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Braubach und Loreley.	1.7.2012
Bildung der neuen Verbandsgemeinde Rhein-Mosel mit Sitz in Kobern-Gondorf als Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Rhens und Untermosel.	1.7.2014
Auflösung der Verbandsgemeinde Treis-Karden und Eingliederung ihrer Ortsgemeinden Lieg, Lütz, Moselkern, Müden (Mosel), Pommern und Treis-Karden in die Verbandsgemeinde Cochem sowie ihrer Ortsgemeinden Binningen, Brieden, Brohl, Düfnus, Forst (Eifel), Kail, Mönthenich und Roes in die Verbandsgemeinde Kaisersesch sowie ihrer Ortsgemeinden Lahr, Mörsdorf und Zilshausen in die Verbandsgemeinde Kastellaun im Rhein-Hunsrück-Kreis.	1.7.2014
Bildung der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf mit Sitz in Daaden durch Eingliederung der verbandsfreien Stadt Herdorf in die Verbandsgemeinde Daaden.	1.7.2014
Bildung der neuen Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain mit Sitz in Betzdorf als Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Betzdorf und Gebhardshain.	1.1.2017

¹ vgl. <http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/kommunalreform/>; 27.06.2018.

Die Grenzen der Nah- und Mittelbereiche in der Region wurden nicht an die Gebietsänderungen angepasst, sondern in ihrer ursprünglichen Abgrenzung beibehalten. Dies bedeutet, dass die Grenzen der Nah- und Mittelbereiche nicht mehr in allen Fällen mit den Grenzen der heutigen Verbandsgemeinden übereinstimmen.

Die Veränderungen in der Gebietsgliederung des Landes haben Folgen für die Ergebnisdarstellung der amtlichen Statistik. Die Behandlung der Gebietsänderungen in der amtlichen Statistik ist in Anhang 3 erläutert.

3.2 Zusammensetzung der Region

Am 31.12.2017 umfasste das Gebiet der Region 6.434,18 Quadratkilometer. Das Gebiet der Region setzt sich wie folgt zusammen:

1. nach Verwaltungseinheiten

- kommunale Ebene: 898 Gemeinden;
- Verbandsgemeindeebene: 52 Verbandsgemeinden,
4 große kreisangehörige Städte,
6 verbandsfreie Gemeinden;
- Kreisebene: 8 Landkreise,
1 kreisfreie Stadt.

2. nach landesplanerischen Raumeinheiten

- 66 Nahbereiche,
- 16 Mittelbereiche.

Für statistische Zwecke ergeben sich neun Gebietseinheiten auf der Kreisebene und - da in die Statistik auf der Verbandsgemeindeebene auch die kreisfreie Stadt Koblenz einbezogen wird - 63 Gebietseinheiten auf der Verbandsgemeindeebene.

3.3 Gebietseinheiten

In den folgenden Tabellen sind Daten zur Fläche der Gebietseinheiten und ihre Anteile an der Fläche der Region insgesamt mit Stand vom 31.12.2017 zusammengestellt.

3.3.1 Verwaltungseinheiten

Gemeindeebene

	Fläche in km ²	Gemeinde
kleinster Wert:	0,61	Almersbach
größter Wert:	105,25	Koblenz
Mittelwert:	7,17	
Median:	4,80	

Verbandsgemeindeebene

	Fläche in km ²	Anteil in %	Gebietseinheit
kleinster Wert:	24,12	0,4	Bendorf
größter Wert:	257,73	4,0	Adenau
Mittelwert:	102,13	1,6	
Median:	95,71	1,5	

Kreisebene

	Fläche in km ²	Gebietseinheit
kleinster Wert:	105,25	Koblenz, kreisfr. Stadt
größter Wert:	991,07	Rhein-Hunsrück-Kreis
Mittelwert:	714,91	
Median:	782,20	

Gebietseinheit	Fläche in km ²	Anteil in %
Ahrweiler	787,02	12,2
Altenkirchen	642,38	10,0
Cochem-Zell	692,47	10,8
Koblenz, kreisfr. Stadt	105,25	1,6
Mayen-Koblenz	817,69	12,7
Neuwied	627,04	9,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	991,07	15,4
Rhein-Lahn-Kreis	782,20	12,2
Westerwaldkreis	989,06	15,4

3.3.2 Landesplanerische Einheiten

Nahbereiche

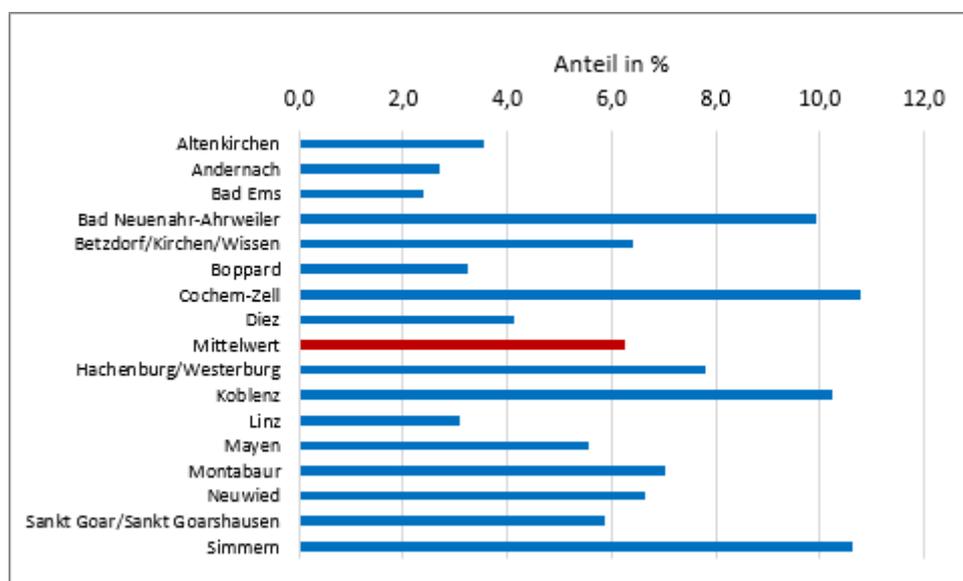
	Fläche in km ²	Anteil in %	Nahbereich
kleinster Wert:	15,15	0,2	Sankt Goar/Oberwesel
größter Wert:	257,73	4,0	Adenau
Mittelwert:	97,49	1,5	
Median:	85,07	1,3	

Mittelbereiche

	Fläche in km ²	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	154,78	2,4	Bad Ems
größter Wert:	692,47	10,8	Cochem-Zell
Mittelwert:	402,14	6,3	
Median:	394,93	6,1	

noch: Mittelbereiche

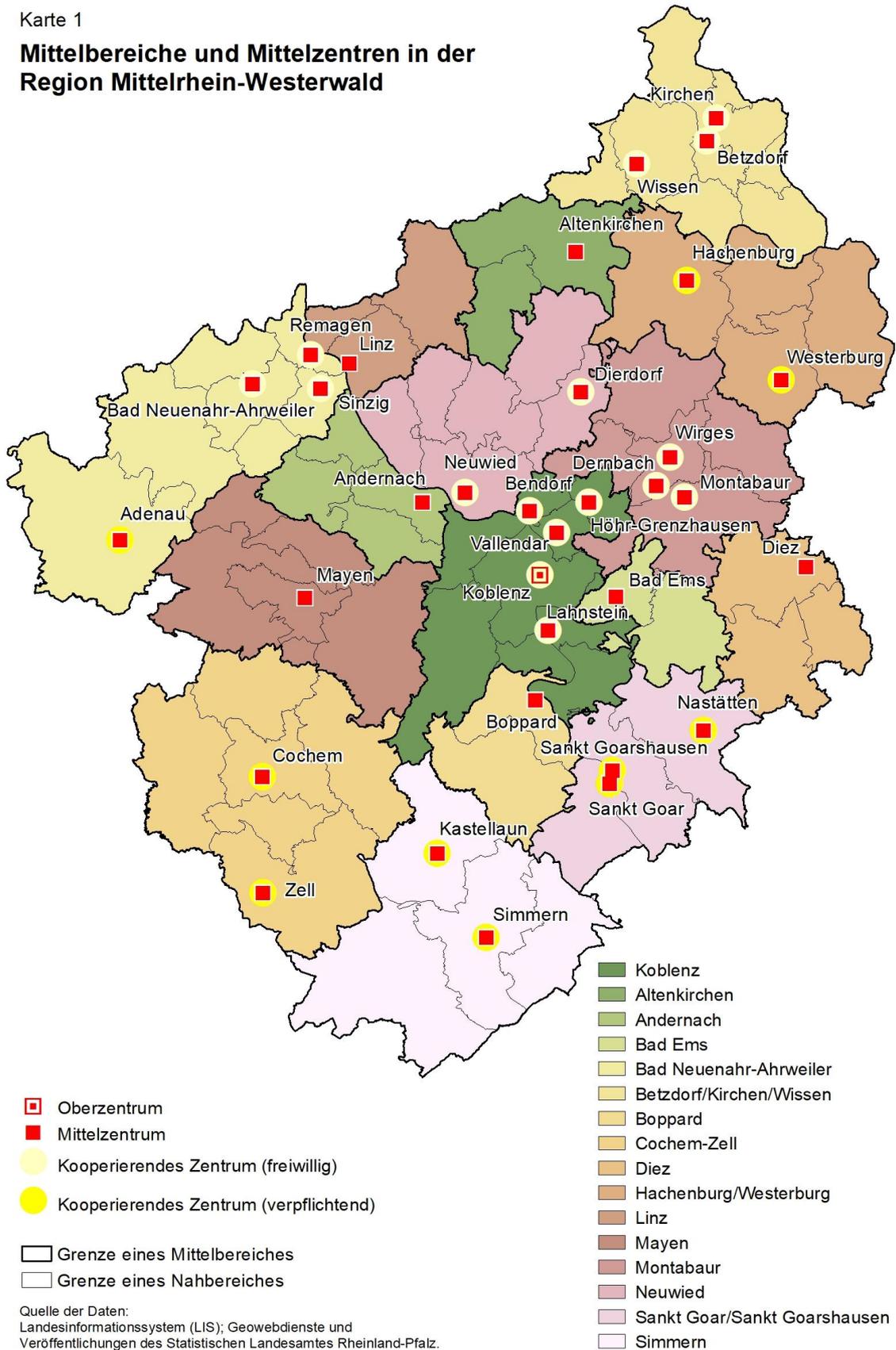
Mittelbereich	Fläche in km ²	Anteil in %
Altenkirchen	228,99	3,6
Andernach	173,08	2,7
Bad Ems	154,78	2,4
Bad Neuenahr-Ahrweiler	638,78	9,9
Betzdorf/Kirchen/Wissen	413,39	6,4
Boppard	209,57	3,3
Cochem-Zell	692,47	10,8
Diez	266,34	4,1
Hachenburg/Westerburg	501,59	7,8
Koblenz	659,62	10,3
Linz	199,37	3,1
Mayen	357,74	5,6
Montabaur	451,61	7,0
Neuwied	427,67	6,6
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	376,46	5,9
Simmern	682,72	10,6



Grafik 1: Anteile der Mittelbereiche an der Fläche der Region

Karte 1

Mittelbereiche und Mittelzentren in der Region Mittelrhein-Westerwald



3.4 Zentrale Orte

Von den 898 Orten auf der kommunalen Ebene haben 86 Orte (9,6 Prozent aller Orte) eine zentralörtliche Funktion. Die zentralörtliche Funktion wird von dem jeweiligen zentralen Ort in dem ihm zugehörigen Bereich entweder allein (monozentral) oder kooperierend im Verbund mehrerer zentraler Orte ausgeübt. Die Kooperation mehrerer zentraler Orte ist entweder freiwillig oder verbindlich.

Das System der zentralen Orte in der Region setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl insgesamt	monozentral	freiwillig kooperierend	verbindlich kooperierend
Oberzentrum	1	1		
Mittelzentren	32	7	15	10
Grundzentren	53	23		30

Im Berichtszeitraum haben sich Änderungen im System der zentralen Orte ergeben. Mit der zweiten Änderung des LEP IV wurde die mittelzentrale Funktion der Verbandsgemeinde Kirchberg aufgehoben. Im regionalen Raumordnungsplan 2017 wurde dann die Stadt Kirchberg als Grundzentrum festgelegt.

Für die Gemeinden Mudersbach, Ochtendung und Kempenich wurde die zentralörtliche Funktion eines kooperierenden Grundzentrums erstmalig im regionalen Raumordnungsplan 2017 festgelegt.

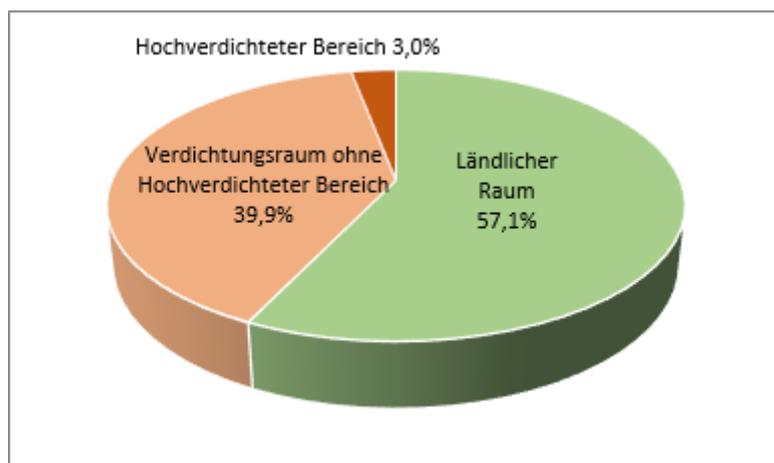
Die zentralörtliche Funktion als monozentrales Grundzentrum der Gemeinde Treis-Karden wurde beibehalten, obwohl die Verbandsgemeinde Treis-Karden aufgelöst wurde.

3.5 Raum- und Siedlungsstruktur

Die Raumstrukturgliederung der Region ist im Landesentwicklungsprogramm festgelegt. Die Region setzt sich aus zwei Raumstrukturtypen (Räume) mit insgesamt fünf Siedlungsstrukturtypen (Bereiche) zusammen. Die nachfolgenden Daten geben den Stand vom 31.12.2017 wieder.

Zusammensetzung der Region nach Raumstrukturtypen

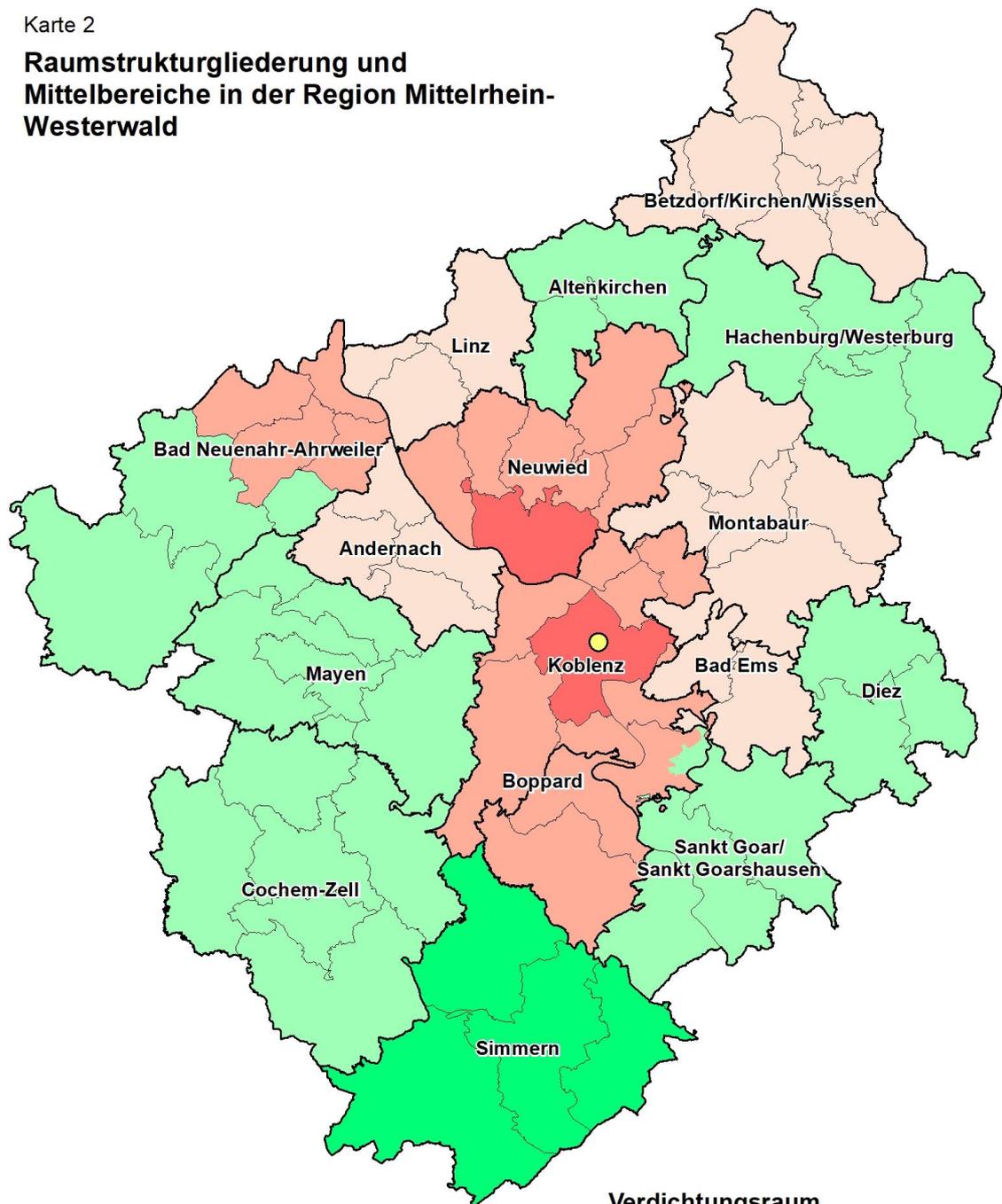
Raumstrukturtyp und Siedlungsstruktur	Fläche in km ²	Anteil an der Region in %	Anteil am Raumstrukturtyp in %
<u>Ländlicher Raum</u>	3.674,99	57,1	100
Ländlicher Bereich mit disperser Siedlungsstruktur	3.019,87	46,9	82,2
Ländlicher Bereich mit konzentrierter Siedlungsstruktur	655,12	10,2	17,8
<u>Verdichtungsraum</u>	2.759,19	42,9	100
Hochverdichteter Bereich	191,75	3,0	6,9
Verdichteter Bereich mit disperser Siedlungsstruktur	1.434,71	22,3	52,0
Verdichteter Bereich mit konzentrierter Siedlungsstruktur	1.132,73	17,6	41,1
Region	6.434,18	100	



Grafik 2: Anteile der Raumstrukturtypen an der Fläche der Region

Karte 2

Raumstrukturgliederung und Mittelbereiche in der Region Mittelrhein-Westerwald



Grenze eines Mittelbereiches
 Grenze eines Nahbereiches

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Verdichtungsraum

- Hochverdichteter Bereich
- Verdichteter Bereich mit konzentrierter Siedlungsstruktur
- Verdichteter Bereich mit disperser Siedlungsstruktur

Ländlicher Raum

- Ländlicher Bereich mit konzentrierter Siedlungsstruktur
- Ländlicher Bereich mit disperser Siedlungsstruktur

4. Bevölkerung

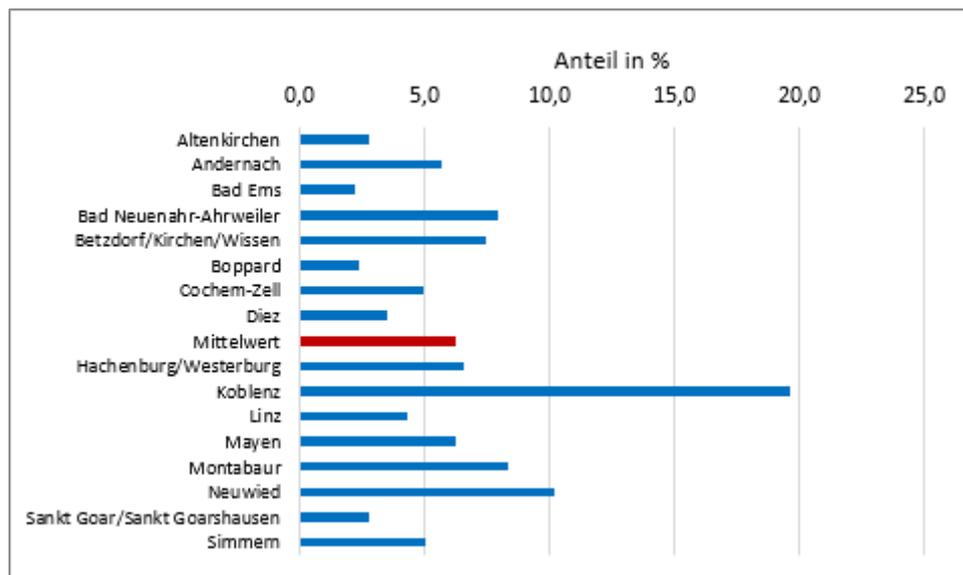
4.1 Bevölkerungsstand

Am 31.12.2017 hatte die Region 1.254.778 Einwohner.

Verteilung der Bevölkerung nach Mittelbereichen

	Einwohner	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	27.957	2,2	Bad Ems
größter Wert:	245.831	19,6	Koblenz
Mittelwert:	78.423	6,3	
Median:	66.925	5,3	

Mittelbereich	Einwohner	Anteil in %
Altenkirchen	34.790	2,8
Andernach	70.821	5,6
Bad Ems	27.957	2,2
Bad Neuenahr-Ahrweiler	99.799	8,0
Betzdorf/Kirchen/Wissen	94.001	7,5
Boppard	29.946	2,4
Cochem-Zell	62.724	5,0
Diez	43.752	3,5
Hachenburg/Westerburg	82.927	6,6
Koblenz	245.831	19,6
Linz	53.741	4,3
Mayen	77.937	6,2
Montabaur	104.553	8,3
Neuwied	127.914	10,2
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	35.056	2,8
Simmern	63.029	5,0



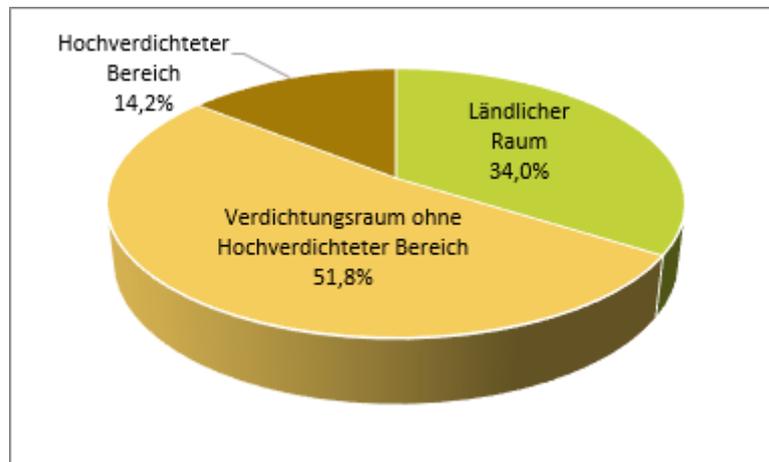
Grafik 3: Anteile der Mittelbereiche an der Bevölkerung der Region

Verteilung der Bevölkerung nach zentralörtlicher Funktion

Zentralörtliche Funktion	Einwohner	Anteil in %
Oberzentrum	113.844	9,1
Mittelzentren	376.380	30,0
Grundzentren	220.814	17,6
Orte ohne zentralörtliche Funktion	543.740	43,3

Verteilung der Bevölkerung nach Raumstruktur

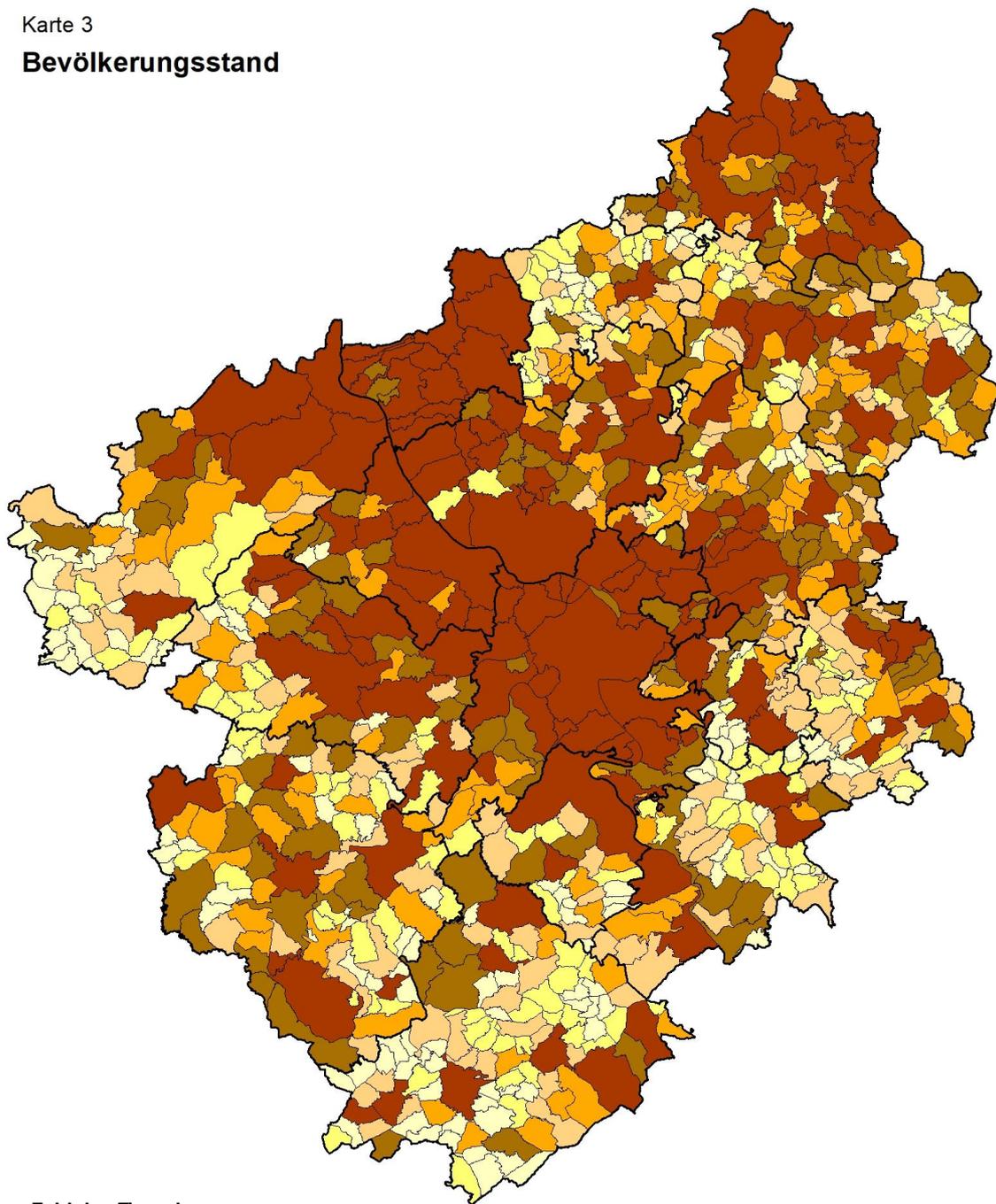
Raumstrukturtyp	Einwohner	Anteil in %
Ländlicher Raum	426.787	34,0
Verdichtungsraum	827.991	66,0
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	178.505	14,2
Region	1.254.778	100



Grafik 4: Anteile der Raumstrukturtypen an der Bevölkerung der Region

Karte 3

Bevölkerungsstand



Zahl der Einwohner

kleinster Wert:	44
größter Wert:	113.844
Mittelwert:	1.397
Median:	537
Region:	1.254.778

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Zahl der Einwohner am 31.12.2017

- 44 bis 216
- 217 bis 357
- 358 bis 539
- 540 bis 814
- 815 bis 1.494
- 1.495 bis 113.844

4.2 Bevölkerungsentwicklung 2010–2017

Im Zeitraum von 2010 bis 2017 hat die Bevölkerung der Region insgesamt um 9.967 Einwohner zugenommen; dies entspricht einer Zunahme um 0,8 Prozent. Die Veränderung der Einwohnerzahl war jedoch unterschiedlich je nach betrachteter Gebiets- bzw. Raumeinheit.

Veränderung der Bevölkerung nach Mittelbereichen

	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	-3,4	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	4,1	Koblenz
Mittelwert:	0,1	
Median:	0,3	

Mittelbereich	Einwohner	in %
Altenkirchen	-55	-0,2
Andernach	968	1,4
Bad Ems	-50	-0,2
Bad Neuenahr-Ahrweiler	939	0,9
Betzdorf/Kirchen/Wissen	-3.106	-3,2
Boppard	-237	-0,8
Cochem-Zell	-685	-1,1
Diez	-349	-0,8
Hachenburg/Westerburg	450	0,5
Koblenz	9.699	4,1
Linz	332	0,6
Mayen	827	1,1
Montabaur	1.908	1,9
Neuwied	328	0,3
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	-1.229	-3,4
Simmern	227	0,4

Veränderung der Bevölkerung nach zentralörtlicher Funktion

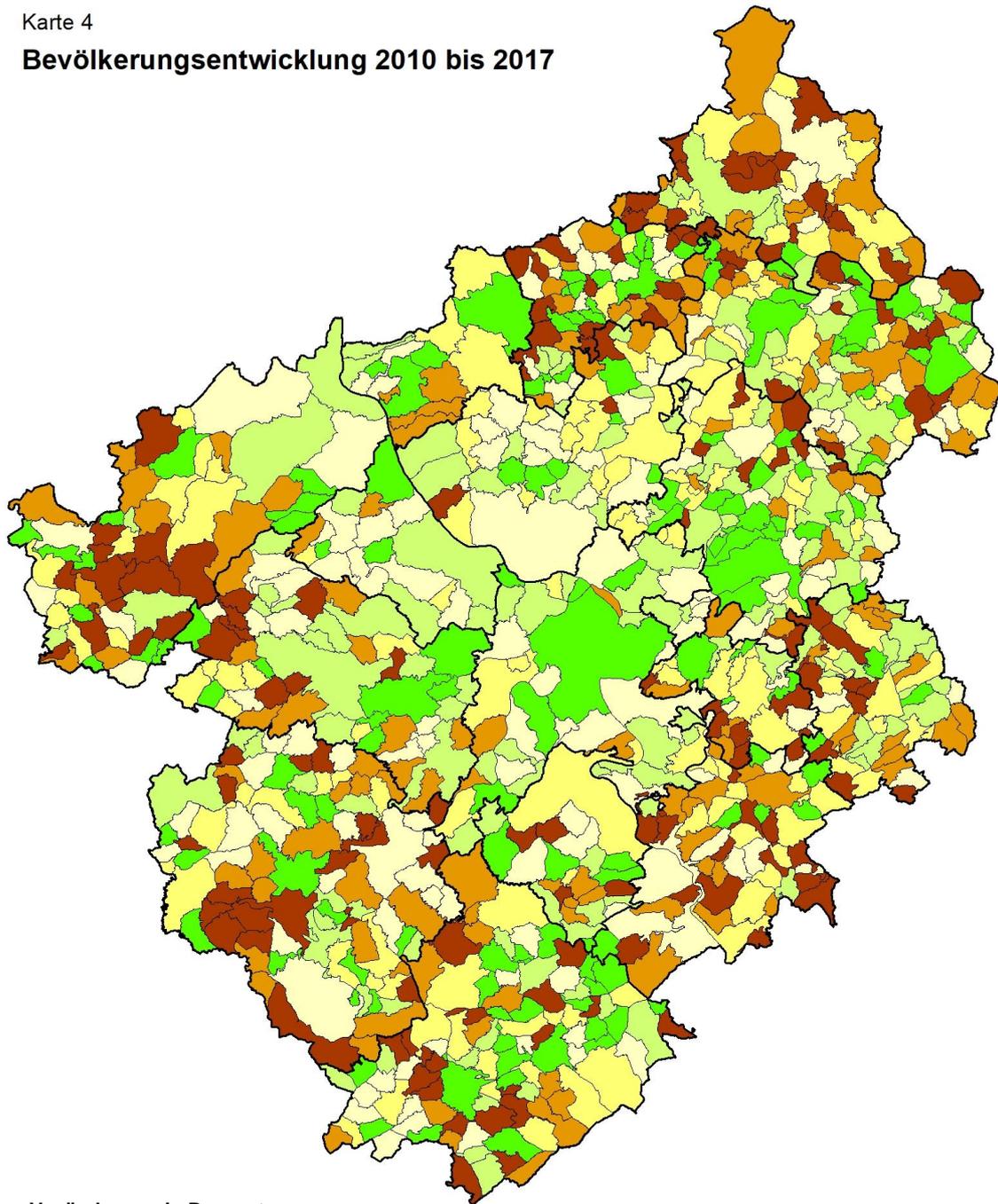
Zentralörtliche Funktion	Einwohner	in %
Oberzentrum	7.427	7,0
Mittelzentren	6.766	1,8
Grundzentren	5.073	2,4
Orte ohne zentralörtliche Funktion	-9.299	-1,7

Veränderung der Bevölkerung nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Einwohner	in %
Ländlicher Raum	-1.315	-0,3
Verdichtungsraum	11.282	1,4
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	7.770	4,6
Region	9.967	0,8

Karte 4

Bevölkerungsentwicklung 2010 bis 2017



Veränderung in Prozent

kleinster Wert:	-34,1
größter Wert:	44,4
Mittelwert:	-1,4
Median:	-1,4
Region:	0,8

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Bevölkerungsveränderung
2010 bis 2017 in Prozent**

- 34,1 bis -7,4
- 7,3 bis -4,1
- 4,0 bis -1,4
- 1,3 bis 0,9
- 1,0 bis 4,3
- 4,4 bis 44,4

4.3 Bevölkerungsbewegung im Jahr 2017

4.3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Im Jahr 2017 waren in der Region 8,9 Lebendgeborene und 12,2 Gestorbene je 1.000 Einwohnern zu verzeichnen. Daraus ergibt sich für die Region insgesamt ein negativer Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung mit -3,3 Einwohnern je 1.000 Einwohnern.

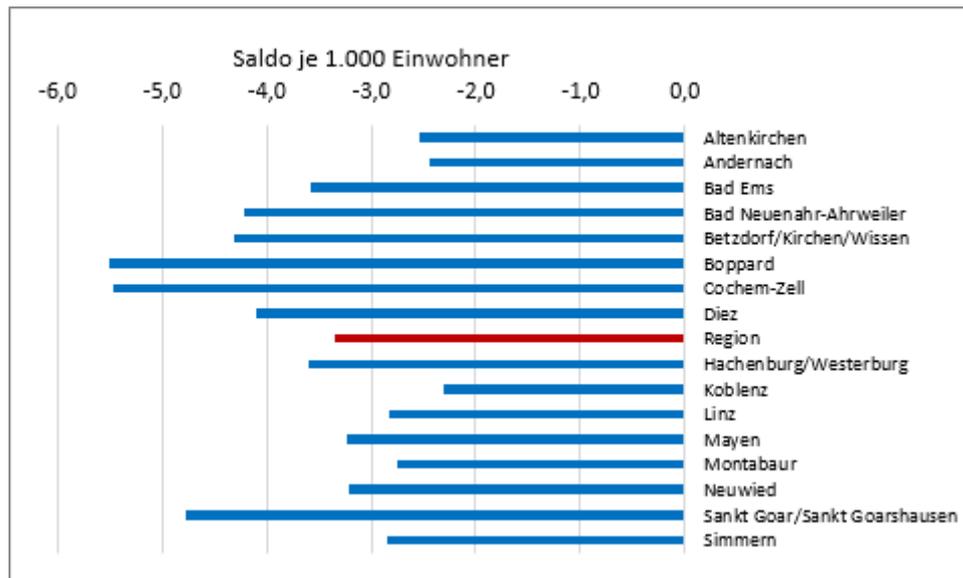
Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Mittelbereichen

	Lebendgeborene je 1.000 Ew.	Mittelbereich
kleinster Wert:	7,3	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	9,7	Andernach
Mittelwert:	8,7	
Median:	8,6	

	Gestorbene je 1.000 Ew.	Mittelbereich
kleinster Wert:	11,0	Montabaur
größter Wert:	13,8	Boppard
Mittelwert:	12,3	
Median:	12,1	

	Saldo je 1.000 Ew.	Mittelbereich
kleinster Wert:	-5,5	Boppard
größter Wert:	-2,3	Koblenz
Mittelwert:	-3,6	
Median:	-3,4	

Mittelbereich	Lebendgeborene je 1.000 Ew.	Gestorbene je 1.000 Ew.	Saldo je 1.000 Ew.
Altenkirchen	9,0	11,5	-2,5
Andernach	9,7	12,1	-2,4
Bad Ems	9,0	12,6	-3,6
Bad Neuenahr-Ahrweiler	8,7	12,9	-4,2
Betzdorf/Kirchen/Wissen	8,4	12,7	-4,3
Boppard	8,3	13,8	-5,5
Cochem-Zell	8,3	13,8	-5,5
Diez	7,8	11,9	-4,1
Hachenburg/Westerburg	9,1	12,7	-3,6
Koblenz	9,6	11,9	-2,3
Linz	8,4	11,2	-2,8
Mayen	8,5	11,7	-3,2
Montabaur	8,3	11,0	-2,7
Neuwied	9,6	12,8	-3,2
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	7,3	12,1	-4,8
Simmern	9,3	12,2	-2,8



Grafik 5: Natürlicher Saldo in den Mittelbereichen

Natürliche Bevölkerungsbewegung nach zentralörtlicher Funktion

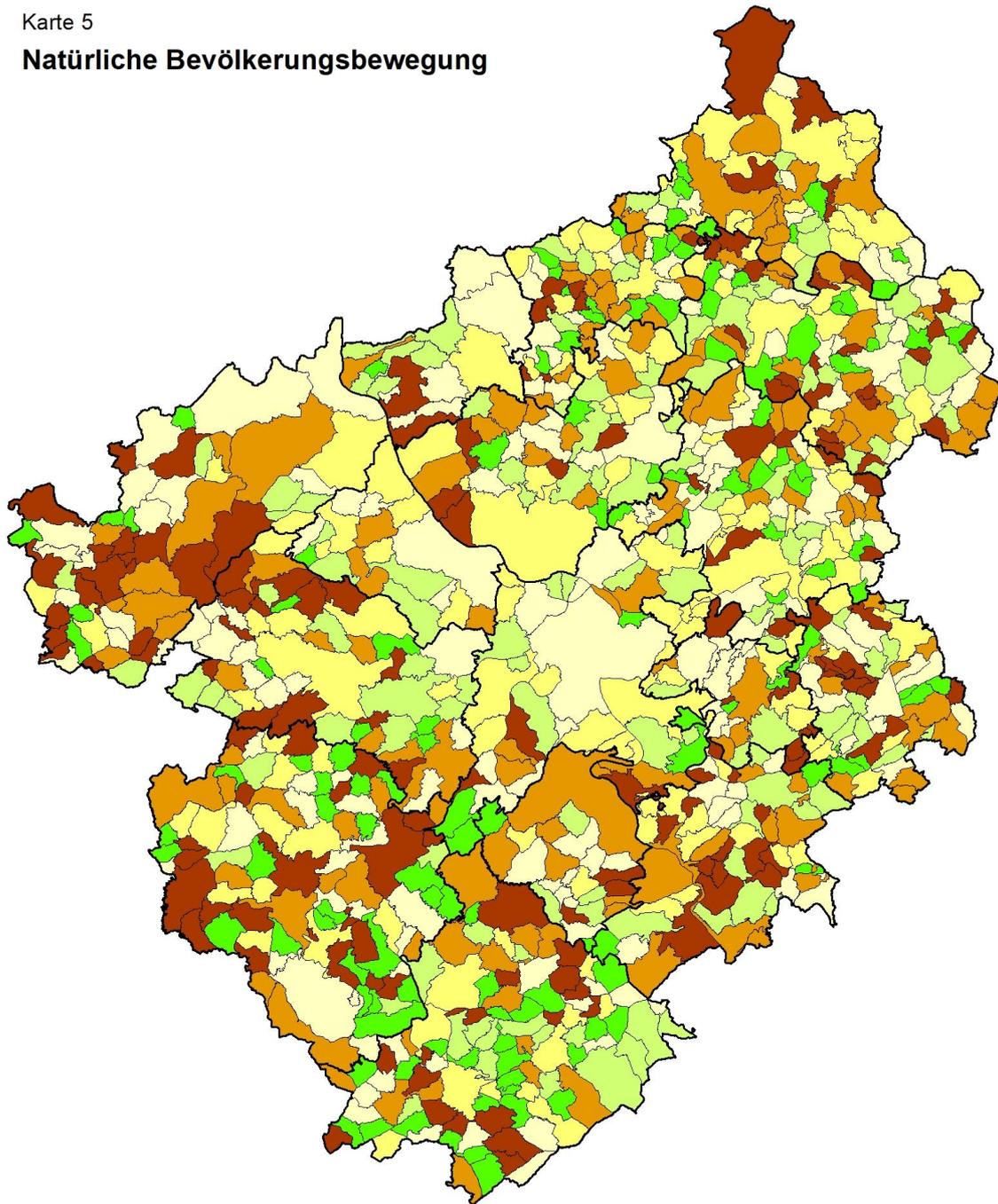
Zentralörtliche Funktion	Lebendgeborene je 1.000 Ew.	Gestorbene je 1.000 Ew.	Saldo je 1.000 Ew.
Oberzentrum	9,8	11,5	-1,7
Mittelzentren	9,4	13,7	-4,3
Grundzentren	9,1	13,7	-4,6
Orte ohne zentralörtliche Funktion	9,8	11,5	-1,7

Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Lebendgeborene je 1.000 Ew.	Gestorbene je 1.000 Ew.	Saldo je 1.000 Ew.
Ländlicher Raum	8,5	12,4	-3,8
Verdichtungsraum	9,1	12,2	-3,1
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	9,9	12,1	-2,1
Region	8,9	12,2	-3,3

Karte 5

Natürliche Bevölkerungsbewegung



Saldo je 1.000 Einwohner

kleinster Wert:	-75,9
größter Wert:	30,1
Mittelwert:	-3,4
Median:	-2,4
Region:	-3,3

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Natürlicher Bevölkerungssaldo 2017 je 1.000 Einwohner

-  -76 bis -10
-  -9 bis -5
-  -4 bis -2
-  -1 bis 0
-  1 bis 4
-  5 bis 30

4.3.2 Wanderungsbewegung

Im Jahr 2017 waren in der Region 74 Zuzüge und 70 Fortzüge je 1.000 Einwohnern zu verzeichnen. Daraus ergibt sich für die Region insgesamt ein positiver Saldo der Wanderungsbewegung mit 4 Einwohnern je 1.000 Einwohnern.

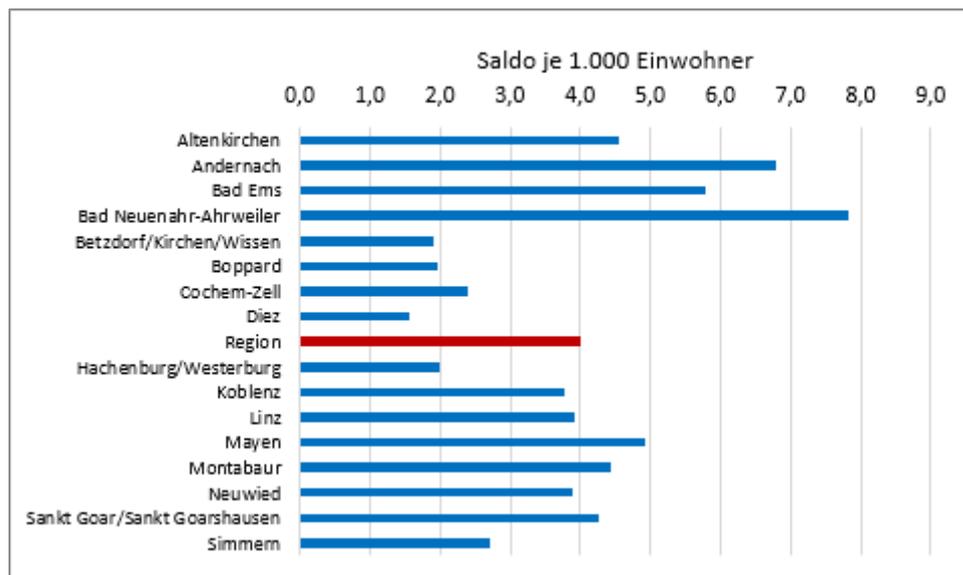
Wanderungsbewegung nach Mittelbereichen

	Zuzüge je 1.000 Ew.	Mittelbereich
kleinster Wert:	65,9	Betzdorf/Kirchen/Wissen
größter Wert:	92,4	Altenkirchen
Mittelwert:	74,1	
Median:	73,8	

	Fortzüge je 1.000 Ew.	Mittelbereich
kleinster Wert:	59,9	Andernach
größter Wert:	87,9	Altenkirchen
Mittelwert:		
Median:		

	Saldo je 1.000 Ew.	Mittelbereich
kleinster Wert:	1,6	Diez
größter Wert:	7,8	Bad Neuenahr-Ahrweiler
Mittelwert:		
Median:		

Mittelbereich	Zuzüge je 1.000 Ew.	Fortzüge je 1.000 Ew.	Saldo je 1.000 Ew.
Altenkirchen	92,4	87,9	4,5
Andernach	66,7	59,9	6,8
Bad Ems	77,2	71,4	5,8
Bad Neuenahr-Ahrweiler	73,3	65,4	7,8
Betzdorf/Kirchen/Wissen	65,9	63,9	1,9
Boppard	67,7	65,7	2,0
Cochem-Zell	70,9	68,5	2,4
Diez	76,7	75,2	1,6
Hachenburg/Westerburg	80,6	78,6	2,0
Koblenz	78,3	74,5	3,8
Linz	76,4	72,4	3,9
Mayen	69,1	64,2	4,9
Montabaur	74,3	69,8	4,4
Neuwied	69,3	65,4	3,9
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	66,7	62,4	4,3
Simmern	80,0	77,3	2,7



Grafik 6: Wanderungssaldo in den Mittelbereichen

Wanderungsbewegung nach zentralörtlicher Funktion

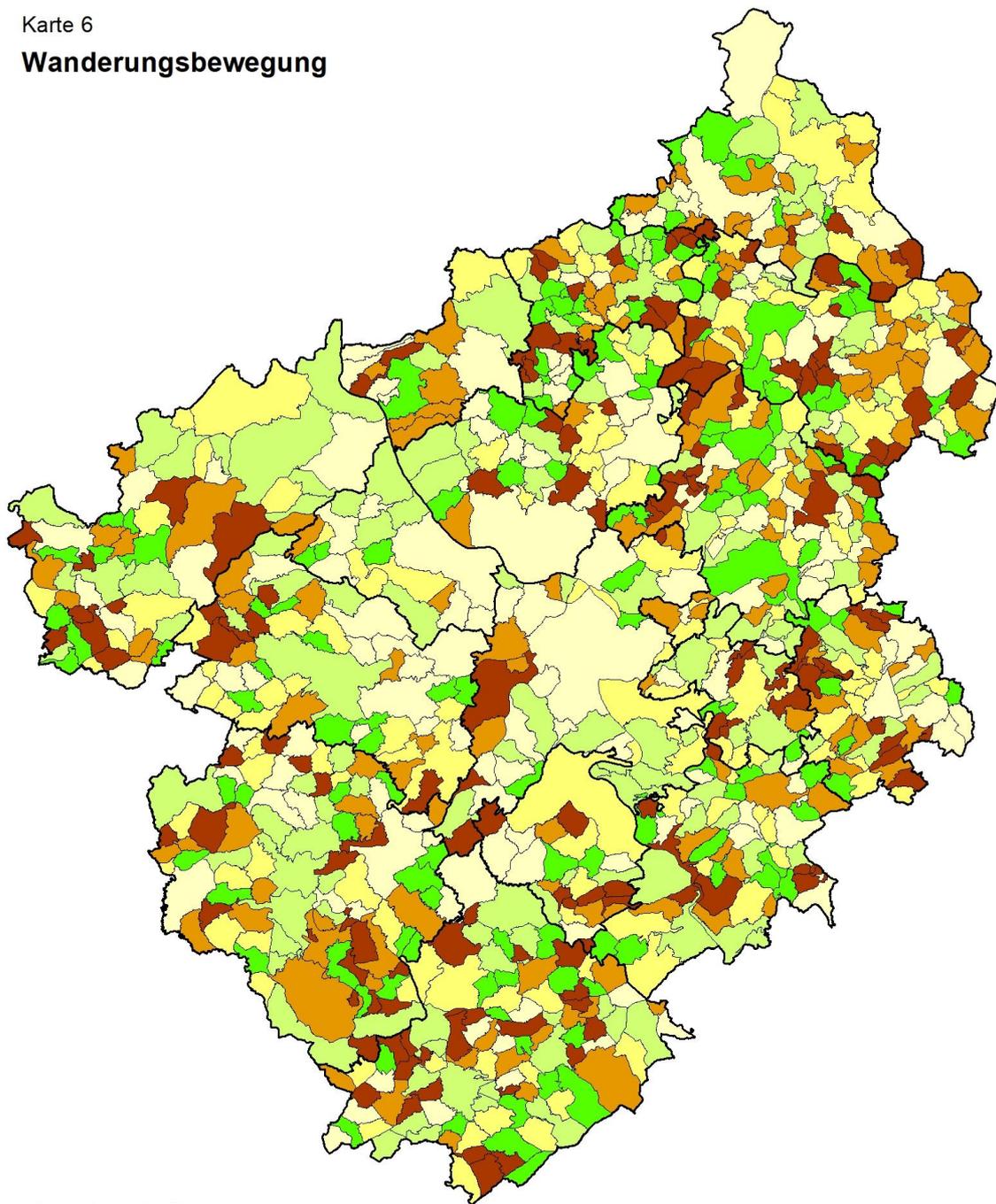
Zentralörtliche Funktion	Zuzüge je 1.000 Ew.	Fortzüge je 1.000 Ew.	Saldo je 1.000 Ew.
Oberzentrum	78,8	75,2	3,6
Mittelzentren	76,0	68,4	7,6
Grundzentren	76,0	69,6	6,3
Orte ohne zentralörtliche Funktion	78,8	75,2	3,6

Wanderungsbewegung nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Zuzüge je 1.000 Ew.	Fortzüge je 1.000 Ew.	Saldo je 1.000 Ew.
Ländlicher Raum	75,7	72,7	2,9
Verdichtungsraum	73,1	68,6	4,5
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	69,9	66,5	3,4
Region	74,0	70,0	4,0

Karte 6

Wanderungsbewegung



Saldo je 1.000 Einwohner

kleinster Wert:	-131,1
größter Wert:	81,4
Mittelwert:	-0,4
Median:	0,2
Region:	4,0

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Wanderungssaldo 2017 je 1.000 Einwohner

- 131 bis -19
- 18 bis -7
- 6 bis 0
- 1 bis 8
- 9 bis 18
- 19 bis 81

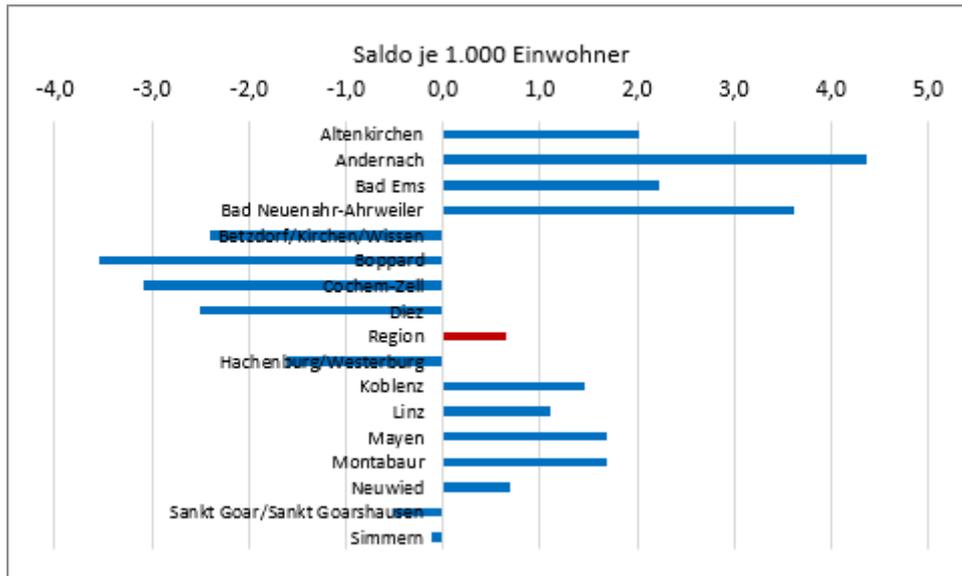
4.3.3 Saldo der Bevölkerungsbewegung insgesamt

Der Saldo insgesamt aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsbewegung ist für das Jahr 2017 positiv mit 0,7 Einwohnern je 1.000 Einwohnern. Dies bedeutet, dass sich die leichte Bevölkerungszunahme, die im Jahr 2017 zu verzeichnen war, aus der Zuwanderung in die Region und nicht aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung ergibt.

Bevölkerungsbewegung nach Mittelbereichen

	Saldo insgesamt je 1.000 Ew.		Mittelbereich
kleinster Wert:	-3,5		Boppard
größter Wert:	4,4		Andernach
Mittelwert:	0,3		
Median:	0,9		

Mittelbereich	Natürlicher Saldo je 1.000 Ew.	Wanderungs- saldo je 1.000 Ew.	Saldo insgesamt je 1.000 Ew.
Altenkirchen	-2,5	4,5	2,0
Andernach	-2,4	6,8	4,4
Bad Ems	-3,6	5,8	2,2
Bad Neuenahr-Ahrweiler	-4,2	7,8	3,6
Betzdorf/Kirchen/Wissen	-4,3	1,9	-2,4
Boppard	-5,5	2,0	-3,5
Cochem-Zell	-5,5	2,4	-3,1
Diez	-4,1	1,6	-2,5
Hachenburg/Westerburg	-3,6	2,0	-1,6
Koblenz	-2,3	3,8	1,5
Linz	-2,8	3,9	1,1
Mayen	-3,2	4,9	1,7
Montabaur	-2,7	4,4	1,7
Neuwied	-3,2	3,9	0,7
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	-4,8	4,3	-0,5
Simmern	-2,8	2,7	-0,1



Grafik 7: Saldo der Bevölkerungsbewegung insgesamt in den Mittelbereichen

Bevölkerungsbewegung nach zentralörtlicher Funktion

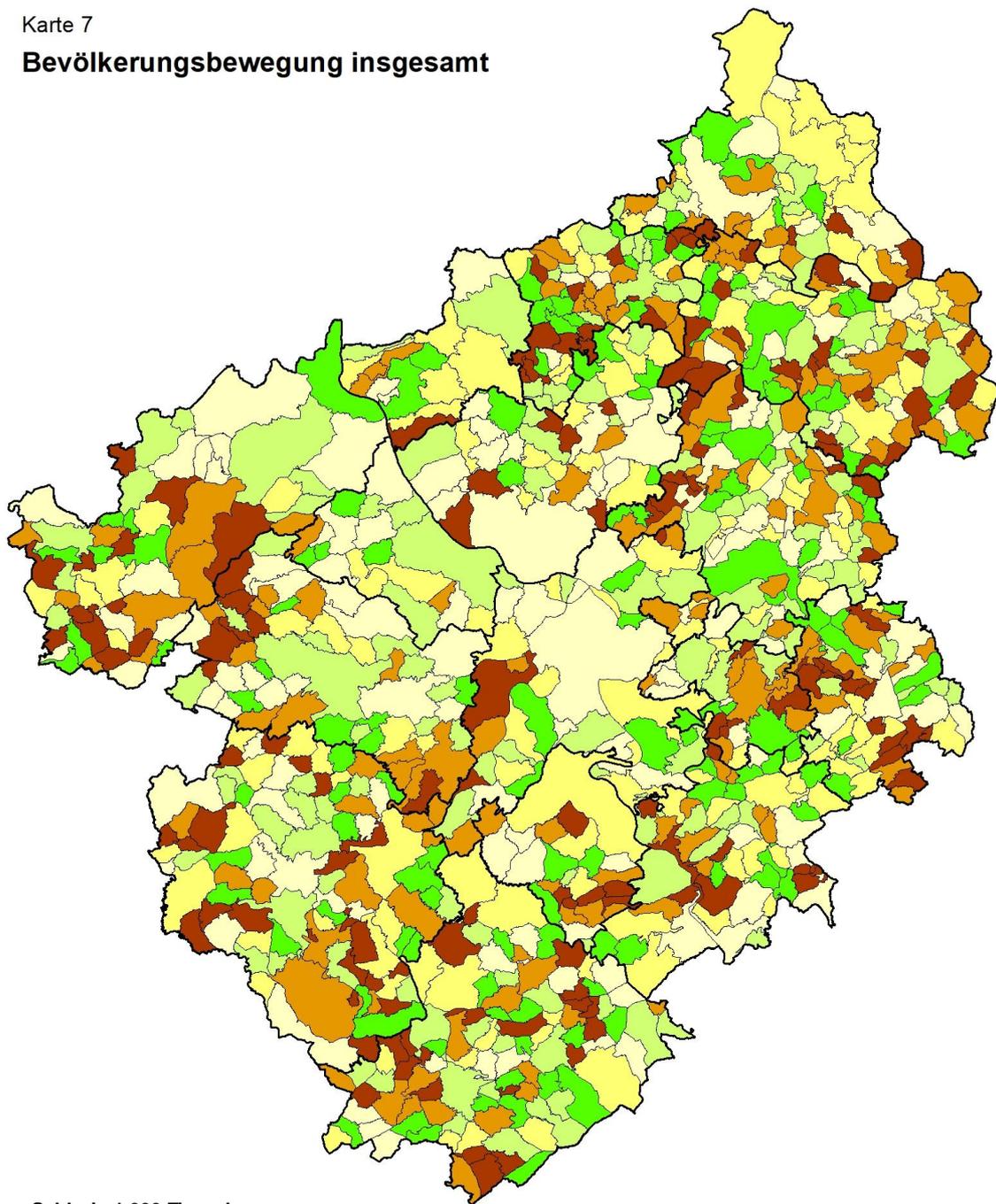
Zentralörtliche Funktion	Natürlicher Saldo je 1.000 Ew.	Wanderungs-saldo je 1.000 Ew.	Saldo insgesamt je 1.000 Ew.
Oberzentrum	-1,7	3,6	1,9
Mittelzentren	-4,3	7,6	3,3
Grundzentren	-4,6	6,3	1,7
Orte ohne zentralörtliche Funktion	-1,7	3,6	1,9

Bevölkerungsbewegung nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Natürlicher Saldo je 1.000 Ew.	Wanderungs-saldo je 1.000 Ew.	Saldo insgesamt je 1.000 Ew.
Ländlicher Raum	-3,8	2,9	-0,9
Verdichtungsraum	-3,1	4,5	1,5
davon: Hochverdichteter Bereich	-2,1	3,4	1,2
Region	-3,3	4,0	0,7

Karte 7

Bevölkerungsbewegung insgesamt



Saldo je 1.000 Einwohner

kleinster Wert:	-131,1
größter Wert:	69,6
Mittelwert:	-3,8
Median:	-2,4
Region:	0,7

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Saldo insgesamt der
Bevölkerungsbewegung 2017
je 1.000 Einwohner**

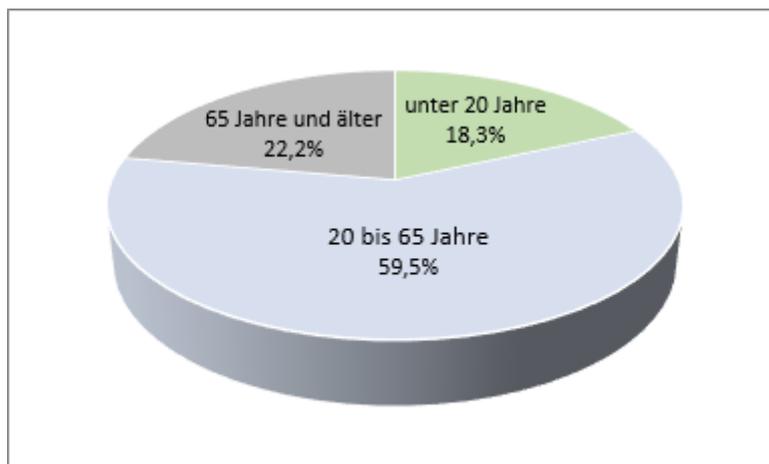
- 131 bis -23
- 22 bis -10
- 9 bis -2
- 1 bis 5
- 6 bis 15
- 16 bis 70

4.4 Altersstruktur der Bevölkerung

4.4.1 Hauptaltersgruppen

Die Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung insgesamt der Region waren am 31.12.2017 in Prozent:

unter 20 Jahre:	18,3
20 bis 65 Jahre:	59,5
65 Jahre und älter:	22,2



Grafik 8: Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung der Region

Anteile der Hauptaltersgruppen nach Mittelbereichen

unter 20 Jahre		
	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	17,4	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	19,5	Altenkirchen
Mittelwert:	18,4	
Median:	18,4	

20 bis 65 Jahre		
	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	57,7	Bad Neuenahr-Ahrweiler
größter Wert:	60,8	Mayen
Mittelwert:	59,3	
Median:	59,4	

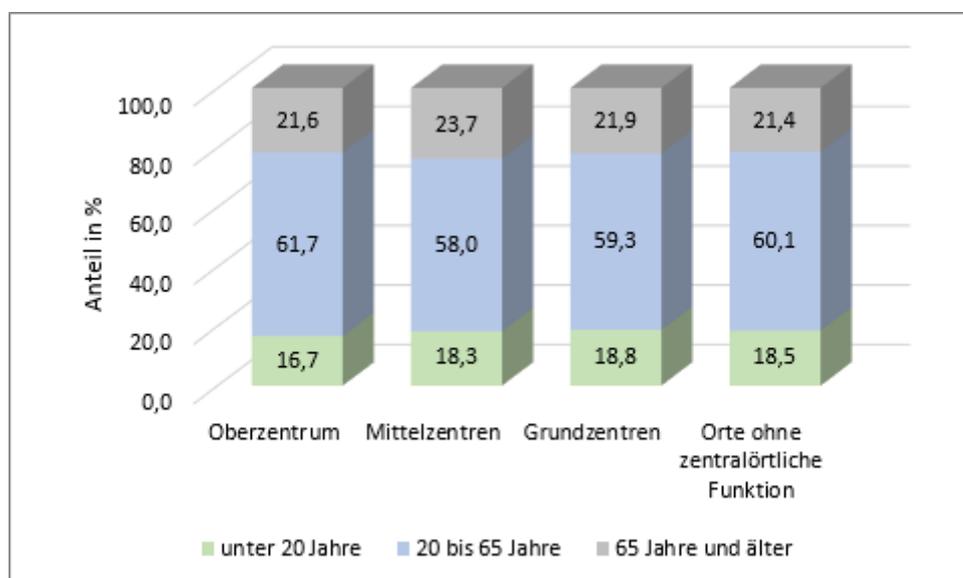
65 Jahre und älter		
	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	20,5	Montabaur
größter Wert:	24,8	Bad Neuenahr-Ahrweiler
Mittelwert:	22,4	
Median:	22,2	

noch: Anteile der Hauptaltersgruppen nach Mittelbereichen

Mittelbereich	unter 20 Jahre in %	20 bis 65 Jahre in %	65 Jahre und älter in %
Altenkirchen	19,5	59,1	21,4
Andernach	18,4	59,4	22,3
Bad Ems	17,5	58,2	24,4
Bad Neuenahr-Ahrweiler	17,4	57,7	24,8
Betzdorf/Kirchen/Wissen	18,3	59,4	22,2
Boppard	17,6	58,6	23,8
Cochem-Zell	17,5	58,5	24,1
Diez	18,6	60,2	21,1
Hachenburg/Westerburg	18,8	60,0	21,1
Koblenz	17,5	60,3	22,2
Linz	18,9	59,6	21,5
Mayen	18,5	60,8	20,7
Montabaur	19,3	60,1	20,5
Neuwied	19,3	58,3	22,3
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	17,4	58,6	24,0
Simmern	19,1	59,8	21,1

Anteile der Hauptaltersgruppen nach zentralörtlicher Funktion

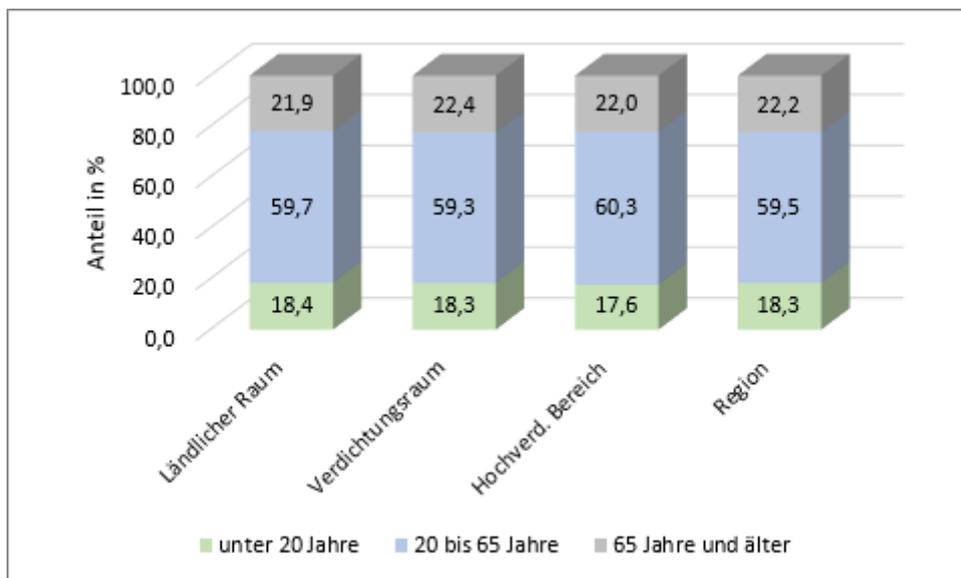
Zentralörtliche Funktion	unter 20 Jahre in %	20 bis 65 Jahre in %	65 Jahre und älter in %
Oberzentrum	16,7	61,7	21,6
Mittelzentren	18,3	58,0	23,7
Grundzentren	18,8	59,3	21,9
Orte ohne zentralörtliche Funktion	18,5	60,1	21,4



Grafik 9: Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung nach zentralörtlicher Funktion

Anteile der Hauptaltersgruppen nach Raumstruktur

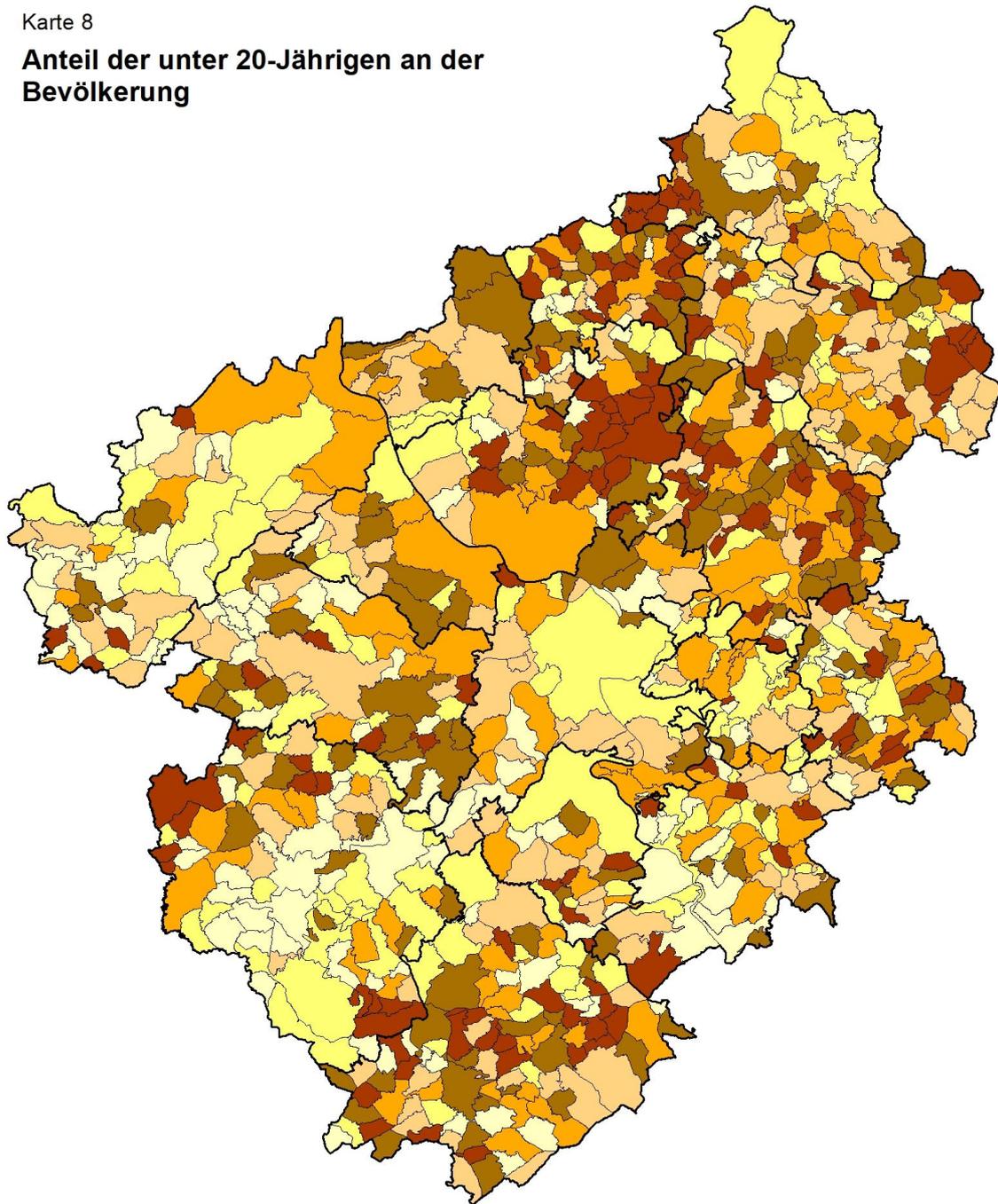
Raumstrukturtyp	unter 20 Jahre in %	20 bis 65 Jahre in %	65 Jahre und älter in %
Ländlicher Raum	18,4	59,7	21,9
Verdichtungsraum	18,3	59,3	22,4
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	<i>17,6</i>	<i>60,3</i>	<i>22,0</i>
Region	18,3	59,5	22,2



Grafik 10: Anteile der Hauptaltersgruppen an der Bevölkerung nach Raumstrukturtyp und Region

Karte 8

Anteil der unter 20-Jährigen an der Bevölkerung



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	4,3
größter Wert:	30,7
Mittelwert:	18,3
Median:	18,3
Region:	18,3

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

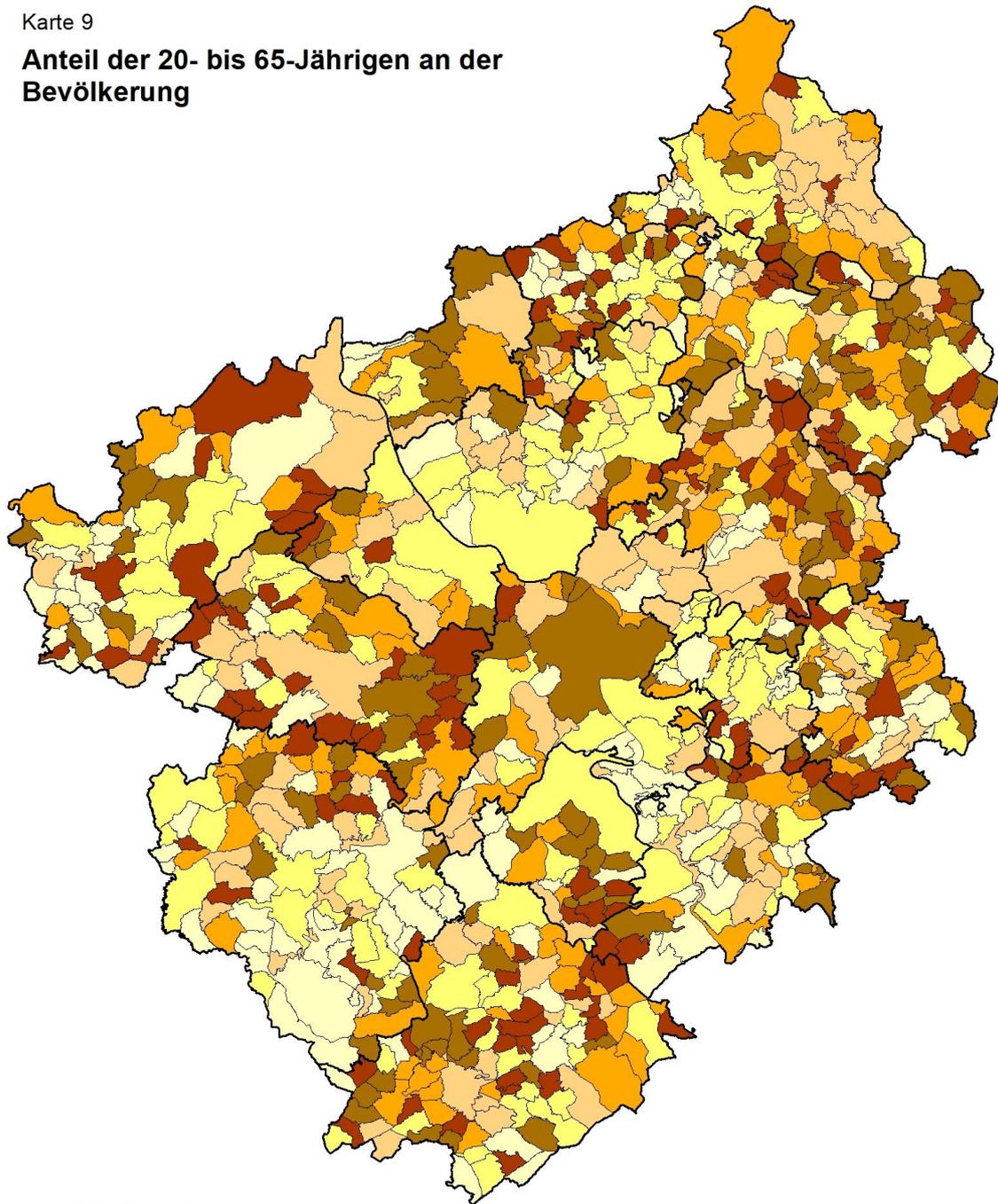
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der unter 20-Jährigen
an der Bevölkerung 2017
in Prozent**

	4,3 bis 15,4
	15,5 bis 17,2
	17,3 bis 18,3
	18,4 bis 19,4
	19,5 bis 20,9
	21,0 bis 30,7

Karte 9

Anteil der 20- bis 65-Jährigen an der Bevölkerung



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	44,1
größter Wert:	76,4
Mittelwert:	60,0
Median:	60,0
Region:	59,5

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

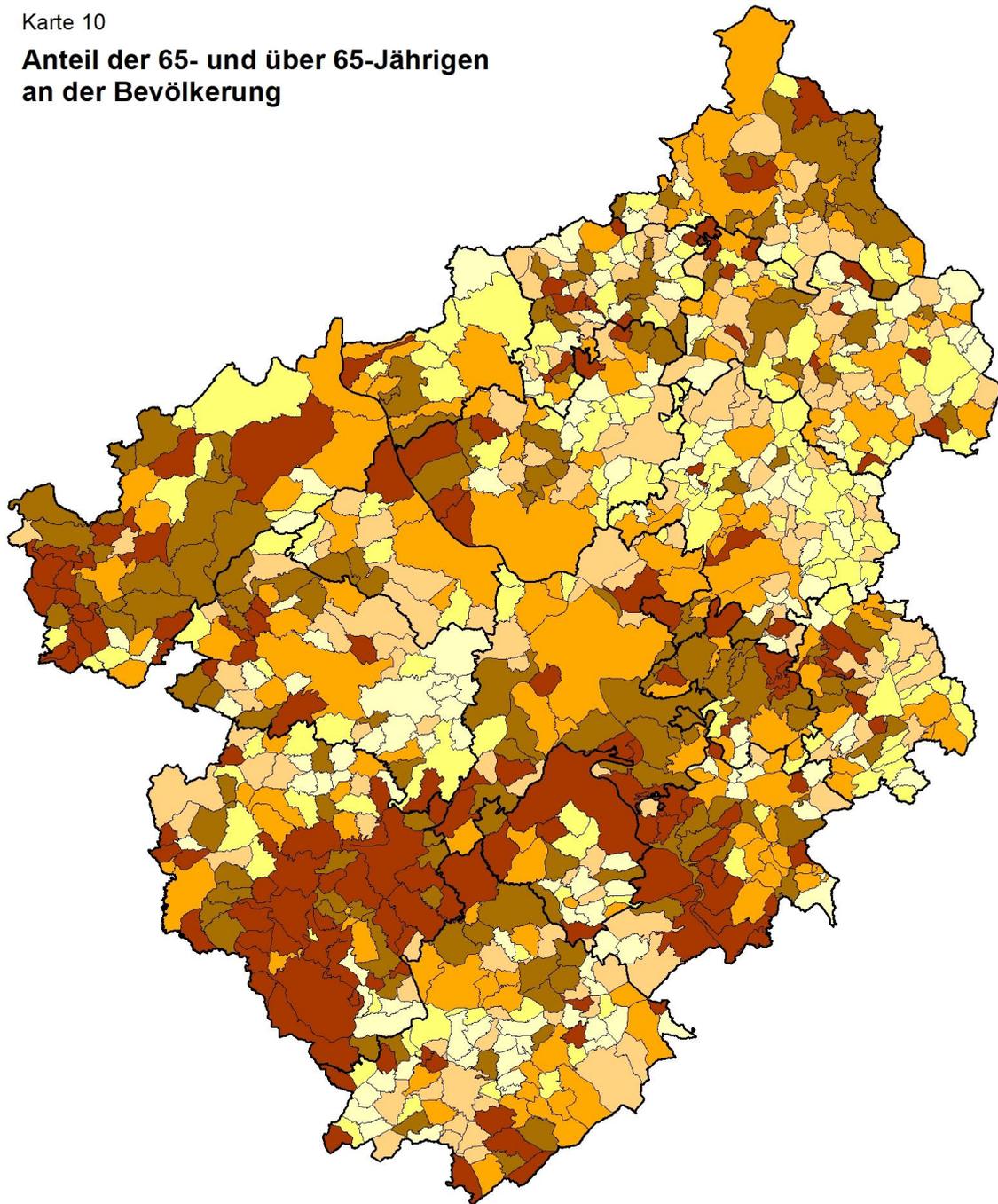
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der 20- bis 65-Jährigen
an der Bevölkerung 2017
in Prozent**

	44,1 bis 57,2
	57,3 bis 58,9
	59,0 bis 60,1
	60,2 bis 61,3
	61,4 bis 62,8
	62,9 bis 76,4

Karte 10

**Anteil der 65- und über 65-Jährigen
an der Bevölkerung**



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	10,0
größter Wert:	46,0
Mittelwert:	21,7
Median:	21,3
Region:	22,2

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der 65- und über
65-Jährigen an der
Bevölkerung 2017 in Prozent**

-  10,0 bis 17,9
-  18,0 bis 19,7
-  19,8 bis 21,3
-  21,4 bis 23,0
-  23,1 bis 25,5
-  25,6 bis 46,0

4.4.2 Ausgewählte Altersgruppen

Die Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung insgesamt der Region waren am 31.12.2017 in Prozent:

unter 3 Jahre:	2,7
80 Jahre und älter:	6,6

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung nach Mittelbereichen

unter 3 Jahre		
	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	2,4	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	2,9	Andernach
Mittelwert:	2,7	
Median:	2,7	

80 Jahre und älter		
	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	5,8	Montabaur
größter Wert:	7,5	Bad Neuenahr-Ahrweiler
Mittelwert:	6,6	
Median:	6,6	

Mittelbereich	unter 3 Jahre	80 Jahre und älter
	in %	in %
Altenkirchen	2,7	6,1
Andernach	2,9	6,6
Bad Ems	2,8	7,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	2,5	7,5
Betzdorf/Kirchen/Wissen	2,6	6,7
Boppard	2,6	7,0
Cochem-Zell	2,4	7,4
Diez	2,6	5,9
Hachenburg/Westerburg	2,8	6,5
Koblenz	2,8	6,7
Linz	2,6	6,1
Mayen	2,7	6,0
Montabaur	2,7	5,8
Neuwied	2,9	6,8
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	2,4	6,6
Simmern	2,7	6,3

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung nach zentralörtlicher Funktion

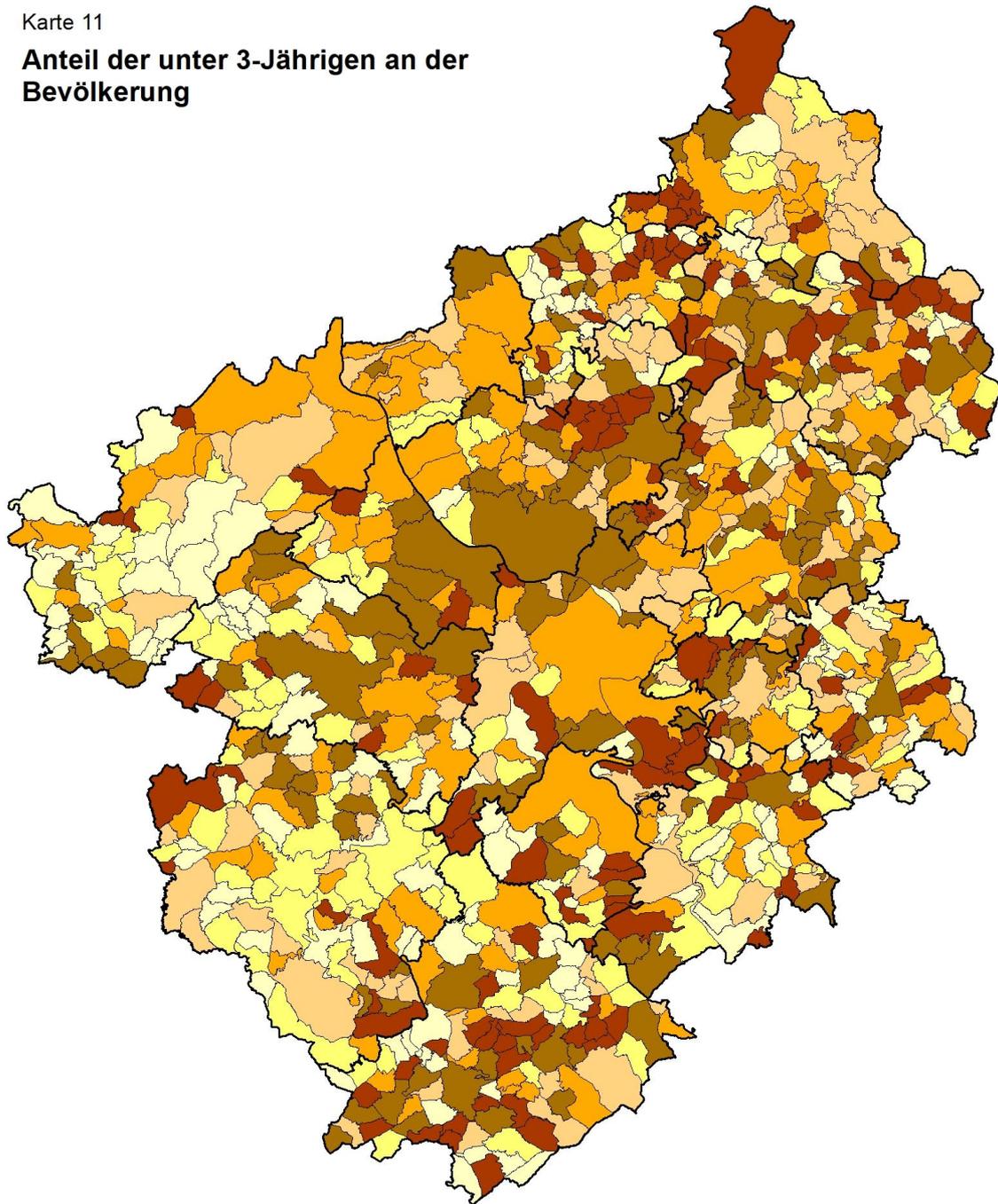
Zentralörtliche Funktion	unter 3 Jahre	80 Jahre und älter
	in %	in %
Oberzentrum	2,8	6,9
Mittelzentren	2,8	7,4
Grundzentren	2,8	6,7
Orte ohne zentralörtliche Funktion	2,6	6,0

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	unter 3 Jahre	80 Jahre und älter
	in %	in %
Ländlicher Raum	2,6	6,4
Verdichtungsraum	2,7	6,7
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	2,8	7,0
Region	2,7	6,6

Karte 11

Anteil der unter 3-Jährigen an der Bevölkerung



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	0
größter Wert:	7,9
Mittelwert:	2,5
Median:	2,5
Region:	2,7

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

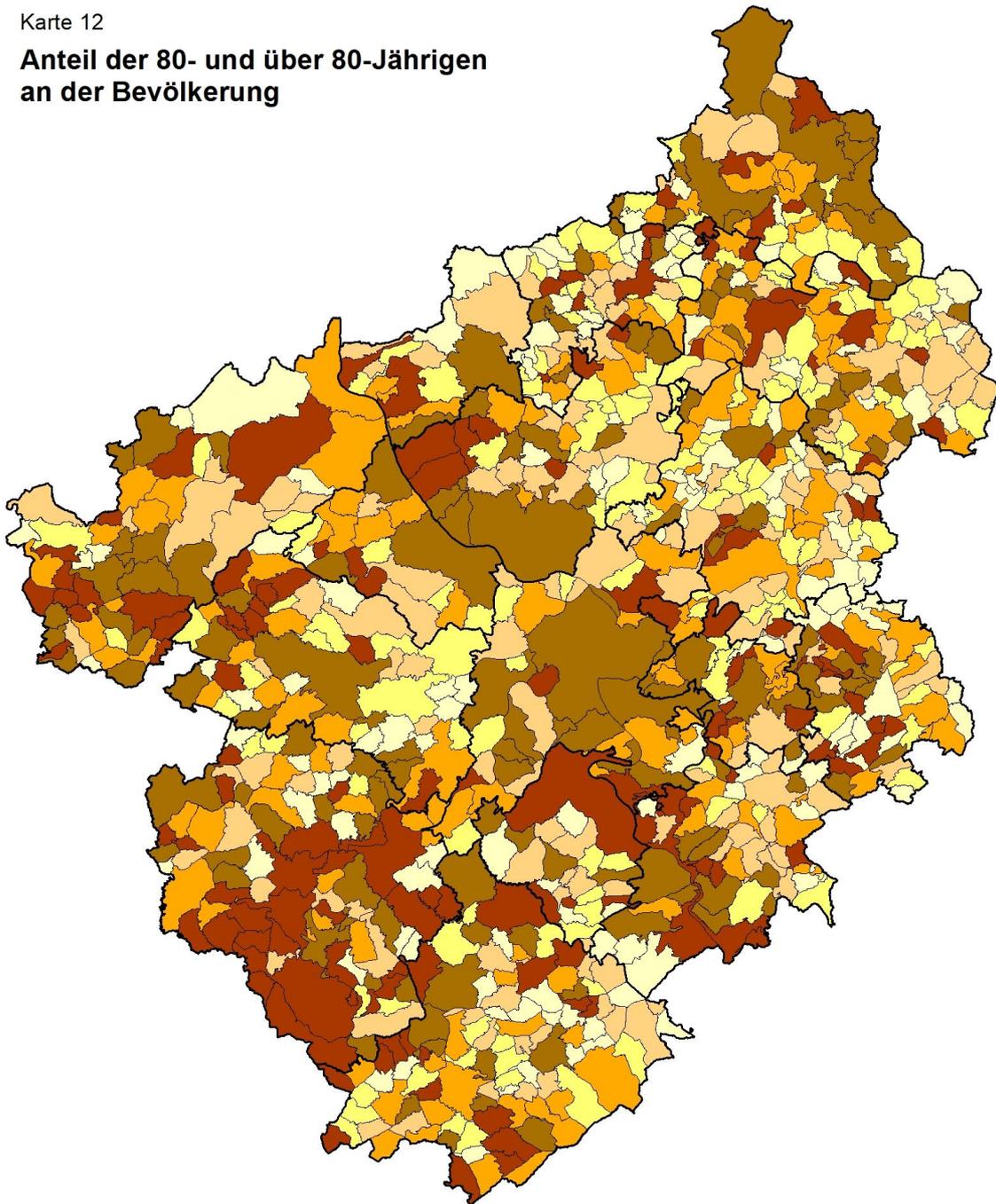
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Anteil der unter 3-Jährigen an der Bevölkerung 2017 in Prozent

-  bis 1,7
-  1,8 bis 2,2
-  2,3 bis 2,5
-  2,6 bis 2,9
-  3,0 bis 3,3
-  3,4 bis 7,9

Karte 12

**Anteil der 80- und über 80-Jährigen
an der Bevölkerung**



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	0
größter Wert:	21,0
Mittelwert:	6,2
Median:	5,9
Region:	6,6

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der 80- und über
80-Jährigen an der
Bevölkerung 2017 in Prozent**

-  bis 4,4
-  4,5 bis 5,2
-  5,3 bis 5,9
-  6,0 bis 6,7
-  6,8 bis 7,8
-  7,9 bis 21,0

4.4.3 Jugendquotient

Jugendquotient bezeichnet den Quotient aus der Bevölkerung im Alter von unter 20 Jahren je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren.

Jugendquotient nach Mittelbereichen

	Jugendquotient	Mittelbereich
kleinster Wert:	29,0	Koblenz
größter Wert:	33,1	Neuwied
Mittelwert:	31,0	
Median:	30,9	
Region:	30,8	

Mittelbereich	Jugendquotient
Altenkirchen	33,1
Andernach	31,0
Bad Ems	30,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	30,2
Betzdorf/Kirchen/Wissen	30,8
Boppard	30,0
Cochem-Zell	29,9
Diez	30,9
Hachenburg/Westerburg	31,4
Koblenz	29,0
Linz	31,7
Mayen	30,4
Montabaur	32,2
Neuwied	33,1
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	29,7
Simmern	31,9

Jugendquotient nach zentralörtlicher Funktion

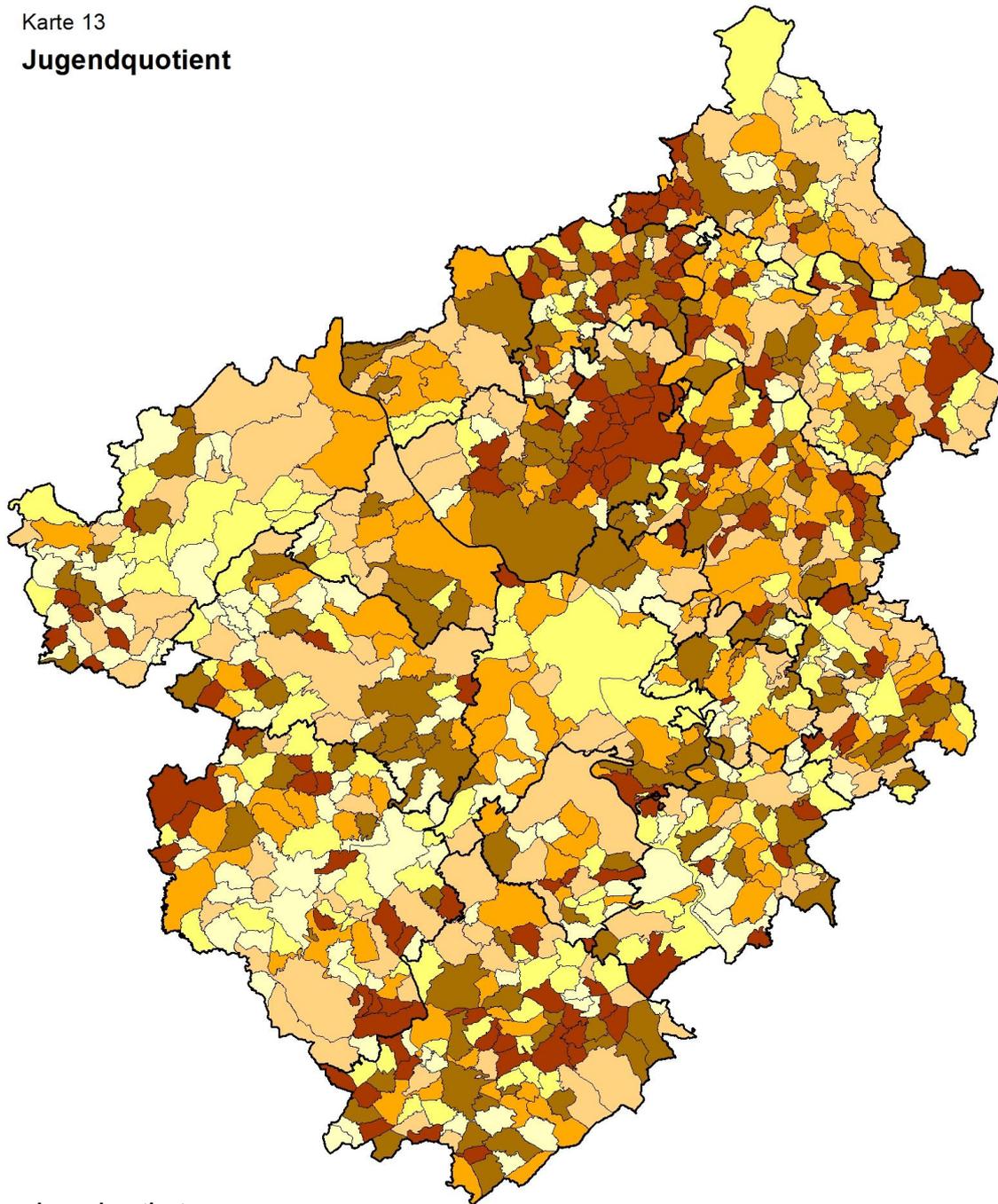
Zentralörtliche Funktion	Jugendquotient
Oberzentrum	27,1
Mittelzentren	31,5
Grundzentren	31,6
Orte ohne zentralörtliche Funktion	30,8

Jugendquotient nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Jugendquotient
Ländlicher Raum	30,8
Verdichtungsraum	30,8
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	29,2
Region	30,8

Karte 13

Jugendquotient



Jugendquotient

kleinster Wert:	7,1
größter Wert:	60,0
Mittelwert:	30,7
Median:	30,5
Region:	30,8

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Jugendquotient 2017

-  7,1 bis 25,7
-  25,8 bis 28,4
-  28,5 bis 30,5
-  30,6 bis 32,6
-  32,7 bis 35,7
-  35,8 bis 60,0

4.4.4 Altenquotient

Altenquotient bezeichnet den Quotient aus der Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

Altenquotient nach Mittelbereichen

	Altenquotient	Mittelbereich
kleinster Wert:	34,0	Mayen
größter Wert:	43,0	Bad Neuenahr-Ahrweiler
Mittelwert:	37,7	
Median:	37,1	
Region:	37,4	

Mittelbereich	Altenquotient
Altenkirchen	36,2
Andernach	37,5
Bad Ems	41,9
Bad Neuenahr-Ahrweiler	43,0
Betzdorf/Kirchen/Wissen	37,4
Boppard	40,6
Cochem-Zell	41,2
Diez	35,1
Hachenburg/Westerburg	35,2
Koblenz	36,8
Linz	36,2
Mayen	34,0
Montabaur	34,1
Neuwied	38,3
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	41,0
Simmern	35,3

Altenquotient nach zentralörtlicher Funktion

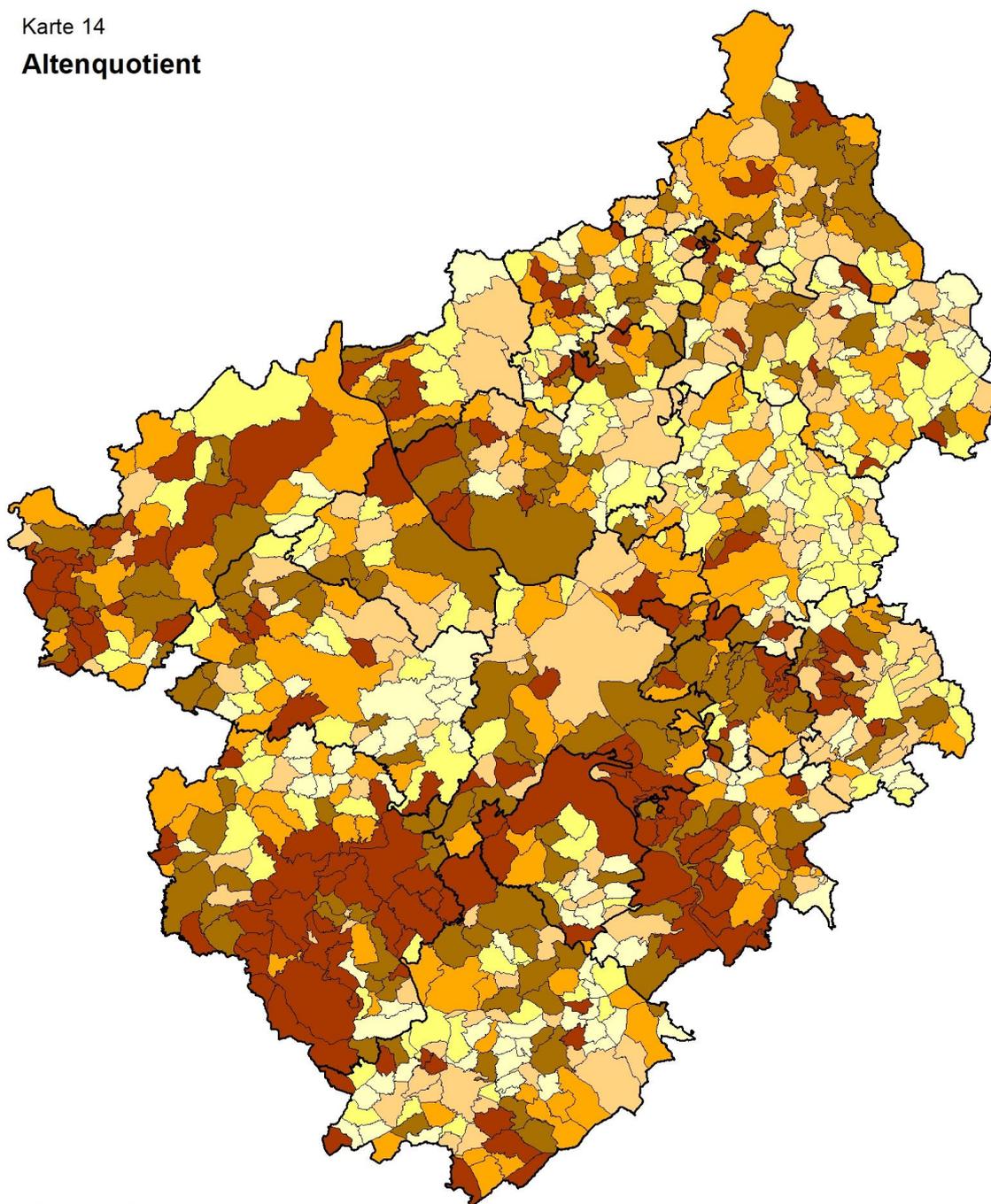
Zentralörtliche Funktion	Altenquotient
Oberzentrum	35,1
Mittelzentren	40,8
Grundzentren	37,0
Orte ohne zentralörtliche Funktion	35,6

Altenquotient nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Altenquotient
Ländlicher Raum	36,7
Verdichtungsraum	37,7
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	36,5
Region	37,4

Karte 14

Altenquotient



Altenquotient

kleinster Wert:	15,1
größter Wert:	104,0
Mittelwert:	36,6
Median:	35,6
Region:	37,4

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Altenquotient 2017

- 15,1 bis 28,8
- 28,9 bis 32,3
- 32,4 bis 35,6
- 35,7 bis 38,9
- 39,0 bis 43,8
- 43,9 bis 104,0

4.5 Bevölkerungsdichte

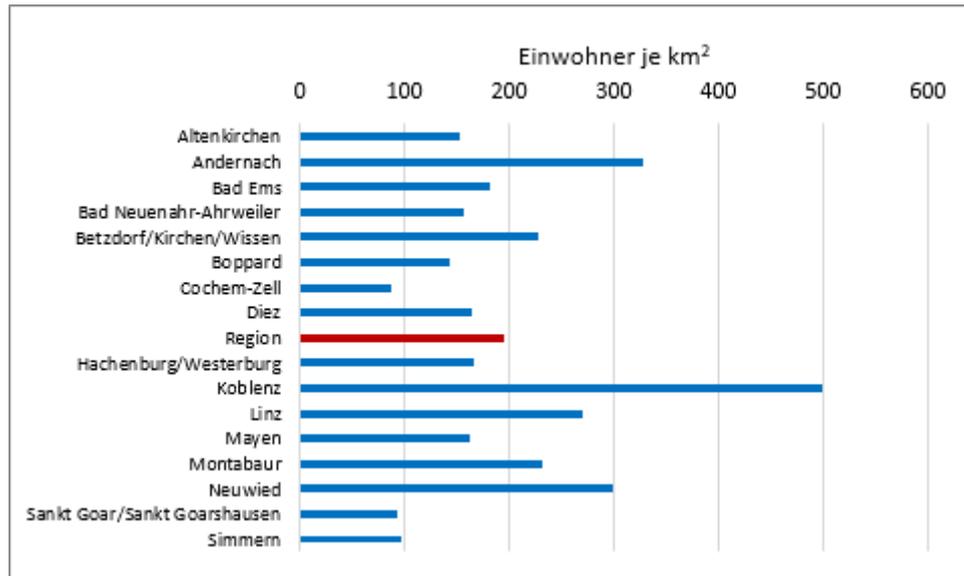
Am 31.12.2017 belief sich die Bevölkerungsdichte in der Region insgesamt auf 195 Einwohner je Quadratkilometer (Ew. je km²).

Durch die Bevölkerungszunahme bedingt hat die Bevölkerungsdichte in der Region im Zeitraum 2010 bis 2017 von 193,5 auf 195 Einwohner je Quadratkilometer zugenommen. Dies entspricht einer Zunahme um 0,8 Prozent.

Bevölkerungsdichte nach Mittelbereichen

	Ew. je km ²	Mittelbereich
kleinster Wert:	87	Cochem-Zell
größter Wert:	500	Koblenz
Mittelwert:	203	
Median:	165	

Mittelbereich	Ew. je km ²
Altenkirchen	152
Andernach	329
Bad Ems	181
Bad Neuenahr-Ahrweiler	156
Betzdorf/Kirchen/Wissen	227
Boppard	143
Cochem-Zell	87
Diez	164
Hachenburg/Westerburg	165
Koblenz	500
Linz	270
Mayen	161
Montabaur	232
Neuwied	299
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	93
Simmern	96



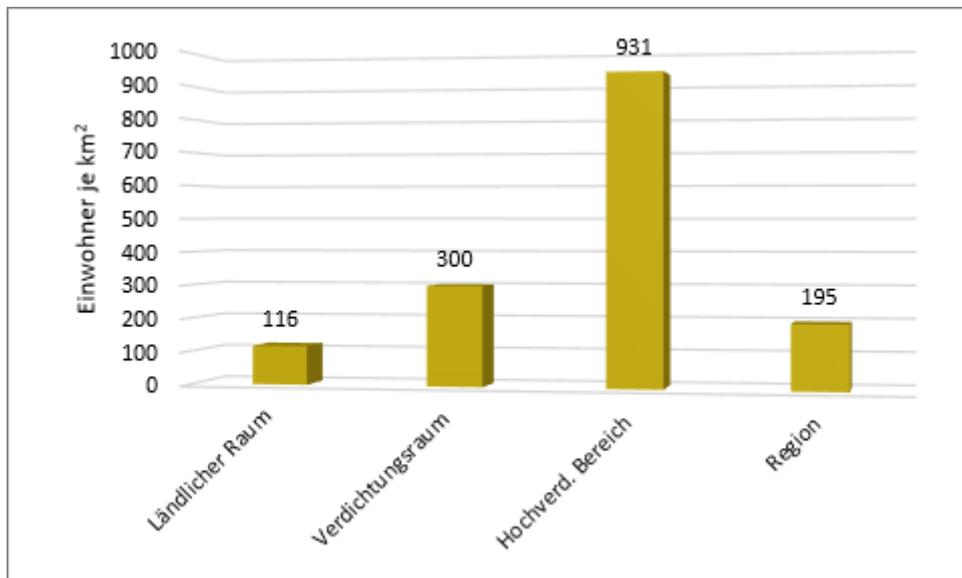
Grafik 11: Bevölkerungsdichte in den Mittelbereichen

Bevölkerungsdichte nach zentralörtlicher Funktion

Zentralörtliche Funktion	Ew. je km ²
Oberzentrum	1082
Mittelzentren	411
Grundzentren	265
Orte ohne zentralörtliche Funktion	119

Bevölkerungsdichte nach Raumstruktur

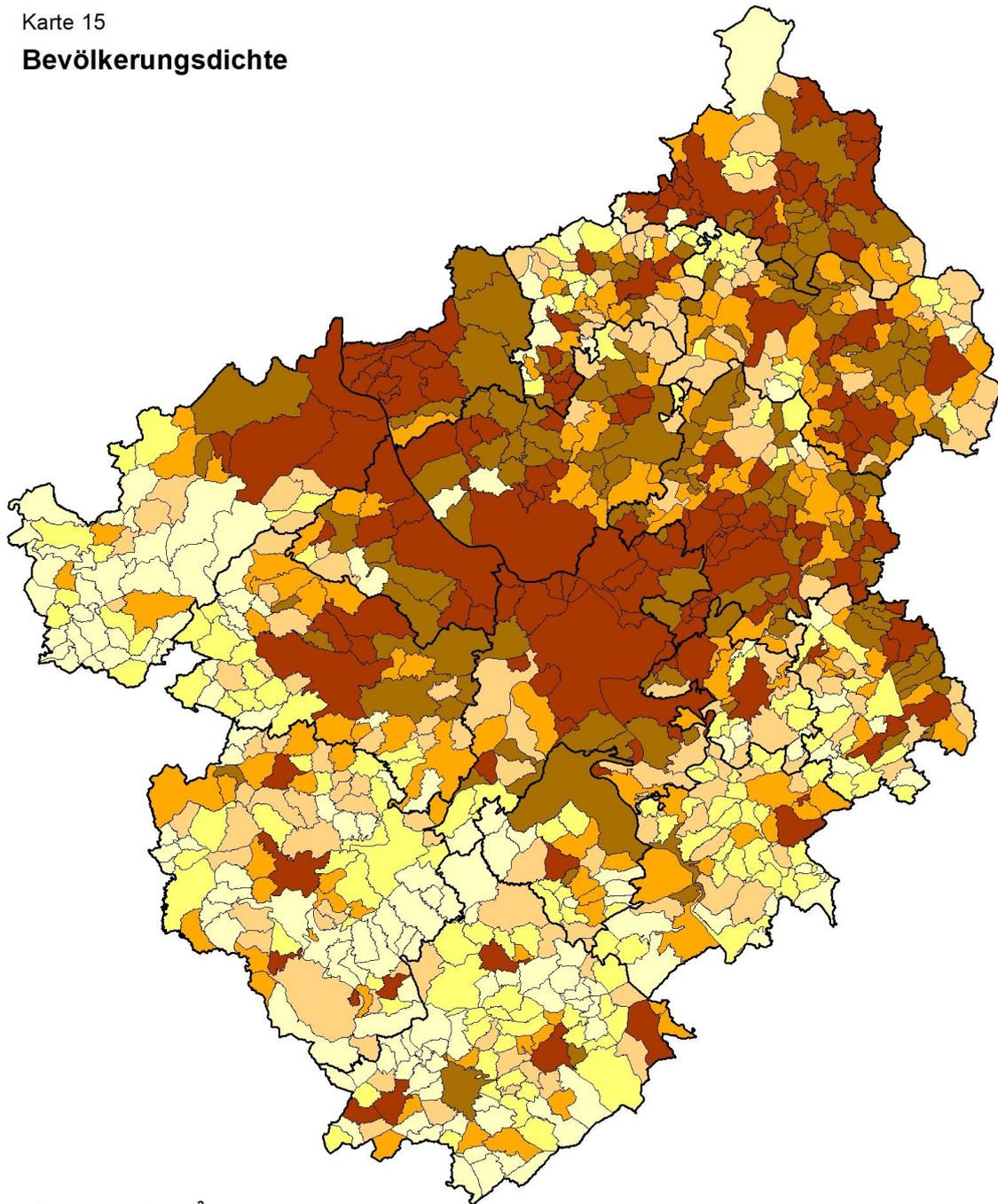
Raumstrukturtyp	Ew. je km ²
Ländlicher Raum	116
Verdichtungsraum	300
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	931
Region	195



Grafik 12: Bevölkerungsdichte nach Raumstrukturtyp und Region

Karte 15

Bevölkerungsdichte



Einwohner je km²

kleinster Wert:	9
größter Wert:	2.269
Mittelwert:	159
Median:	114
Region:	195

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Bevölkerungsdichte 2017 in Einwohner je km²

- 9 bis 52
- 53 bis 75
- 76 bis 114
- 115 bis 158
- 159 bis 238
- 239 bis 2269

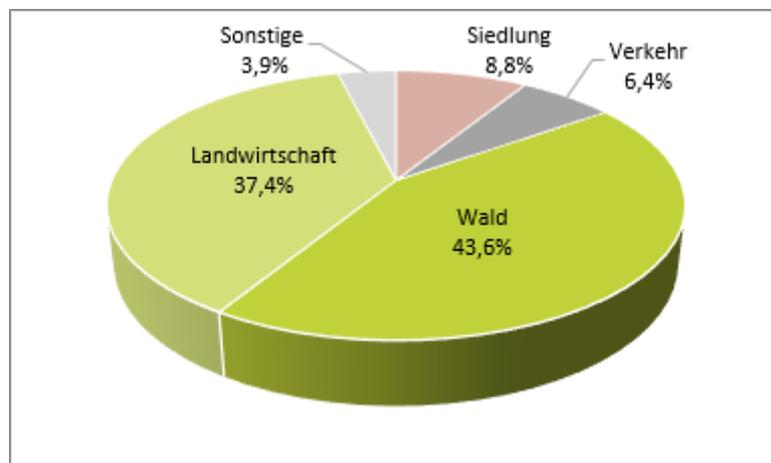
5. Flächennutzung

5.1 Verteilung der Nutzungsarten

Die verschiedenen Formen der Bodennutzung werden nachfolgend ungeachtet ihrer Stellung in der Systematik des amtlichen Nutzungsartenverzeichnisses vereinfachend als "Nutzungsarten" bezeichnet. Zum Aufbau des in der amtlichen Statistik verwendeten Nutzungsartenschlüssels siehe Anhang 1 und das Nutzungsartenverzeichnis in Anhang 2.

Am 31.12.2017 waren die Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche der Region insgesamt (Anteile in Prozent) wie folgt:

Siedlung:	8,8
Verkehr:	6,4
Wald:	43,6
Landwirtschaft:	37,4
Sonstige:	3,9



Grafik 13: Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche der Region

Anteile der Nutzungsarten nach Mittelbereichen

Siedlung	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	4,6	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	14,5	Koblenz
Mittelwert:	9,2	
Median:	8,4	

Verkehr	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	5,5	Betzdorf/Kirchen/Wissen
größter Wert:	7,5	Koblenz
Mittelwert:	6,4	
Median:	6,4	

Wald	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	27,8	Andernach
größter Wert:	58,8	Betzdorf/Kirchen/Wissen
Mittelwert:	43,1	
Median:	40,8	

Landwirtschaft	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	22,8	Betzdorf/Kirchen/Wissen
größter Wert:	52,4	Mayen
Mittelwert:	37,3	
Median:	37,9	

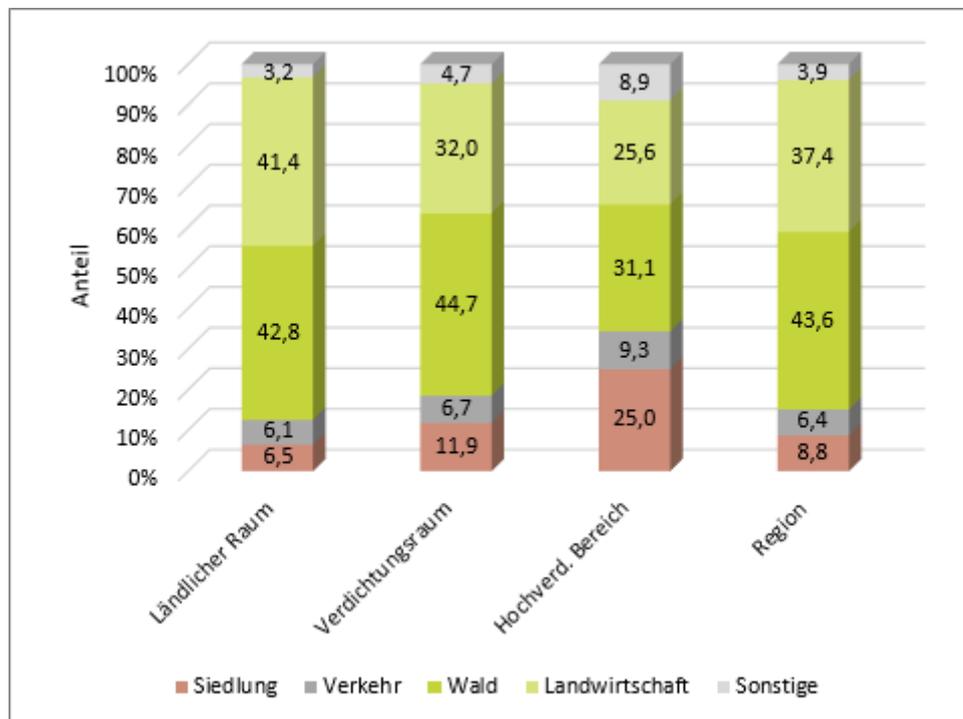
Mittelbereich	Siedlung in %	Verkehr in %	Wald in %	Land- wirtschaft in %	Sonstige in %
Altenkirchen	8,4	6,5	37,0	46,3	1,8
Andernach	14,4	7,3	27,8	44,3	6,2
Bad Ems	6,6	5,9	54,9	28,0	4,6
Bad Neuenahr-Ahrweiler	6,5	6,6	54,6	28,8	3,4
Betzdorf/Kirchen/Wissen	10,8	5,5	58,8	22,8	2,1
Boppard	6,6	6,7	51,5	30,6	4,6
Cochem-Zell	5,2	5,8	48,0	36,7	4,4
Diez	7,8	6,3	40,3	42,9	2,7
Hachenburg/Westerburg	9,5	6,1	38,8	41,5	4,1
Koblenz	14,5	7,5	40,1	29,5	8,4
Linz	13,5	6,6	36,2	39,1	4,6
Mayen	8,3	6,6	29,8	52,4	2,9
Montabaur	12,3	6,9	41,3	36,1	3,4
Neuwied	11,7	6,1	48,0	30,2	4,0
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	4,6	5,6	43,3	41,1	5,5
Simmern	5,9	6,3	39,8	46,8	1,3

Anteile der Nutzungsarten nach zentralörtlicher Funktion

Zentralörtliche Funktion	Siedlung in %	Verkehr in %	Wald in %	Land- wirtschaft in %	Sonstige in %
Oberzentrum	26,0	10,6	30,6	23,1	9,7
Mittelzentren	14,6	7,5	47,7	24,6	5,6
Grundzentren	12,5	7,0	39,0	37,3	4,3
Orte ohne zentralörtliche Funktion	6,6	5,9	43,9	40,2	3,3

Anteile der Nutzungsarten nach Raumstruktur

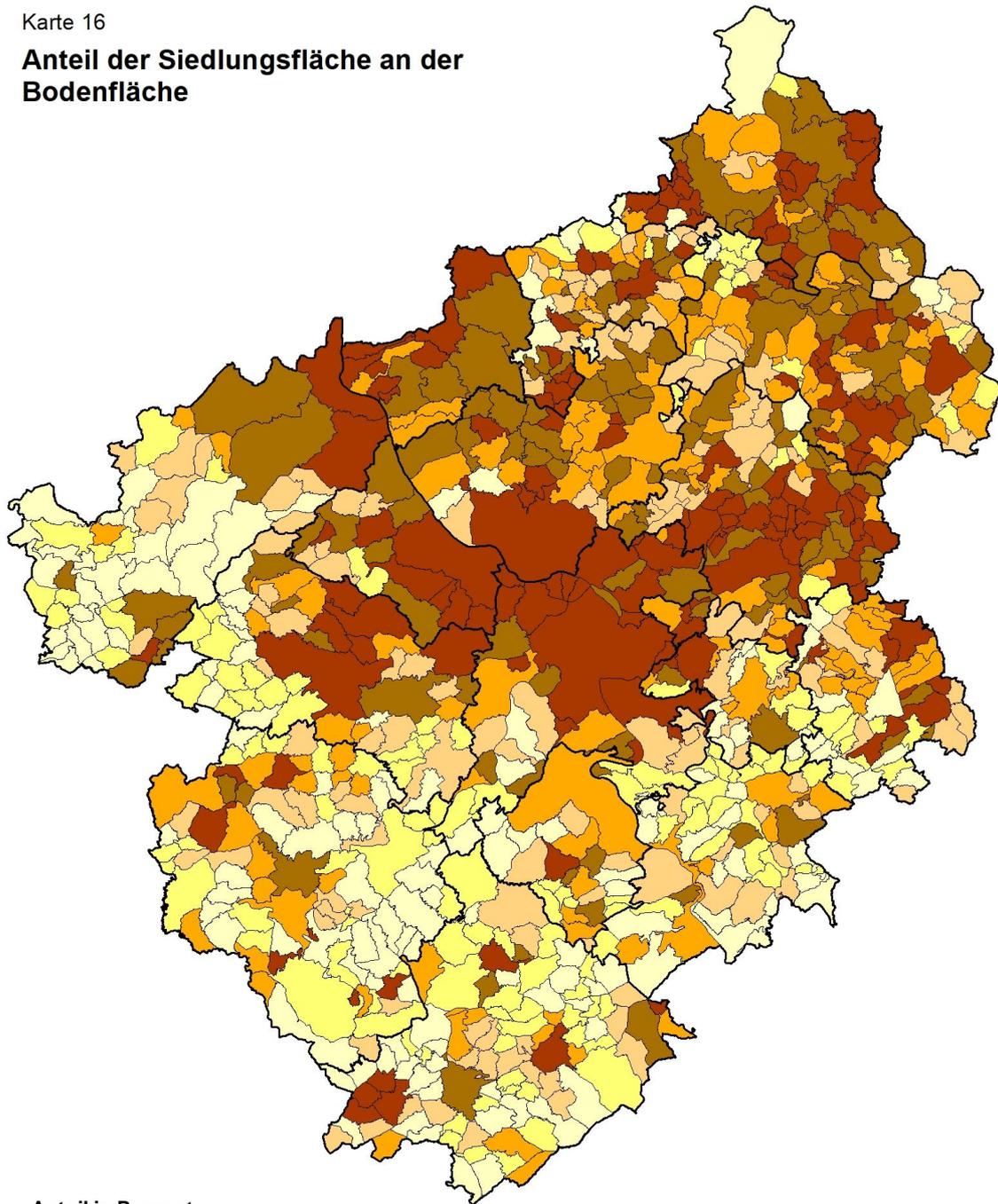
Raumstrukturtyp	Siedlung in %	Verkehr in %	Wald in %	Land- wirtschaft in %	Sonstige in %
Ländlicher Raum	6,5	6,1	42,8	41,4	3,2
Verdichtungsraum insgesamt	11,9	6,7	44,7	32,0	4,7
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	25,0	9,3	31,1	25,6	8,9
Region	8,8	6,4	43,6	37,4	3,9



Grafik 14: Anteile der Nutzungsarten an der Bodenfläche nach Raumstrukturtyp und Region

Karte 16

**Anteil der Siedlungsfläche an der
Bodenfläche**



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	1,1
größter Wert:	48,9
Mittelwert:	8,2
Median:	6,1
Region:	8,8

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

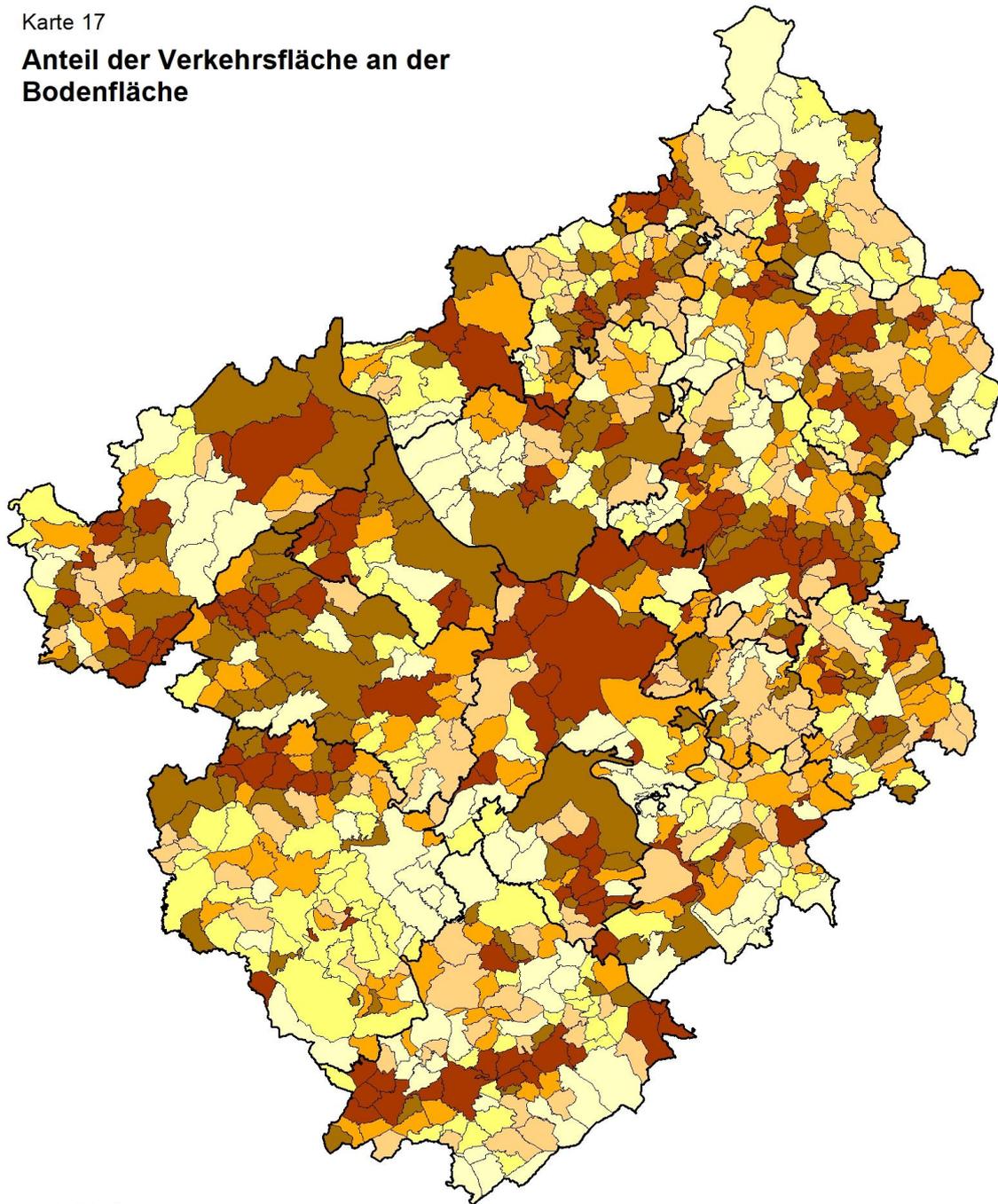
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der Siedlungsfläche
an der Bodenfläche 2017
in Prozent**

- 1,1 bis 3,5
- 3,6 bis 4,6
- 4,7 bis 6,1
- 6,2 bis 8,3
- 8,4 bis 12,8
- 12,9 bis 48,9

Karte 17

**Anteil der Verkehrsfläche an der
Bodenfläche**



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	1,4
größter Wert:	36,2
Mittelwert:	6,4
Median:	6,0
Region:	6,4

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

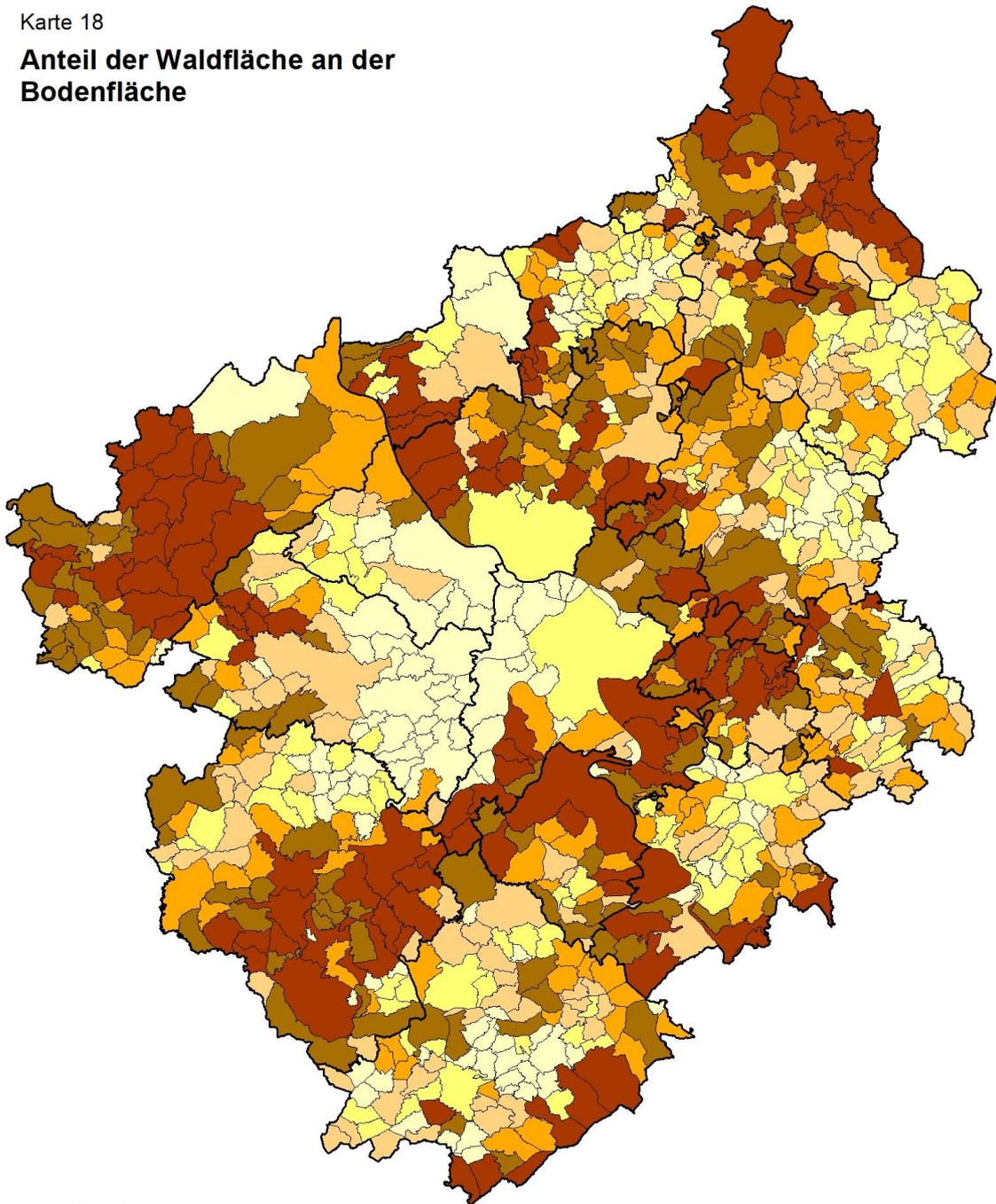
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der Verkehrsfläche
an der Bodenfläche 2017
in Prozent**

- 1,4 bis 4,6
- 4,7 bis 5,3
- 5,4 bis 6,0
- 6,1 bis 6,8
- 6,9 bis 8,1
- 8,2 bis 36,2

Karte 18

**Anteil der Waldfläche an der
Bodenfläche**



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	0,4
größter Wert:	83,4
Mittelwert:	40,4
Median:	40,3
Region:	43,6

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

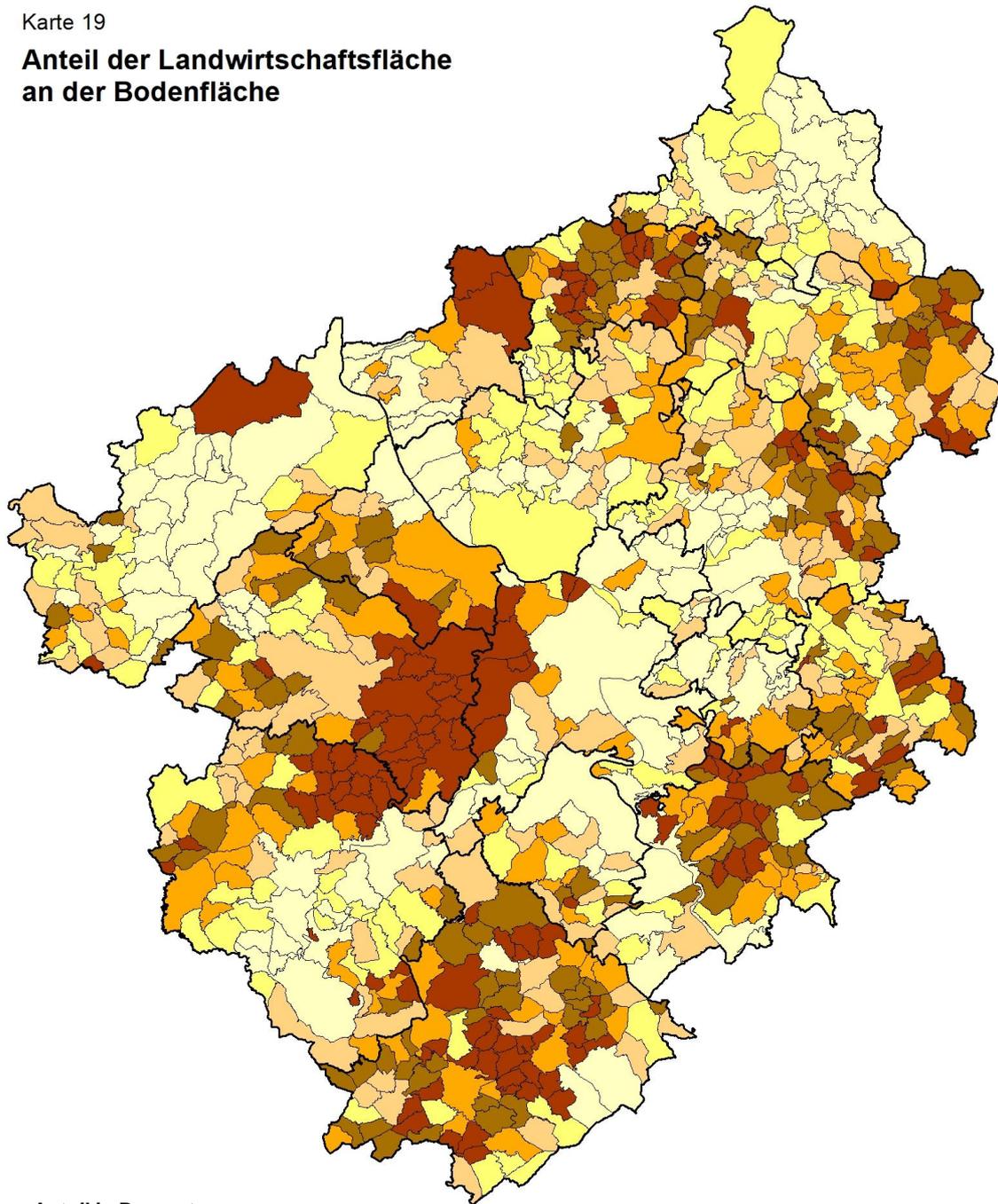
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anteil der Waldfläche
an der Bodenfläche 2017
in Prozent**

-  0,4 bis 25,1
-  25,2 bis 33,4
-  33,5 bis 40,3
-  40,4 bis 47,0
-  47,1 bis 55,9
-  56,0 bis 83,4

Karte 19

**Anteil der Landwirtschaftsfläche
an der Bodenfläche**



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	3,4
größter Wert:	89,3
Mittelwert:	41,5
Median:	42,1
Region:	37,4

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

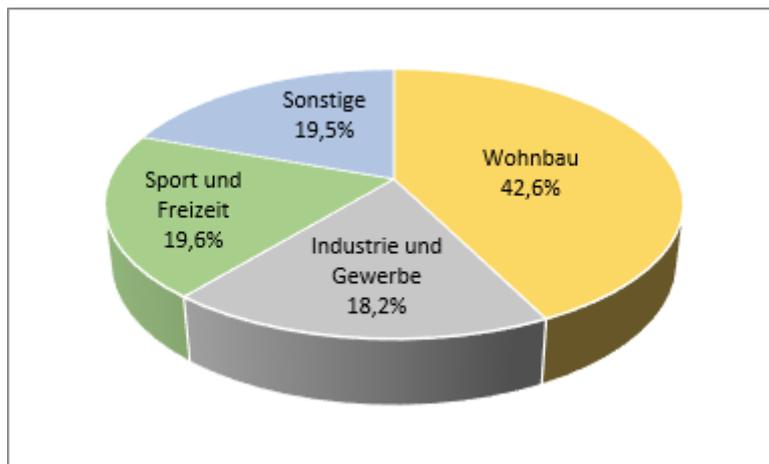
**Anteil der Landwirtschaftsfläche
an der Bodenfläche 2017
in Prozent**

- 3,4 bis 24,8
- 24,9 bis 34,7
- 34,8 bis 42,2
- 42,3 bis 49,1
- 49,2 bis 57,0
- 57,1 bis 89,3

5.2 Siedlungsfläche

Die Siedlungsfläche in der Region teilte sich am 31.12.2017 auf wie folgt (Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche insgesamt in Prozent):

Wohnbau:	42,6
Industrie und Gewerbe:	18,2
Sport und Freizeit:	19,6
Sonstige:	19,5



Grafik 15: Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche der Region

Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche nach Mittelbereichen

Wohnbau	%	Mittelbereich
kleinster Wert:	30,5	Cochem-Zell
größter Wert:	56,8	Betzdorf/Kirchen/Wissen
Mittelwert:	43,1	
Median:	43,4	

Industrie und Gewerbe	%	Mittelbereich
kleinster Wert:	11,9	Diez
größter Wert:	28,2	Andernach
Mittelwert:	17,5	
Median:	17,5	

Sport und Freizeit	%	Mittelbereich
kleinster Wert:	13,2	Betzdorf/Kirchen/Wissen
größter Wert:	29,9	Bad Neuenahr-Ahrweiler
Mittelwert:	20,3	
Median:	19,6	

Sonstige	%	Mittelbereich
kleinster Wert:	11,0	Boppard
größter Wert:	25,0	Cochem-Zell
Mittelwert:	19,0	
Median:	19,1	

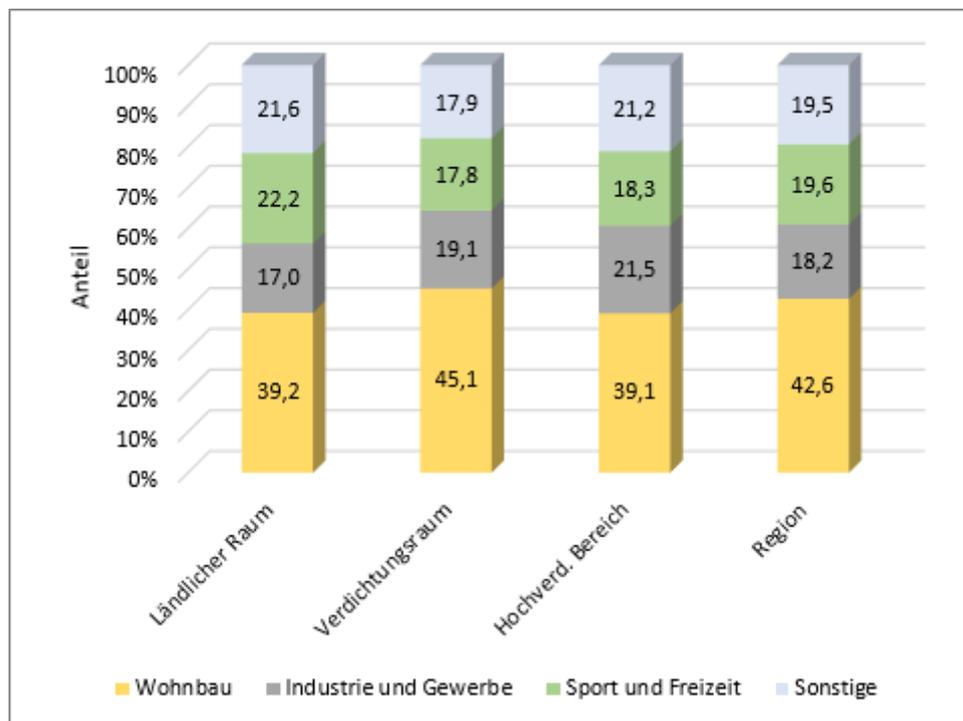
Mittelbereich	Wohnbau in %	Industrie und Gewerbe in %	Sport und Freizeit in %	Sonstige in %
Altenkirchen	50,2	13,9	18,4	17,5
Andernach	35,7	28,2	14,7	21,3
Bad Ems	43,8	12,5	26,6	17,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	40,3	13,2	29,9	16,6
Betzdorf/Kirchen/Wissen	56,8	16,3	13,2	13,7
Boppard	44,9	19,2	24,5	11,0
Cochem-Zell	30,5	14,5	29,6	25,0
Diez	44,1	11,9	19,4	24,4
Hachenburg/Westerburg	41,2	19,1	20,9	18,9
Koblenz	40,0	19,9	20,7	19,4
Linz	52,3	16,4	17,8	13,5
Mayen	39,2	21,3	15,7	23,9
Montabaur	42,9	18,7	13,7	24,6
Neuwied	48,0	20,3	16,7	15,1
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	43,8	12,9	23,7	19,3
Simmern	35,7	21,6	19,8	23,1

Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche nach zentralörtlicher Funktion

Zentralörtliche Funktion	Wohnbau in %	Industrie und Gewerbe in %	Sport und Freizeit in %	Sonstige in %
Oberzentrum	36,5	17,9	19,9	25,7
Mittelzentren	42,5	21,4	19,0	17,1
Grundzentren	40,1	24,6	17,2	18,0
Orte ohne zentralörtliche Funktion	44,1	14,6	20,7	20,4

Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Wohnbau in %	Industrie und Gewerbe in %	Sport und Freizeit in %	Sonstige in %
Ländlicher Raum	39,2	17,0	22,2	21,6
Verdichtungsraum	45,1	19,1	17,8	17,9
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	39,1	21,5	18,3	21,2
Region	42,6	18,2	19,6	19,5



Grafik 16: Anteile der Nutzungsarten an der Siedlungsfläche nach Raumstrukturtyp und Region

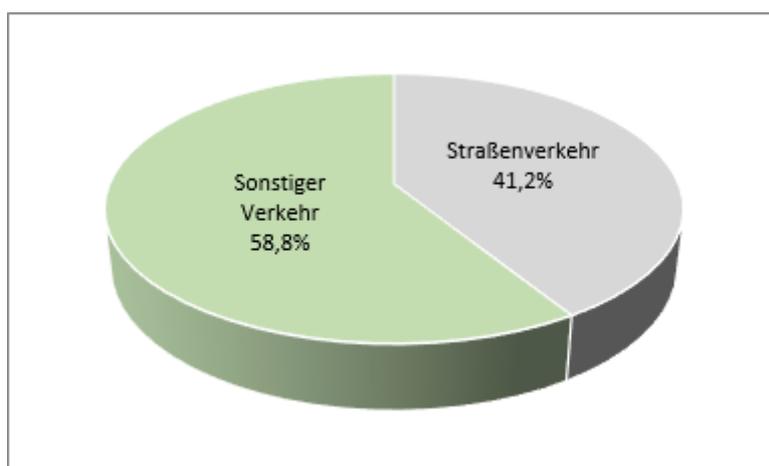
5.3 Verkehrsfläche

Die Verkehrsfläche in der Region teilte sich am 31.12.2017 auf wie folgt (Anteile der Nutzungsarten an der Verkehrsfläche insgesamt in Prozent):

— Straßenverkehr:	41,2
— sonstiger Verkehr:	58,8

Die Anteile der Fläche für Straßenverkehr waren wie folgt:

— an der Bodenfläche insgesamt:	2,6
— an der Verkehrsfläche:	41,2



Grafik 17: Anteile der Nutzungsarten an der Verkehrsfläche der Region

Aufteilung der Verkehrsfläche nach Mittelbereichen

Anteil der Fläche für Straßenverkehr an der Bodenfläche insgesamt

	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	1,8	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	4,1	Koblenz
Mittelwert:	2,7	
Median:	2,5	

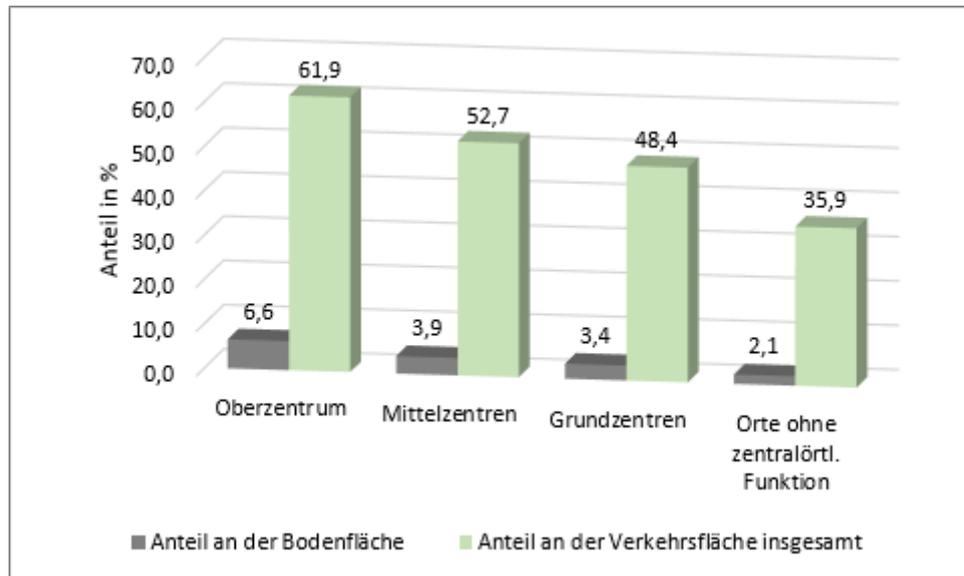
Anteil der Fläche für Straßenverkehr an der Verkehrsfläche insgesamt

	in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	32,4	Sankt Goar/Sankt Goarshausen
größter Wert:	55,0	Koblenz
Mittelwert:	41,5	
Median:	40,4	

Mittelbereich	Anteil an der Bodenfläche in %	Anteil an der Verkehrsfläche in %
Altenkirchen	2,4	36,9
Andernach	3,7	50,7
Bad Ems	2,1	34,8
Bad Neuenahr-Ahrweiler	2,3	34,2
Betzdorf/Kirchen/Wissen	2,5	45,5
Boppard	3,0	45,5
Cochem-Zell	2,0	34,7
Diez	2,0	32,6
Hachenburg/Westerburg	2,5	41,6
Koblenz	4,1	55,0
Linz	3,2	49,1
Mayen	2,6	39,1
Montabaur	3,3	48,5
Neuwied	3,0	48,4
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	1,8	32,4
Simmern	2,2	34,7

Aufteilung der Verkehrsfläche nach zentralörtlicher Funktion

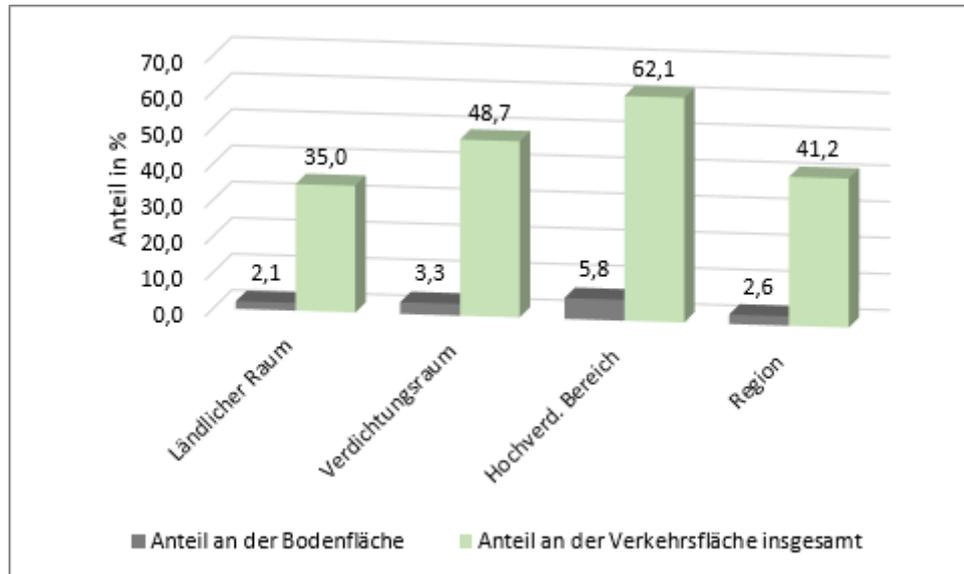
Zentralörtliche Funktion	Anteil an der Bodenfläche in %	Anteil an der Verkehrsfläche in %
Oberzentrum	6,6	61,9
Mittelzentren	3,9	52,7
Grundzentren	3,4	48,4
Orte ohne zentralörtliche Funktion	2,1	35,9



Grafik 18: Anteile der Fläche für Straßenverkehr an der Bodenfläche und an der Verkehrsfläche insgesamt nach zentralörtlicher Funktion

Aufteilung der Verkehrsfläche nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Anteil an der Bodenfläche in %	Anteil an der Verkehrsfläche in %
Ländlicher Raum	2,1	35,0
Verdichtungsraum	3,3	48,7
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	<i>5,8</i>	<i>62,1</i>
Region	2,6	41,2



Grafik 19: Anteile der Fläche für Straßenverkehr an der Bodenfläche und an der Verkehrsfläche insgesamt nach Raumstrukturtyp und Region

6. Nachhaltigkeit der Raumnutzung

6.1 Flächensparziel

Das vom Land auf die Region Mittelrhein-Westerwald umgelegte Ziel der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie fordert die Reduktion der täglichen Neuinanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsfläche auf maximal 0,5 Hektar pro Tag bis zum Jahr 2020. Dieser Zielwert wurde in der Region mit einer täglichen Flächenneuanspruchnahme von rund 0,28 Hektar bereits in den Jahren 2010 bis 2014 deutlich unterschritten. Die tägliche Flächenneuanspruchnahme in der Region lag damit um 44,9 Prozent unter dem Zielwert, während die tägliche Flächenneuanspruchnahme in demselben Zeitraum im Land um 25,3 Prozen unter dem Zielwert lag.

Die Region Mittelrhein-Westerwald war unter den fünf Regionen des Landes diejenige, die den für sie gültigen Zielwert relativ am weitesten unterschritten hat.

In den Jahren 2009, 2010 und 2015 war die durchschnittliche tägliche Flächenneuanspruchnahme negativ, das heißt die Siedlungs- und Verkehrsfläche hat in diesen Jahren abgenommen. Insgesamt wird der Zielwert seit dem Jahr 2008 eingehalten.

6.2 Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die in der amtlichen Statistik nachgewiesene "Siedlungs- und Verkehrsfläche" (in den nachfolgenden Tabellen: S+V-Fläche) dient der Berechnung des Nachhaltigkeitsindikators "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche".

Vor dem Jahr 2016 handelte es sich bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche um eine Zusammenfassung der Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (abzüglich Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof. Mit Beginn des Jahres 2016 umfasst die "Siedlungs- und Verkehrsfläche" die Flächen für Siedlung und Verkehr abzüglich der Flächen für Bergbaubetriebe sowie für Tagebau, Grube und Steinbruch². Zur Siedlungs- und Verkehrsfläche liegen nur für die Kreisebene aktuelle Daten vor.

Mit einem Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche von 14,8 Prozent an der Gesamtbodenfläche weist die Region Mittelrhein-Westerwald im Vergleich zum Land Rheinland-Pfalz (14,3 Prozent) einen etwa durchschnittlichen Wert auf.

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtbodenfläche der Region hat sich im Zeitraum von 2010 bis 2017 nicht verändert. Er lag in allen Jahren dieses Zeitraums bei 14,8 Prozent.

² Vgl. dazu im Einzelnen die Erläuterungen in Anhang 2.

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2010–2017

Kreisebene	2010			2017			Veränderung Prozent- punkte
	Boden- fläche ha	S+V- Fläche ha	S+V- Fläche %	Boden- fläche ha	S+V- Fläche ha	S+V- Fläche %	
Ahrweiler	78.699	10.706	13,6	78.702	10.682	13,6	0,0
Altenkirchen	64.200	10.078	15,7	64.238	10.154	15,8	0,1
Cochem-Zell	71.997	8.065	11,2	69.243	7.629	11,0	-0,2
Koblenz, kreisfr. Stadt	10.505	3.783	36,0	10.525	3.834	36,4	0,4
Mayen-Koblenz	81.735	13.768	16,8	81.773	13.866	17,0	0,1
Neuwied	62.688	11.575	18,5	62.706	11.511	18,4	-0,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	96.334	11.509	11,9	99.106	11.907	12,0	0,1
Rhein-Lahn-Kreis	78.234	9.463	12,1	78.224	9.503	12,1	0,1
Westerwaldkreis	98.877	16.157	16,3	98.904	16.314	16,5	0,2
Region	643.269	95.104	14,8	643.421	95.400	14,8	0,0

Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2010–2017

	Prozentpunkte	Kreisebene
kleinster Wert:	-0,18	Cochem-Zell
größter Wert:	0,42	Koblenz, kreisfr. Stadt
Mittelwert:	0,07	
Median:	0,07	

Mit einem Anteil von mehr als einem Drittel (34,0 Prozent) an der Gesamtbodenfläche umfasste die Siedlungs- und Verkehrsfläche im hochverdichteten Bereich mehr als das Doppelte des regionalen Durchschnitts (14,8 Prozent). Dabei wurden im Oberzentrum Koblenz 36,0 Prozent der Gesamtbodenfläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen.

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Region Mittelrhein-Westerwald bestand am 31.12.2015 zu 42,8 Prozent aus Gebäude- und Freifläche, zu 43,5 Prozen aus Verkehrsfläche und zu 10,7 Prozent aus Erholungsfläche.

Wegen der Änderungen in der Erhebungsweise der Nutzungsarten mit dem Jahr 2016 ist ein Vergleich der Anteile der einzelnen Nutzungsarten innerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche mit späteren Jahren nicht möglich.

Aufteilung der Siedlungs- und Verkehrsfläche

Kreisebene	S+V-Fläche insgesamt ha	Gebäude- u. Freifläche		Verkehrsfläche		Erholungsfläche	
		ha	Anteil	ha	Anteil	ha	Anteil
			in %		in %		
Ahrweiler	10.722	3.738	34,9	5.459	50,9	1.282	12,0
Altenkirchen	10.103	5.219	51,7	3.797	37,6	865	8,6
Cochem-Zell	7.867	2.496	31,7	4.192	53,3	1.007	12,8
Koblenz, kreisfr. Stadt	3.836	2.075	54,1	1.104	28,8	511	13,3
Mayen-Koblenz	13.815	6.292	45,5	5.537	40,1	1.348	9,8
Neuwied	11.583	5.809	50,2	4.091	35,3	1.289	11,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	11.824	4.099	34,7	6.269	53,0	1.098	9,3
Rhein-Lahn-Kreis	9.462	3.551	37,5	4.599	48,6	1.075	11,4
Westerwaldkreis	16.245	7.531	46,4	6.492	40,0	1.721	10,6
Region	95.457	40.810	42,8	41.540	43,5	10.196	10,7

Die Anteile der einzelnen Nutzungsarten an der Siedlungs- und Verkehrsfläche haben sich im Zeitraum von 2010 bis 2015 nicht wesentlich verändert. Die größten Veränderungen ergaben sich bei den Verkehrsflächen und den Flächen für Wohnen. Der Anteil der Verkehrsfläche nahm um 0,5 Prozentpunkte und der Anteil der Flächen für Wohnen um 0,4 Prozentpunkte ab. Die Anteile aller anderen Nutzungsarten blieben dagegen unverändert oder nahmen leicht zu.

Ein Vergleich der absoluten Werte (in Hektar) ist nicht sinnvoll, weil die Bezugsfläche (Bodenfläche insgesamt der Gebietseinheit) über den Vergleichszeitraum 2010 bis 2017 nicht konstant ist. Aussagekräftig ist es deshalb, den jeweiligen Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche anhand der Bodenfläche der Gebietseinheit zu vergleichen.

6.3 Flächeneffizienz

Indikatoren für die Effizienz der Flächennutzung bzw. die Flächeneffizienz der Siedlungsentwicklung sind

1. die Siedlungsdichte in Einwohner je Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche;
2. die Siedlungsdichte in Einwohner je Hektar Siedlungsfläche;
3. die Wohndichte in Einwohner je Hektar Wohnbaufläche.

Daten zur Siedlungs- und Verkehrsfläche liegen ab dem Jahr 2016 nur für die Kreisebene und ohne weitere Untergliederung in die einzelnen Nutzungsarten vor.

Zur Siedlungsfläche und zur Wohnbaufläche liegen Daten auf der Gemeindeebene vor. Da sich wegen der veränderten Erhebungsmethoden und Systematik der Nutzungsarten in der amtlichen Statistik der Flächenbezug verändert hat, sind die auf die Siedlungsfläche und die Wohnbaufläche bezogenen Dichtewerte in Einwohner je Hektar ab dem Jahr 2016 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Jahre vergleichbar.

6.3.1 Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Region insgesamt wies am 31.12.2017 eine auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche bezogene Siedlungsdichte von 13 Einwohnern je Hektar (Ew. je ha S+V-Fläche) auf.

Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche auf der Kreisebene

	Ew. je ha S+V-Fläche	Gebietseinheit
kleinster Wert:	8,1	Cochem-Zell
größter Wert:	29,7	Koblenz, kreisfr. Stadt
Mittelwert:	14,2	
Median:	12,7	

Kreisebene	Einwohner	S+V-Fläche ha	Ew. je ha S+V-Fläche
Ahrweiler	128.914	10.682	12,1
Altenkirchen	128.791	10.154	12,7
Cochem-Zell	61.662	7.629	8,1
Koblenz, kreisfr. Stadt	113.844	3.834	29,7
Mayen-Koblenz	213.554	13.866	15,4
Neuwied	181.655	11.511	15,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	102.938	11.907	8,6
Rhein-Lahn-Kreis	122.381	9.503	12,9
Westerwaldkreis	201.039	16.314	12,3
Region	1.254.778	95.400	13,2

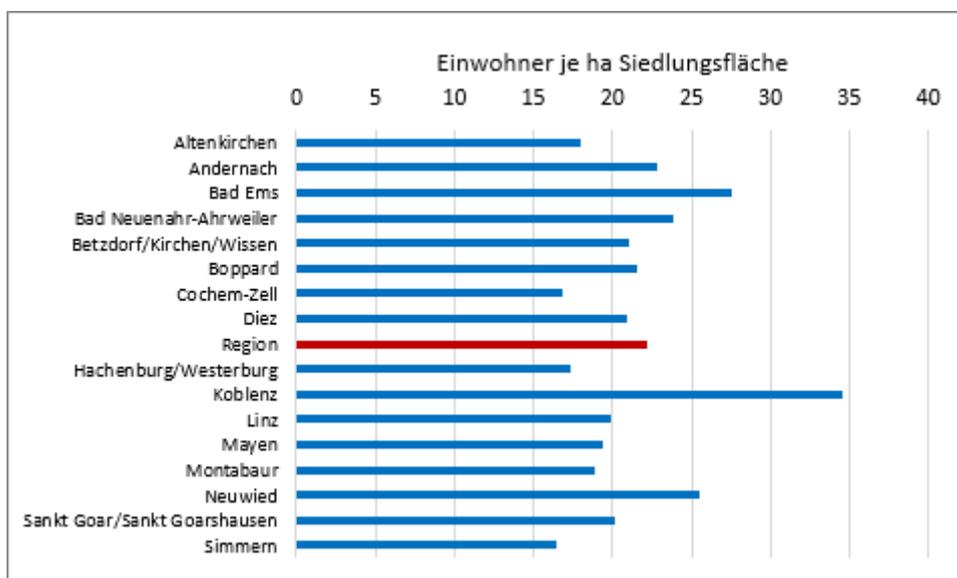
6.3.2 Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche

Die Siedlungsdichte in der Region insgesamt belief sich am 31.12.2017 auf 22 Einwohner je Hektar Siedlungsfläche (Ew. je ha SF).

Siedlungsdichte nach Mittelbereichen

	Ew. je ha SF	Mittelbereich
kleinster Wert:	16	Simmern
größter Wert:	35	Koblenz
Mittelwert:	22	
Median:	21	

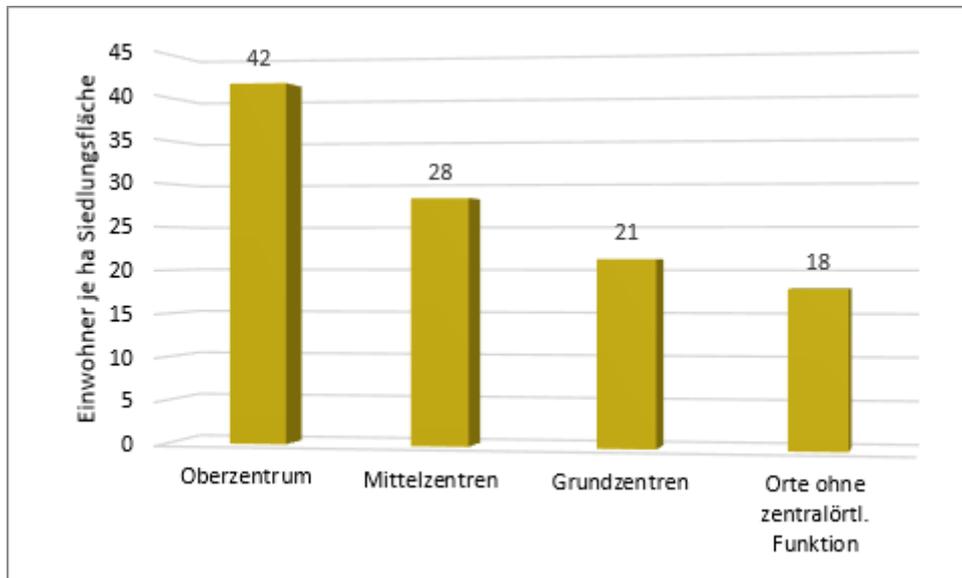
Mittelbereich	Ew. je ha SF
Altenkirchen	18
Andernach	23
Bad Ems	28
Bad Neuenahr-Ahrweiler	24
Betzdorf/Kirchen/Wissen	21
Boppard	22
Cochem-Zell	17
Diez	21
Hachenburg/Westerburg	17
Koblenz	35
Linz	20
Mayen	19
Montabaur	19
Neuwied	26
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	20
Simmern	16



Grafik 20: Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche in den Mittelbereichen

Siedlungsdichte nach zentralörtlicher Funktion

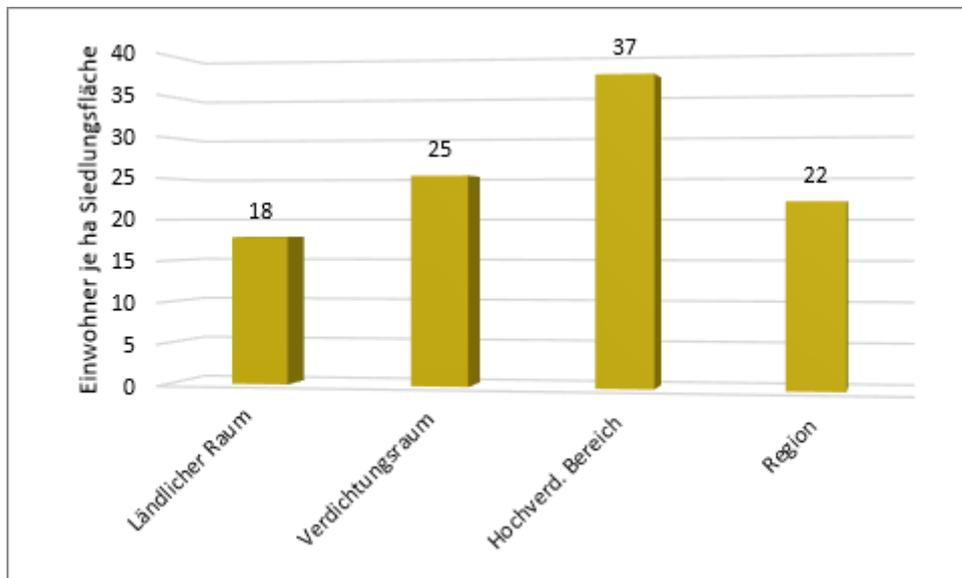
Zentralörtliche Funktion	Ew. je ha SF
Oberzentrum	42
Mittelzentren	28
Grundzentren	21
Orte ohne zentralörtliche Funktion	18



Grafik 21: Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche nach zentralörtlicher Funktion

Siedlungsdichte nach Raumstruktur

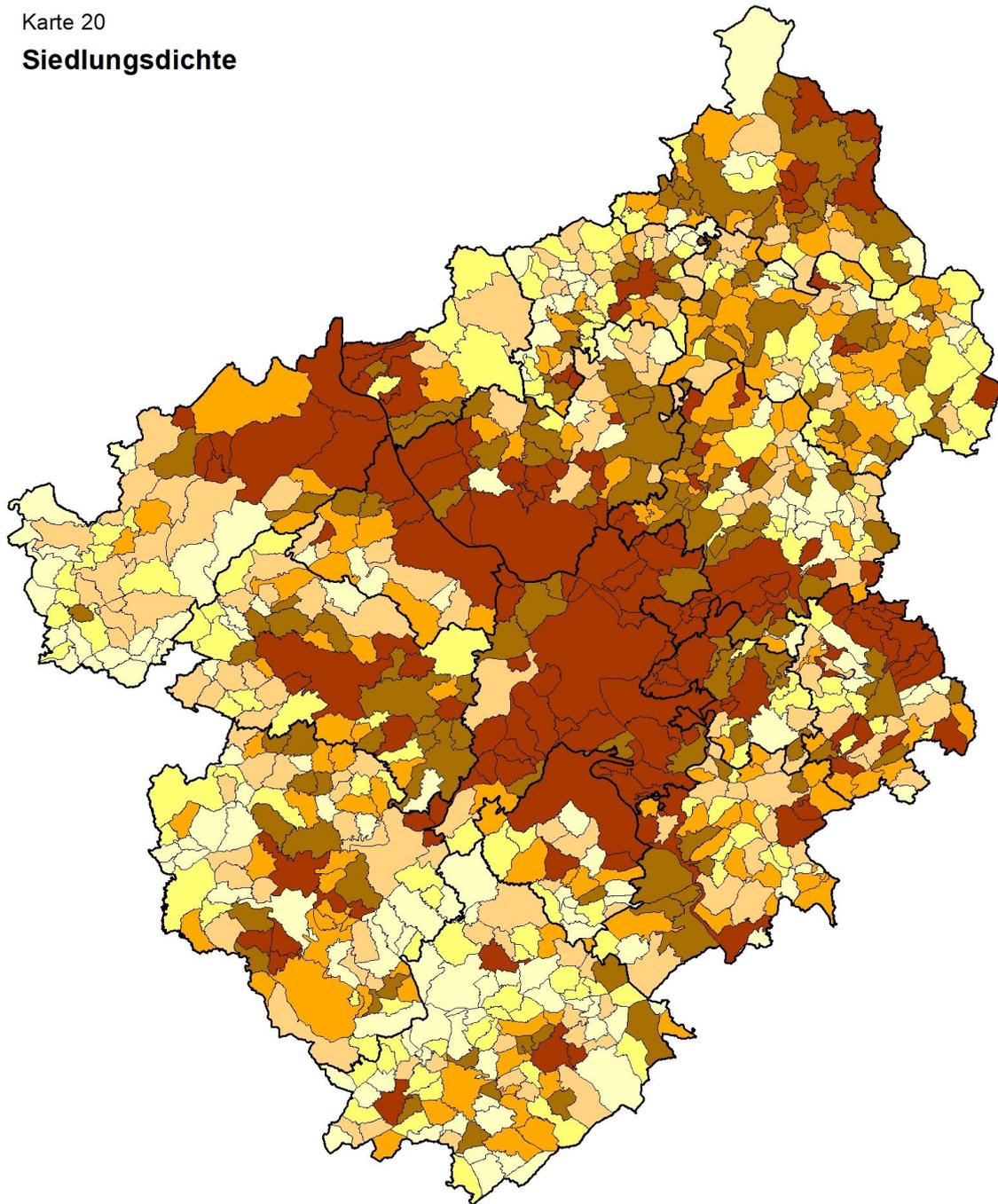
Raumstrukturtyp	Ew. je ha SF
Ländlicher Raum	18
Verdichtungsraum	25
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	37
Region	22



Grafik 22: Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungsfläche nach Raumstrukturtyp und Region

Karte 20

Siedlungsdichte



Einwohner je Hektar

kleinster Wert:	2
größter Wert:	52
Mittelwert:	19
Median:	18
Region:	22

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Siedlungsdichte 2017
in Einwohner je Hektar
Siedlungsfläche**

-  2 bis 13
-  14 bis 16
-  17 bis 18
-  19 bis 21
-  22 bis 23
-  24 bis 52

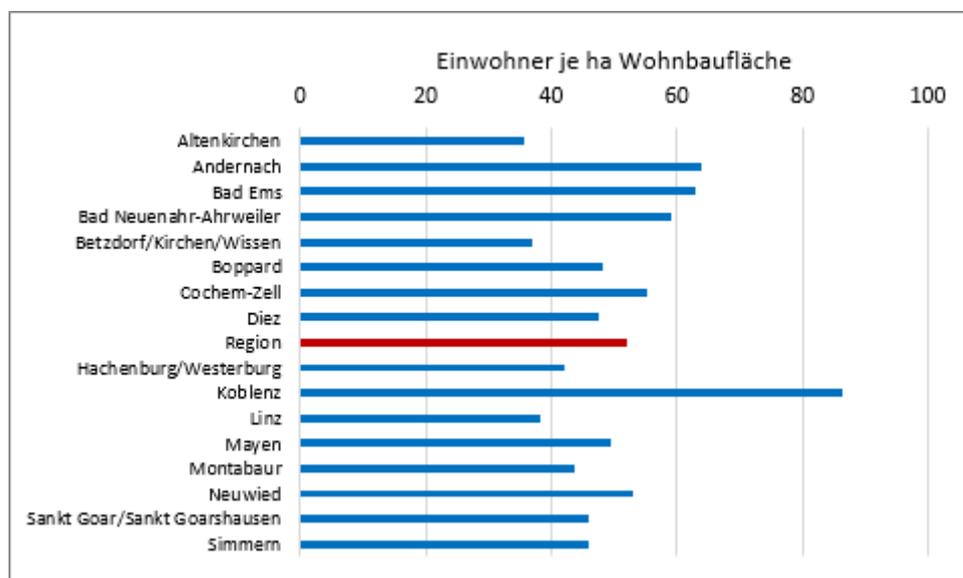
6.3.3 Wohndichte

Die Wohndichte in der Region insgesamt belief sich am 31.12.2017 auf 52 Einwohner je Hektar Wohnbaufläche (Ew. je ha WF).

Wohndichte nach Mittelbereichen

	Ew. je ha WF	Mittelbereich
kleinster Wert:	36	Altenkirchen
größter Wert:	86	Koblenz
Mittelwert:	51	
Median:	48	

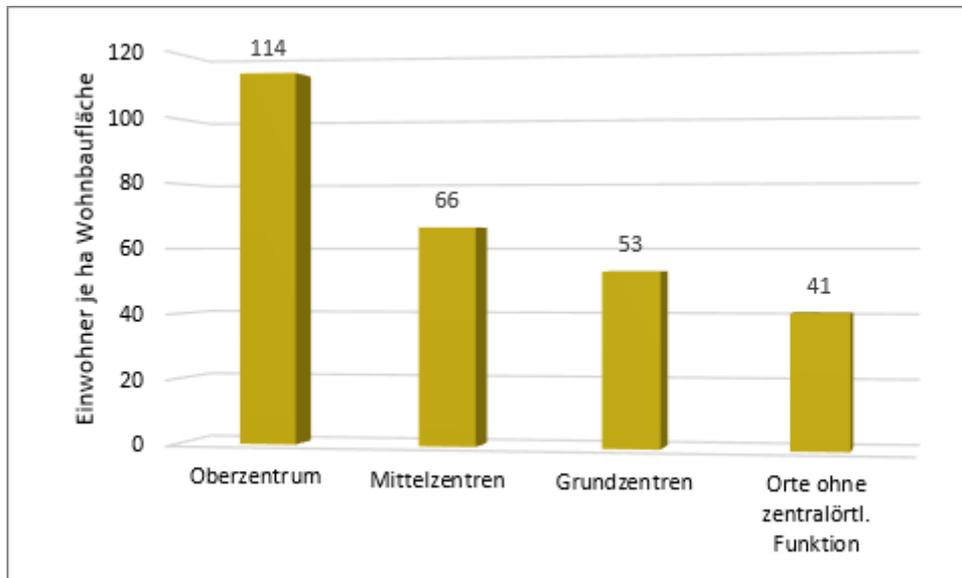
Mittelbereich	Ew. je ha WF
Altenkirchen	36
Andernach	64
Bad Ems	63
Bad Neuenahr-Ahrweiler	59
Betzdorf/Kirchen/Wissen	37
Boppard	48
Cochem-Zell	55
Diez	47
Hachenburg/Westerburg	42
Koblenz	86
Linz	38
Mayen	50
Montabaur	44
Neuwied	53
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	46
Simmern	46



Grafik 23: Wohndichte in den Mittelbereichen

Wohndichte nach zentralörtlicher Funktion

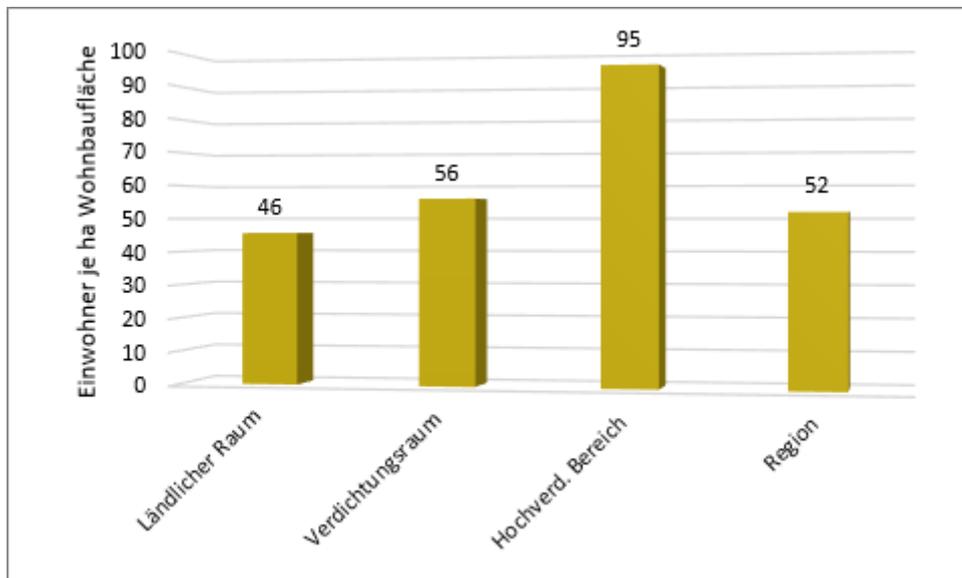
Zentralörtliche Funktion	Ew. je ha WF
Oberzentrum	114
Mittelzentren	66
Grundzentren	53
Orte ohne zentralörtliche Funktion	41



Grafik 24: Wohndichte nach zentralörtlicher Funktion

Wohndichte nach Raumstruktur

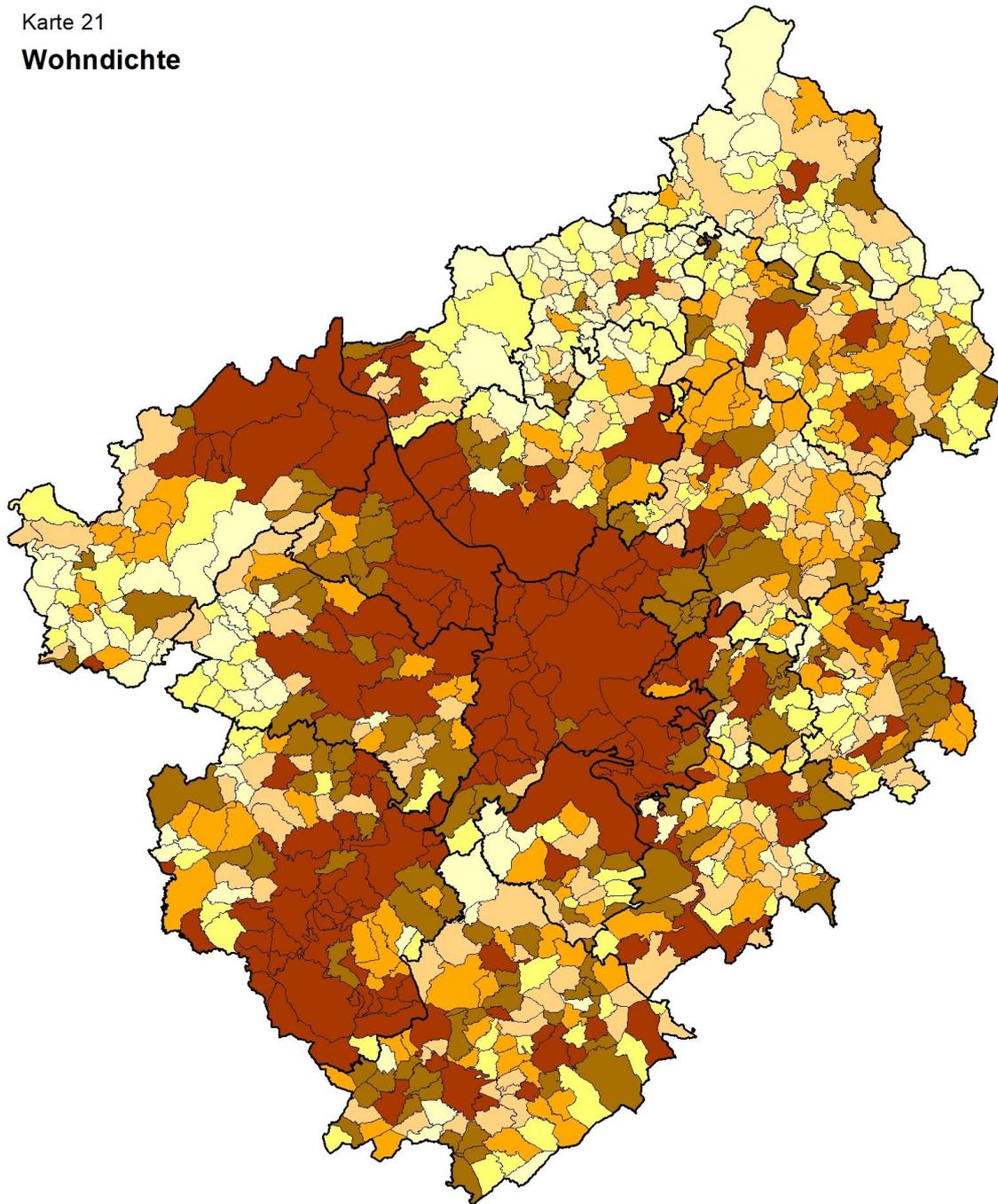
Raumstrukturtyp	Ew. je ha WF
Ländlicher Raum	46
Verdichtungsraum	56
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	95
Region	52



Grafik 25: Wohndichte nach Raumstrukturtyp und Region

Karte 21

Wohndichte



Einwohner je Hektar

kleinster Wert:	17
größter Wert:	117
Mittelwert:	43
Median:	40
Region:	52

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

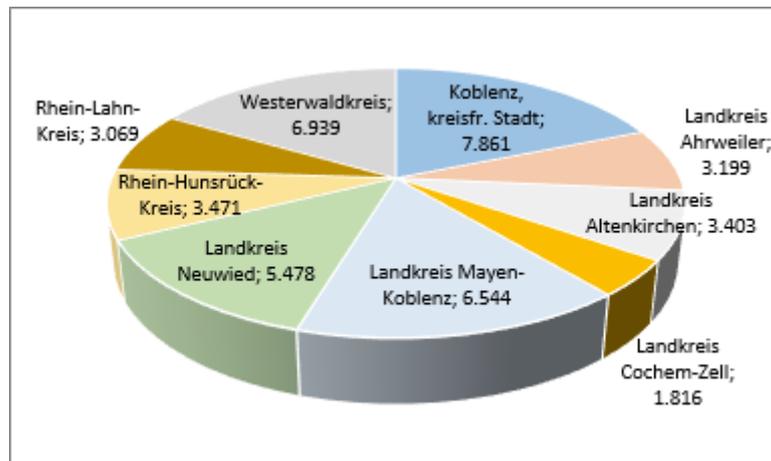
**Wohndichte 2017
in Einwohner je Hektar
Wohnbaufläche**

- 17 bis 32
- 33 bis 36
- 37 bis 40
- 41 bis 44
- 45 bis 51
- 52 bis 117

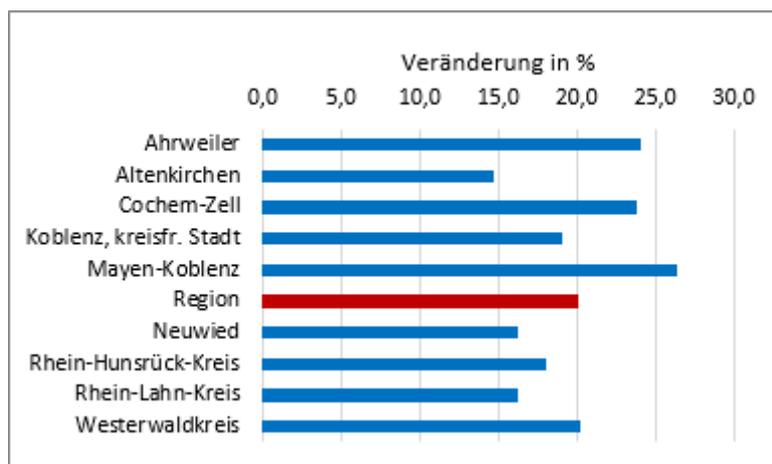
6.4 Wirtschaftliche Flächenproduktivität

Aktuelle Daten zum Bruttoinlandsprodukt sind nur für das Jahr 2016 verfügbar und nur bis zur Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Flächenproduktivität als Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP) je Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche wird nachfolgend auf der Kreisebene im Zeitraum von 2010 bis 2016 betrachtet.

Im Jahr 2016 erreichte das BIP der Region insgesamt 41,78 Mrd. EUR.



Grafik 26: Beitrag zum BIP der Region 2016 auf Kreisebene in Mill. EUR

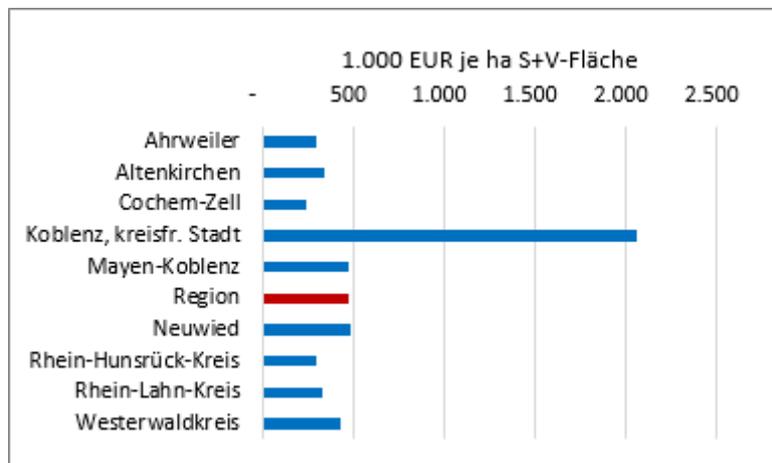


Grafik 27: Veränderung des BIP 2010–2016 auf Kreisebene

Wirtschaftliche Flächenproduktivität auf Kreisebene

Kreisebene	BIP je ha S+V-Fläche		Veränderung	
	2010 Tsd. EUR	2016 Tsd. EUR	Tsd. EUR	in %
Ahrweiler	240	298	58	24,1
Altenkirchen	292	334	43	14,7
Koblenz, kreisfr. Stadt	1.726	2.054	328	19,0
Cochem-Zell	191	237	46	23,9
Mayen-Koblenz	373	471	98	26,4
Neuwied	408	475	66	16,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	247	291	45	18,1
Rhein-Lahn-Kreis	278	323	45	16,3
Westerwaldkreis	353	424	71	20,2
Region	364	437	73	20,1

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Flächenproduktivität erreicht die Region mit einem Bruttoinlandsprodukt von 437 Tsd. Euro je Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche im Jahr 2016 nur 89,7 Prozent des Landesdurchschnitts (487 Tsd. Euro Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche).



Grafik 28: Wirtschaftliche Flächenproduktivität 2016 auf Kreisebene

7. Wohnungen

7.1 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

Am 31.12.2017 waren in der Region 607.970 Wohnungen in 385.988 Wohngebäuden mit einer Wohnfläche von insgesamt 65,27 Mill. Quadratmetern vorhanden (Wohnungen in Wohnheimen und Wohnungen in Nichtwohngebäuden bleiben hier unberücksichtigt). Dies ergibt eine durchschnittliche Anzahl von 1,6 Wohnungen je Wohngebäude. 72,5 Prozent der Wohngebäude hatten lediglich eine Wohnung (Einfamilienhäuser).

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen Wohnfläche auf der Kreisebene

Kreisebene	Wohngebäude	Wohnungen in Wohngebäuden	Wohngebäude mit nur 1 Whg.	Anteil der Wohngeb. mit nur 1 Whg. in %	Wohnfläche 100 m ²
Ahrweiler	40.734	64.596	30.462	74,8	68.033
Altenkirchen	43.113	60.001	32.525	75,4	66.284
Cochem-Zell	23.260	31.047	18.607	80,0	35.693
Koblenz, kreisfr. Stadt	20.787	58.109	10.649	51,2	50.457
Mayen-Koblenz	65.654	103.624	47.014	71,6	110.688
Neuwied	54.859	85.916	39.797	72,5	91.725
Rhein-Hunsrück-Kreis	34.249	50.031	25.420	74,2	57.154
Rhein-Lahn-Kreis	37.291	60.265	25.574	68,6	64.221
Westerwaldkreis	66.041	94.381	49.881	75,5	108.452
Region	385.988	607.970	279.929	72,5	652.707

46,0 Prozent aller Wohnungen befanden sich in Wohngebäuden mit nur einer Wohnung.

Bestand an Wohnungen nach Mittelbereichen

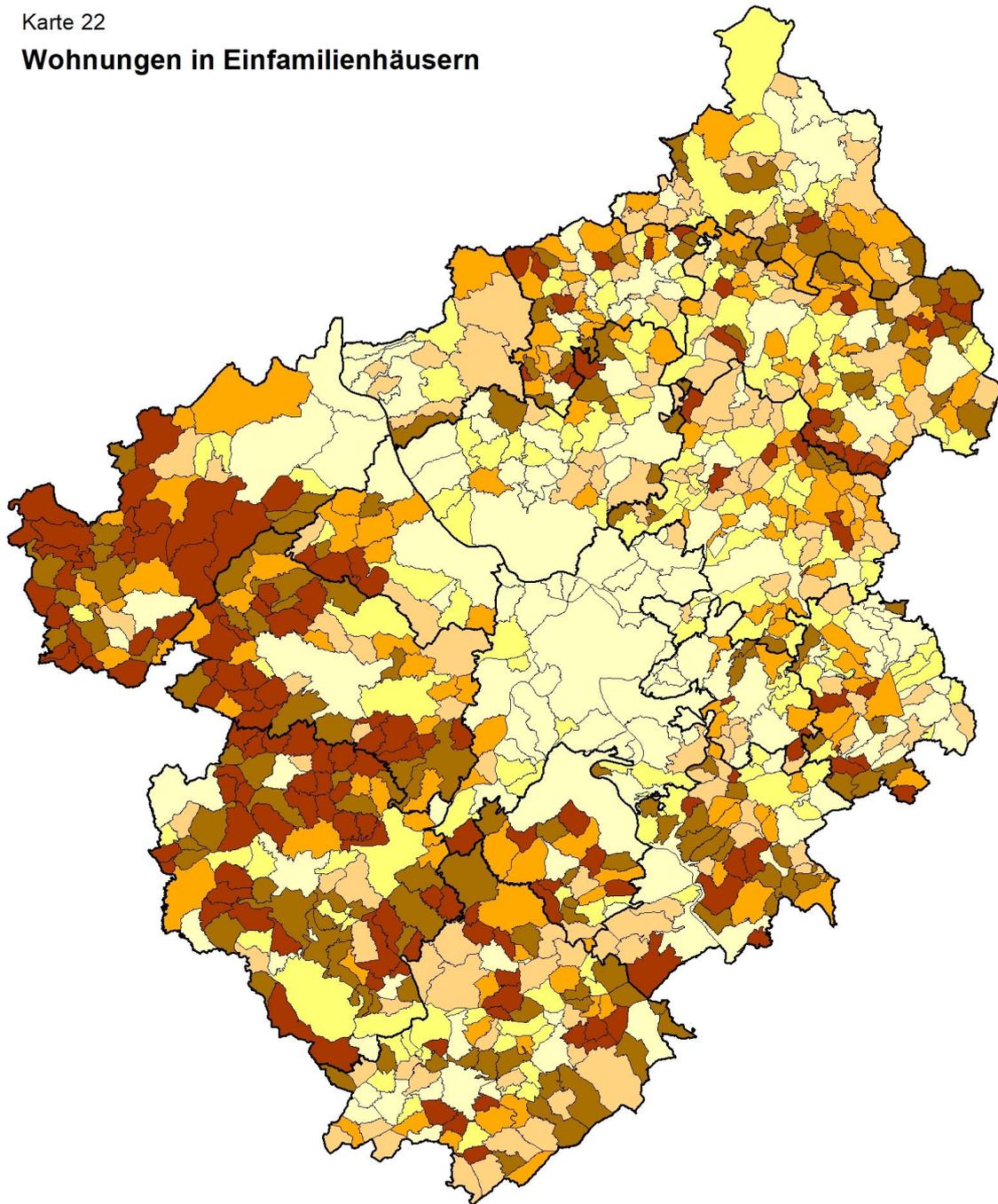
Wohnungen in Wohngebäuden mit nur 1 Wohnung

	Anteil in %	Mittelbereich
kleinster Wert:	28,1	Koblenz
größter Wert:	60,1	Cochem-Zell
Mittelwert:	49,1	
Median:	52,3	
Region:	46,0	

Mittelbereich	Wohnungen	Wohnungen in Geb. mit 1 Whg	
		Anzahl	Anteil in %
Altenkirchen	16.039	8.385	52,3
Andernach	33.929	15.451	45,5
Bad Ems	13.934	5.323	38,2
Bad Neuenahr-Ahrweiler	50.261	23.204	46,2
Betzdorf/Kirchen/Wissen	43.962	24.140	54,9
Boppard	14.817	6.916	46,7
Cochem-Zell	31.595	18.992	60,1
Diez	20.444	9.527	46,6
Hachenburg/Westerburg	38.875	21.450	55,2
Koblenz	124.320	34.978	28,1
Linz	25.294	13.570	53,6
Mayen	37.496	20.672	55,1
Montabaur	48.838	25.675	52,6
Neuwied	60.622	26.227	43,3
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	17.586	9.753	55,5
Simmern	29.958	15.666	52,3
Region	607.970	279.929	46,0

Karte 22

Wohnungen in Einfamilienhäusern



Anteil in Prozent

kleinster Wert:	18,3
größter Wert:	88,0
Mittelwert:	60,8
Median:	61,5
Region:	46,0

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit 1 Wohnung am Wohnungsbestand insgesamt 2017 in Prozent

- 18,3 bis 50,9
- 51,0 bis 57,4
- 57,5 bis 61,5
- 61,6 bis 66,0
- 66,1 bis 71,2
- 71,3 bis 88,0

7.2 Wohnungsversorgung

Am 31.12.2017 waren in der Region insgesamt 485 Wohnungen je 1.000 Einwohnern vorhanden. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Belegung von 2,1 Personen (Einwohnern) je Wohnung.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße belief sich auf 107,4 Quadratmeter; damit standen jedem Einwohner 52,0 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung.

Wohnungsversorgung nach Mittelbereichen

Wohnungen je 1.000 Ew.		Mittelbereich
kleinster Wert:	461	Altenkirchen
größter Wert:	506	Koblenz
Mittelwert:	482	
Median:	477	
Region:	485	

Belegungsdichte in Ew. je Wohnung		Mittelbereich
kleinster Wert:	2,0	Koblenz
größter Wert:	2,2	Altenkirchen
Mittelwert:	2,1	
Median:	2,1	
Region:	2,1	

Wohnfläche je Ew. in m ²		Mittelbereich
kleinster Wert:	48,3	Koblenz
größter Wert:	58,0	Cochem-Zell
Mittelwert:	53,0	
Median:	52,9	
Region:	52,0	

Wohnfläche je Wohnung in m ²		Mittelbereich
kleinster Wert:	95,5	Koblenz
größter Wert:	116,5	Montabaur
Mittelwert:	109,9	
Median:	111,9	
Region:	107,4	

noch: Wohnungsversorgung nach Mittelbereichen

Mittelbereich	Wohnungen je 1.000 Ew.	Belegungsdichte Ew. je Whg.	Wohnfläche je Ew. in m ²	Wohnfläche je Wohnung in m ²
Altenkirchen	461	2,2	52,5	114,0
Andernach	479	2,1	50,2	104,7
Bad Ems	498	2,0	51,3	103,0
Bad Neuenahr-Ahrweiler	504	2,0	52,7	104,6
Betzdorf/Kirchen/Wissen	468	2,1	51,1	109,2
Boppard	495	2,0	55,3	111,8
Cochem-Zell	504	2,0	58,0	115,1
Diez	467	2,1	52,3	112,0
Hachenburg/Westerburg	469	2,1	53,6	114,4
Koblenz	506	2,0	48,3	95,5
Linz	471	2,1	53,1	112,8
Mayen	481	2,1	53,6	111,5
Montabaur	467	2,1	54,4	116,5
Neuwied	474	2,1	49,4	104,2
Sankt Goar/Sankt Goarshausen	502	2,0	57,1	113,9
Simmern	475	2,1	54,8	115,4

Wohnungsversorgung nach zentralörtlicher Funktion

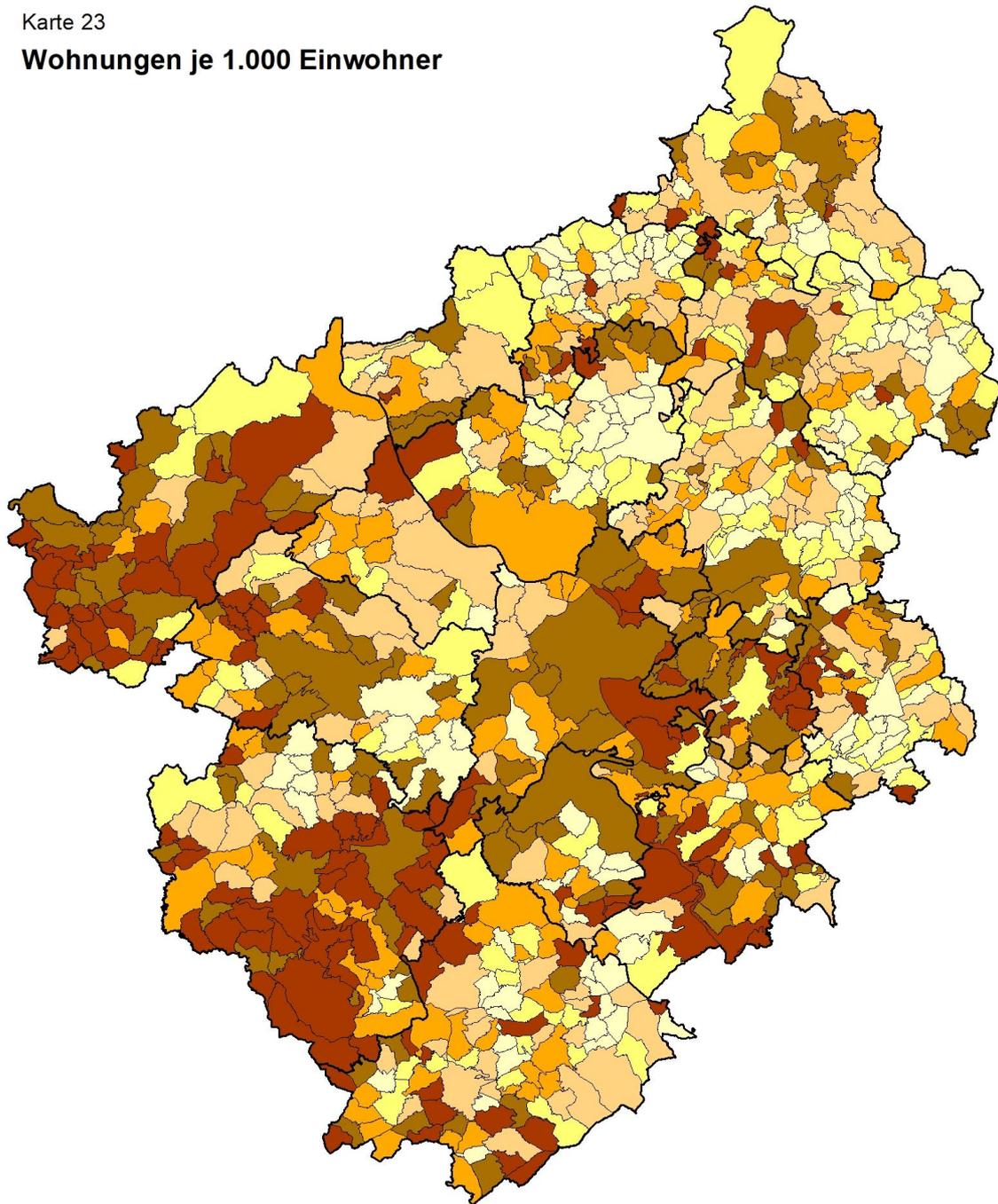
Zentralörtliche Funktion	Wohnungen je 1.000 Ew.	Belegungsdichte Ew. je Whg.	Wohnfläche je Ew. in m ²	Wohnfläche je Wohnung in m ²
Oberzentrum	510,4	2,0	44,3	86,8
Mittelzentren	496,3	2,0	49,2	99,0
Grundzentren	467,9	2,1	50,7	108,4
Orte ohne zentralörtliche Funktion	477,7	2,1	56,1	117,5

Wohnungsversorgung nach Raumstruktur

Raumstrukturtyp	Wohnungen je 1.000 Ew.	Belegungsdichte Ew. je Whg.	Wohnfläche je Ew. in m ²	Wohnfläche je Wohnung in m ²
Ländlicher Raum	482,0	2,1	54,8	113,7
Verdichtungsraum	485,8	2,1	50,6	104,1
<i>davon: Hochverdichteter Bereich</i>	<i>500,4</i>	<i>2,0</i>	<i>45,1</i>	<i>90,2</i>
Region	484,5	2,1	52,0	107,4

Karte 23

Wohnungen je 1.000 Einwohner



Anzahl je 1.000 Einwohner

kleinster Wert:	360
größter Wert:	778
Mittelwert:	485
Median:	476
Region:	485

-  Grenze eines Mittelbereiches
-  Grenze einer Ortsgemeinde

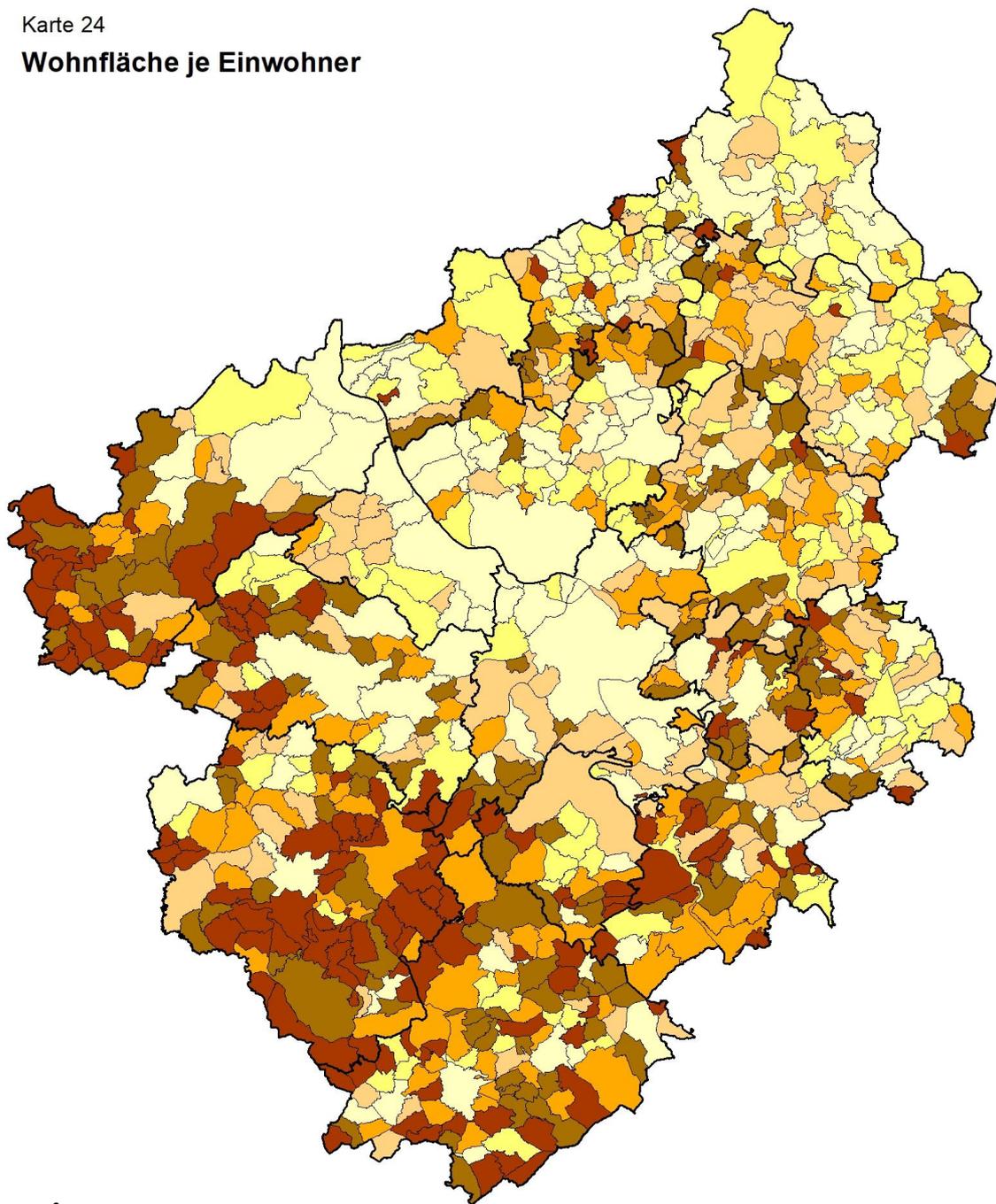
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Anzahl der Wohnungen 2017
je 1.000 Einwohner**

	360 bis 438
	439 bis 461
	462 bis 476
	477 bis 494
	495 bis 529
	530 bis 778

Karte 24

Wohnfläche je Einwohner



m² je Einwohner

kleinster Wert:	39,4
größter Wert:	85,6
Mittelwert:	57,2
Median:	56,4
Region:	52,0

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

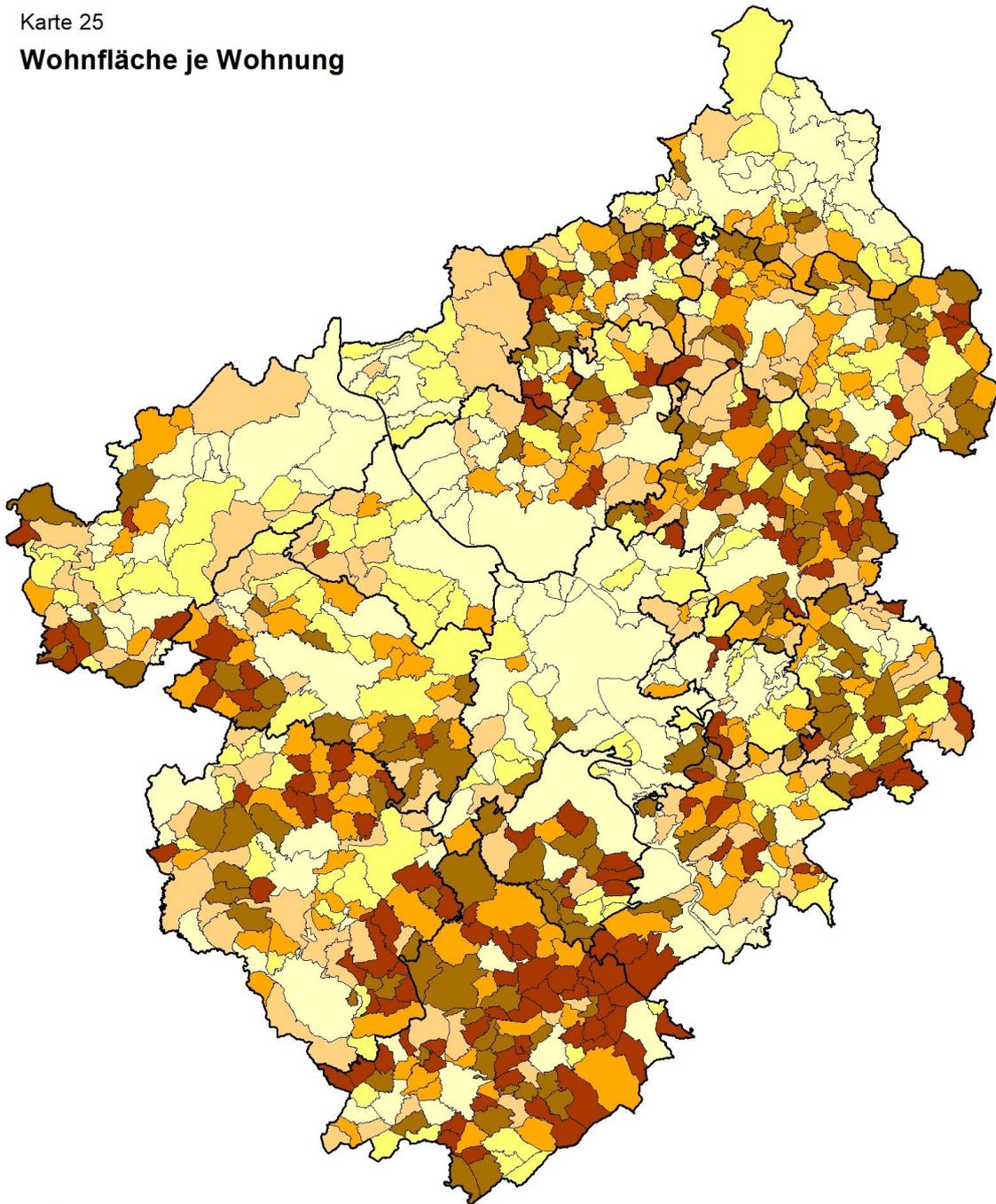
Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

**Wohnfläche
je Einwohner 2017
in m²**

- 39 bis 52
- 53 bis 54
- 55 bis 56
- 57 bis 59
- 60 bis 62
- 63 bis 86

Karte 25

Wohnfläche je Wohnung



m² je Wohnung

kleinster Wert:	79,2
größter Wert:	149,7
Mittelwert:	118,2
Median:	118,5
Region:	107,4

- Grenze eines Mittelbereiches
- Grenze einer Ortsgemeinde

Quelle der Daten:
Landesinformationssystem (LIS); Geowebdienste und
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

Wohnfläche je Wohnung 2017 in m²

- 79 bis 111
- 112 bis 116
- 117 bis 119
- 120 bis 122
- 123 bis 126
- 127 bis 150

8. Bauflächenpotenziale

Die Erfassungs- und Bewertungsplattform für Siedlungspotenziale "RAUM+Monitor" unterscheidet zwischen Innenentwicklungspotenzialen und Außenreserven. Daneben gibt es eine Erhebung der Baulücken; diese bleiben hier außer Betracht.

Innenentwicklungspotenziale

Innenentwicklungspotenziale sind innerhalb des Siedlungskörpers liegende Flächen mit einer Größe von mindestens 2.000 Quadratmetern. In dieser Kategorie werden noch unbebaute Bauflächen, untergenutzte oder fehlgenutzte Flächen sowie aktuell oder absehbar nicht mehr genutzte Flächen (Brachflächen oder Leerstände) erfasst. Benachbarte Baulücken, deren Fläche zusammen mindestens 2.000 Quadratmeter ergibt, werden in diese Kategorie einbezogen. Dazu werden weitere Informationen wie Eigentumsverhältnisse, Erschließungserfordernisse und eine Einschätzung zur Nachfrage erhoben.

Am 31.12.2017 waren in der Region 3.867 einzelne Flächen mit insgesamt 2.377,6 Hektar als Innenentwicklungspotenziale erfasst. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Größe der einzelnen Fläche von 0,61 Hektar.

Außenreserven

Außenreserven sind Flächen außerhalb der Ortslagen mit einer Größe von mindestens 2.000 Quadratmetern. Es handelt sich in der Regel um Flächen, die bereits im Flächennutzungsplan als Baufläche dargestellt, aber noch nicht erschlossen oder überplant sind. Außer der Nutzungsart werden keine weiteren Merkmale erhoben; eine weitergehende Filterung der Daten beispielsweise nach der tatsächlichen Verfügbarkeit der Flächen ist daher nicht möglich.

Am 31.12.2017 waren in der Region 4.056 einzelne Flächen mit insgesamt 8.258,9 Hektar als Außenreserven erfasst. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Größe der einzelnen Fläche von 2,04 Hektar.

8.1 Bauflächenpotenziale für Wohnen

8.1.1 Innenentwicklungspotenziale für Wohnen

Von der Innenentwicklungspotenzialfläche insgesamt sind nach derzeitigem Planungsrecht 2.063 Flächen mit insgesamt 889,6 Hektar (37,4 Prozent der Innenentwicklungspotenzialfläche) für eine wohnbauliche Nutzung ("Wohnbauflächen") und 806 Flächen mit insgesamt 324,4 Hektar (13,6 Prozent) für eine gemischte Nutzung ("gemischte Bauflächen") geeignet.

Zur Ermittlung der Potenziale für die Wohnsiedlungsentwicklung (Wohnbaupotenziale) werden in allen nachfolgenden Berechnungen die Wohnbauflächen (W) jeweils zu 100 Prozent und die gemischten Bauflächen (M) jeweils zu 50 Prozent angerechnet.

Wohnbaupotenzial insgesamt

In die Ermittlung des Wohnbaupotenzials insgesamt werden alle Wohnbauflächen und alle gemischten Bauflächen ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Verfügbarkeit der einzelnen Flächen einbezogen. Daraus ergibt sich ein Potenzial von insgesamt 1.051,8 Hektar; dies entspricht 8,4 Quadratmetern je Einwohner.

Wohnbaupotenzial insgesamt

Kreisebene	erfasste Flächen in ha		Potenzial	
	W	M	ha	m ² je Ew.
Ahrweiler	96,91	50,94	122,38	9,5
Altenkirchen	92,94	49,82	117,85	9,2
Cochem-Zell	50,22	26,53	63,48	10,3
Koblenz, kreisfr. Stadt	21,88	0,00	21,88	1,9
Mayen-Koblenz	130,23	49,71	155,08	7,3
Neuwied	163,03	32,80	179,43	9,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	41,84	33,36	58,52	5,7
Rhein-Lahn-Kreis	59,82	23,18	71,41	5,8
Westerwaldkreis	232,74	58,06	261,77	13,0
Region	889,60	324,40	1.051,80	8,4

Dabei verfügen der Westerwaldkreis und der Landkreis Cochem-Zell bezogen auf die Einwohnerzahl mit 13,0 bzw. 10,3 Quadratmetern je Einwohner über die bei weitem größten Wohnbaupotenziale. Über ein weit unterdurchschnittliches Wohnbaupotenzial verfügt die Stadt Koblenz mit nur 1,9 Quadratmetern je Einwohner; auch der Rhein-Hunsrück-Kreis und der Rhein-Lahn-Kreis verfügen mit 5,7 bzw. 5,8 Quadratmetern je Einwohner nur über deutlich unterdurchschnittliche Wohnbaupotenziale.

Verfügbares Wohnbaupotenzial - Potenzialwert Wohnen

Unter Berücksichtigung der von dem jeweiligen Träger der Flächennutzungsplanung bewerteten tatsächlichen Flächenverfügbarkeit ("blockiert" oder "nicht blockiert") stehen kurz- bis mittelfristig 512,7 Hektar nicht blockierter Flächen als Wohnbaupotenzial zur Verfügung ("Potenzialwert Wohnen"); dies entspricht 4,1 Quadratmetern je Einwohner.

Verfügbares Wohnbaupotenzial

Kreisebene	Flächen "nicht blockiert" in ha		Potenzial "nicht blockiert" (Potenzialwert Wohnen)		
	W	M	ha	m ² je Ew.	Anteil am Potenzial in %
Ahrweiler	32,73	8,23	36,85	2,9	30,1
Altenkirchen	39,53	13,05	46,05	3,6	39,1
Cochem-Zell	36,69	15,76	44,57	7,2	70,2
Koblenz, kreisfr. Stadt	6,99	0,00	6,99	0,6	32,0
Mayen-Koblenz	93,47	30,00	108,47	5,1	69,9
Neuwied	70,46	11,95	76,43	4,2	42,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	28,88	14,30	36,03	3,5	61,6
Rhein-Lahn-Kreis	39,21	8,52	43,46	3,6	60,9
Westerwaldkreis	106,65	14,41	113,85	5,7	43,5
Region	454,60	116,21	512,71	4,1	48,7

Für 372,4 Hektar (35,4 Prozent) der für eine wohnbauliche Nutzung insgesamt geeigneten Innenentwicklungspotenzialflächen wird als Hinderungsgrund für eine Mobilisierung die fehlende Eigentümerbereitschaft ("blockiert durch Eigentümer") genannt. Würden diese Flächen verfügbar gemacht, stünden insgesamt 885,1 Hektar (512,7 Hektar nicht blockierte Flächen plus 372,4 Hektar ha durch den Eigentümer blockierte Flächen) als innerörtliches Potenzial für Wohnen zur Verfügung.

Durch den Eigentümer blockiertes Wohnbaupotenzial

Kreisebene	Flächen "blockiert durch Eigentümer" in ha		Potenzial "blockiert durch Eigentümer"		
	W	M	ha	m ² je Ew.	Anteil am Potenzial in %
Ahrweiler	61,83	42,68	83,17	6,5	68,0
Altenkirchen	43,04	27,17	56,63	4,4	48,0
Cochem-Zell	10,95	6,20	14,05	2,3	22,1
Koblenz, kreisfr. Stadt	0,99	0,00	0,99	0,1	4,5
Mayen-Koblenz	25,72	11,99	31,72	1,5	20,5
Neuwied	44,72	12,72	51,08	2,8	28,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	11,53	16,33	19,70	1,9	33,7
Rhein-Lahn-Kreis	11,94	5,49	14,68	1,2	20,6
Westerwaldkreis	86,61	27,48	100,35	5,0	38,3
Region	297,34	150,07	372,37	3,0	35,4

Selbstläufer

Von der gesamten Innenentwicklungspotenzialfläche für Wohnen werden 769,9 Hektar (73,2 Prozent) als "Selbstläufer" bzw. "Selbstläufer ohne Aktivität", d. h. als Flächenpotenziale, die ohne weitere Aktivitäten nutzbar sind, bezeichnet.

Als Selbstläufer bezeichnetes Wohnbaupotenzial

Kreisebene	Flächen "Selbstläufer" in ha		Potenzial "Selbstläufer"		
	W	M	ha	m ² je Ew.	Anteil am Potenzial in %
Ahrweiler	76,36	42,18	97,45	7,6	79,6
Altenkirchen	79,39	37,37	98,08	7,6	83,2
Cochem-Zell	46,94	14,51	54,19	8,8	85,4
Koblenz, kreisfr. Stadt	11,26	0,00	11,26	1,0	51,5
Mayen-Koblenz	102,20	17,46	110,93	5,2	71,5
Neuwied	101,11	21,31	111,76	6,2	62,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	39,03	24,01	51,04	5,0	87,2
Rhein-Lahn-Kreis	42,24	13,65	49,07	4,0	68,7
Westerwaldkreis	172,33	27,54	186,10	9,3	71,1
Region	670,87	198,04	769,89	6,1	73,2

8.1.2 Außenreserven für Wohnen

Als Außenreserven waren am 31.12.2017 in den Flächennutzungsplänen in der Region 1.785 Flächen mit insgesamt 3.199,4 Hektar (38,7 Prozent der Außenreserven insgesamt) für eine wohnbauliche Nutzung und 1.126 Flächen mit insgesamt 824,8 Hektar (10,0 Prozent) für eine gemischte Nutzung erfasst. Werden die Flächen für eine gemischte Nutzung einbezogen und zu 50 Prozent angerechnet, ergibt sich eine Außenreserve für die Wohnsiedlungsentwicklung von insgesamt 3.611,8 Hektar. Dies entspricht 28,8 Quadratmetern je Einwohner.

Außenreserven für Wohnen

Kreisebene	erfasste Flächen in ha		Potenzial	
	W	M	ha	m ² je Ew.
Ahrweiler	214,65	56,56	242,93	18,8
Altenkirchen	305,87	90,50	351,12	27,3
Cochem-Zell	146,73	167,36	230,41	37,4
Koblenz, kreisfr. Stadt	106,65	4,46	108,88	9,6
Mayen-Koblenz	558,82	146,09	631,86	29,6
Neuwied	437,41	79,85	477,33	26,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	376,25	138,84	445,67	43,3
Rhein-Lahn-Kreis	486,01	62,36	517,19	42,3
Westerwaldkreis	567,00	78,79	606,40	30,2
Region	3.199,39	824,80	3.611,79	28,8

8.1.3 Baufächenpotenziale für Wohnen insgesamt

In Innenentwicklungspotenzialen und Außenreserven war am 31.12.2017 ein Baufächenpotenzial - ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Verfügbarkeit der einzelnen Flächen - für die Wohnsiedlungsentwicklung von insgesamt 4.663,6 Hektar vorhanden. Dies entspricht 37,2 Quadratmeter je Einwohner.

Baufächenpotenziale für Wohnen insgesamt

Kreisebene	Innenentwicklungspotenzial		Außenreserve		Baufächenpotenzial insgesamt	
	ha	m ² je Ew.	ha	m ² je Ew.	ha	m ² je Ew.
Ahrweiler	122,38	9,5	242,93	18,8	365,31	28,3
Altenkirchen	117,85	9,2	351,12	27,3	468,97	36,4
Cochem-Zell	63,48	10,3	230,41	37,4	293,89	47,7
Koblenz, kreisfr. Stadt	21,88	1,9	108,88	9,6	130,76	11,5
Mayen-Koblenz	155,08	7,3	631,86	29,6	786,94	36,8
Neuwied	179,43	9,9	477,33	26,3	656,76	36,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	58,52	5,7	445,67	43,3	504,19	49,0
Rhein-Lahn-Kreis	71,41	5,8	517,19	42,3	588,60	48,1
Westerwaldkreis	261,77	13,0	606,40	30,2	868,17	43,2
Region	1.051,80	8,4	3.611,79	28,8	4.663,59	37,2

8.2 Baufächenpotenziale für Gewerbe und Industrie

8.2.1 Innenentwicklungspotenziale für Gewerbe und Industrie

Von der Innenentwicklungspotenzialfläche insgesamt sind nach derzeitigem Planungsrecht 864 Flächen mit insgesamt 926,8 Hektar (39,0 Prozent der Innenentwicklungspotenzialflächen) für eine gewerblich-industrielle Nutzung ("Gewerbeflächen") und 806 Flächen mit insgesamt 324,4 Hektar (13,6 Prozent) für eine gemischte Nutzung ("gemischte Baufächen") geeignet.

Zur Ermittlung der Potenziale für die gewerblich-industrielle Siedlungsentwicklung (Baufächenpotenziale für Gewerbe und Industrie) werden in allen nachfolgenden Berechnungen die Gewerbeflächen (G) jeweils zu 100 Prozent und die gemischten Baufächen (M) jeweils zu 50 Prozent einbezogen.

Baufächenpotenzial für Gewerbe und Industrie insgesamt

In die Ermittlung des Baufächenpotenzials für Gewerbe und Industrie insgesamt werden alle Gewerbeflächen und alle gemischten Baufächen ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Verfügbarkeit der einzelnen Flächen einbezogen. Daraus ergibt sich ein Potenzial von insgesamt 1.089 Hektar; dies entspricht 8,7 Quadratmetern je Einwohner.

Bauflächenpotenzial für Gewerbe und Industrie insgesamt

Kreisebene	erfasste Flächen in ha		Potenzial	
	G	M	ha	m ² je Ew.
Ahrweiler	49,62	50,94	75,09	5,8
Altenkirchen	65,46	49,82	90,37	7,0
Cochem-Zell	40,59	26,53	53,85	8,7
Koblenz, kreisfr. Stadt	76,56	0,00	76,56	6,7
Mayen-Koblenz	266,40	49,71	291,25	13,6
Neuwied	170,26	32,80	186,66	10,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	36,82	33,36	53,50	5,2
Rhein-Lahn-Kreis	38,63	23,18	50,22	4,1
Westerwaldkreis	182,49	58,06	211,52	10,5
Region	926,83	324,40	1.089,03	8,7

Dabei verfügt der Landkreis Mayen-Koblenz bezogen auf die Einwohnerzahl mit 13,6 Quadratmetern je Einwohner über das bei weitem größte Bauflächenpotenzial für Gewerbe und Industrie. Über ein weit unterdurchschnittliches Flächenpotenzial verfügt dagegen der Rhein-Lahn-Kreis mit nur 4,1 Quadratmetern je Einwohner; auch der Rhein-Hunsrück-Kreis und der Landkreis Ahrweiler verfügen mit 5,2 bzw. 5,8 Quadratmetern je Einwohner nur über deutlich unterdurchschnittliche Flächenpotenziale.

Verfügbares Bauflächenpotenzial für Gewerbe und Industrie

Unter Berücksichtigung der von dem jeweiligen Träger der Flächennutzungsplanung bewerteten tatsächlichen Flächenverfügbarkeit ("blockiert" oder "nicht blockiert") stehen kurz- bis mittelfristig 592,3 Hektar nicht blockierter Flächen für die zukünftige gewerblich-industrielle Siedlungsentwicklung zur Verfügung; dies entspricht 4,7 Quadratmetern je Einwohner.

Verfügbares Bauflächenpotenzial für Gewerbe und Industrie

Kreisebene	Flächen "nicht blockiert"		Potenzial "nicht blockiert"		
	in ha		ha	m ² je Ew.	Anteil am Potenzial in %
	G	M			
Ahrweiler	30,85	8,23	34,96	2,7	46,6
Altenkirchen	45,07	13,05	51,60	4,0	57,1
Cochem-Zell	25,16	15,76	33,04	5,4	61,4
Koblenz, kreisfr. Stadt	41,33	0,00	41,33	3,6	54,0
Mayen-Koblenz	145,65	30,00	160,65	7,5	55,2
Neuwied	96,00	11,95	101,97	5,6	54,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	25,92	14,30	33,07	3,2	61,8
Rhein-Lahn-Kreis	22,71	8,52	26,97	2,2	53,7
Westerwaldkreis	101,52	14,41	108,72	5,4	51,4
Region	534,21	116,21	592,31	4,7	54,4

Für 231,5 Hektar (21,3 Prozent) der für eine gewerblich-industrielle Nutzung insgesamt geeigneten Innenentwicklungspotenzialflächen wird als Hinderungsgrund für eine Mobilisierung die fehlende Eigentümerbereitschaft ("blockiert durch Eigentümer") genannt. Würden diese Flächen verfügbar

gemacht, stünden insgesamt 823,8 Hektar (529,3 Hektar nicht blockierte Flächen plus 231,5 Hektar durch den Eigentümer blockierte Flächen) als innerörtliches Potenzial für Gewerbe und Industrie zur Verfügung.

Durch den Eigentümer blockiertes Bauflächenpotenzial für Gewerbe und Industrie

Kreisebene	Flächen "blockiert durch Eigentümer" in ha		Potenzial "blockiert durch Eigentümer"		
	G	M	ha	m ² je Ew.	Anteil am Potenzial in %
Ahrweiler	13,10	42,68	34,44	2,7	45,9
Altenkirchen	12,33	27,17	25,92	2,0	28,7
Cochem-Zell	8,98	6,20	12,08	2,0	22,4
Koblenz, kreisfr. Stadt	3,33	0,00	3,33	0,3	4,3
Mayen-Koblenz	17,90	11,99	23,90	1,1	8,2
Neuwied	27,83	12,72	34,20	1,9	18,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	7,78	16,33	15,94	1,5	29,8
Rhein-Lahn-Kreis	13,99	5,49	16,74	1,4	33,3
Westerwaldkreis	51,19	27,48	64,94	3,2	30,7
Region	156,45	150,07	231,48	1,8	21,3

Selbstläufer

Von der gesamten Innenentwicklungspotenzialfläche für Gewerbe und Industrie werden 595,4 Hektar (54,7 Prozent) als "Selbstläufer" bzw. "Selbstläufer ohne Aktivität", das heisst als Flächenpotenziale, die ohne weitere Aktivitäten nutzbar sind, bezeichnet.

Als Selbstläufer bezeichnetes Bauflächenpotenzial für Gewerbe und industrie

Kreisebene	Flächen "Selbstläufer" in ha		Potenzial "Selbstläufer"		
	G	M	ha	m ² je Ew.	Anteil am Potenzial in %
Ahrweiler	23,98	42,18	45,07	3,5	60,0
Altenkirchen	37,46	37,37	56,14	4,4	62,1
Cochem-Zell	32,92	14,51	40,18	6,5	74,6
Koblenz, kreisfr. Stadt	21,74	0,00	21,74	1,9	28,4
Mayen-Koblenz	92,71	17,46	101,45	4,8	34,8
Neuwied	107,78	21,31	118,44	6,5	63,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	30,92	24,01	42,92	4,2	80,2
Rhein-Lahn-Kreis	23,26	13,65	30,09	2,5	59,9
Westerwaldkreis	125,62	27,54	139,39	6,9	65,9
Region	496,38	198,04	595,40	4,7	54,7

8.2.2 Außenreserven für Gewerbe und Industrie

Als Außenreserve waren am 31.12.2017 in den Flächennutzungsplänen in der Region 1.056 Flächen mit insgesamt 4.086,7 Hektar für eine gewerblich-industrielle Nutzung und 1.126 Flächen mit insgesamt 824,8 Hektar für eine gemischte Nutzung erfasst. Werden die Flächen für eine gemischte Nutzung einbezogen und zu 50 Prozent angerechnet, ergibt sich eine Außenreserve für die gewerblich-industrielle Siedlungsentwicklung von insgesamt 4.499,1 Hektar. Dies entspricht 35,9 Quadratmetern je Einwohner.

Außenreserven für Gewerbe und Industrie

Kreisebene	erfasste Flächen in ha		Potenzial	
	G	M	ha	m ² je Ew.
Ahrweiler	192,71	56,56	220,99	17,1
Altenkirchen	355,64	90,50	400,89	31,1
Cochem-Zell	411,09	167,36	494,77	80,2
Koblenz, kreisfr. Stadt	59,92	4,46	62,15	5,5
Mayen-Koblenz	984,56	146,09	1.057,60	49,5
Neuwied	433,39	79,85	473,31	26,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	564,79	138,84	634,21	61,6
Rhein-Lahn-Kreis	243,33	62,36	274,51	22,4
Westerwaldkreis	841,31	78,79	880,70	43,8
Region	4.086,74	824,80	4.499,14	35,9

8.2.3 Bauflächenpotenziale für Gewerbe und Industrie insgesamt

In Innenentwicklungspotenzialen und Außenreserven war am 31.12.2017 ein Bauflächenpotenzial - ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Verfügbarkeit der einzelnen Flächen - für die gewerblich-industrielle Siedlungsentwicklung von insgesamt 5.588,2 Hektar vorhanden. Dies entspricht 44,5 Quadratmetern je Einwohner.

Bauflächenpotenziale für Gewerbe und Industrie insgesamt

Kreisebene	Innenentwicklungspotenzial		Außenreserve		Bauflächenpotenzial insgesamt	
	ha	m ² je Ew.	ha	m ² je Ew.	ha	m ² je Ew.
Ahrweiler	75,09	5,8	220,99	17,1	296,08	23,0
Altenkirchen	90,37	7,0	400,89	31,1	491,27	38,1
Cochem-Zell	53,85	8,7	494,77	80,2	548,63	89,0
Koblenz, kreisfr. Stadt	76,56	6,7	62,15	5,5	138,71	12,2
Mayen-Koblenz	291,25	13,6	1.057,60	49,5	1.348,85	63,2
Neuwied	186,66	10,3	473,31	26,1	659,97	36,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	53,50	5,2	634,21	61,6	687,70	66,8
Rhein-Lahn-Kreis	50,22	4,1	274,51	22,4	324,73	26,5
Westerwaldkreis	211,52	10,5	880,70	43,8	1.092,23	54,3
Region	1.089,03	8,7	4.499,14	35,9	5.588,17	44,5

Anhang

Anhang 1: Informationen zur Statistik³

Ziel der Statistik

Die Erhebung liefert Grundlageninformationen zur Bodennutzung, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene. Die Statistik erlaubt flächendeckend Aussagen zur Entwicklung der Bodennutzung. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt in der Beobachtung der Entwicklung der Flächen für Siedlung und Verkehr. Der Indikator "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche" findet in den Nachhaltigkeitsstrategien der Länder und des Bundes Verwendung.

Erhebungsumfang

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember als sekundärstatistische Erhebung durchgeführt. Die rheinland-pfälzische Vermessungs- und Katasterverwaltung stellt dazu für jede Gemarkung Daten über die tatsächliche Flächennutzung zur Verfügung. Grundlage bildet seit dem Berichtsjahr 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster Informationssystem ALKIS.

Regionale Ebene

Es liegen Ergebnisse für Gemarkungen, Gemeinden, Verbandsgemeinden, Landkreise und das Land vor. Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt nach dem sogenannten Belegenheitsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sie belegen sind. Davon ist das Betriebsprinzip zu unterscheiden. Beim Betriebsprinzip werden die Daten, z. B. Flächen, in der Verwaltungseinheit nachgewiesen, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Berichtskreis

Erhebungseinheiten sind die Flächennutzungen der Gemarkungen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Erhoben wird zum Stichtag 31. Dezember die tatsächliche Flächennutzung der Bodenflächen gemäß dem Objektartenkatalog ALKIS Rheinland-Pfalz (ALKIS-OK RP). Er wurde aus dem von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) entwickelten Fachschema abgeleitet. Der ALKIS-OK RP geht über den von allen Bundesländern vereinbarten AdV-Grunddatenbestand hinaus.

Das Nutzungsartenverzeichnis ist nach dem fünfstelligen Nutzungsartenschlüssel gegliedert. Der Nutzungsartenschlüssel fasst die Merkmale der tatsächlichen Nutzung nach dem ALKIS-OK mit einer einheitlichen Bezeichnung für die Erhebung zusammen.

Der Aufbau des Nutzungsartenschlüssels ist wie folgt:

1. Stelle Objektartengruppe (Nutzungsartenbereich) [10000er],
2. Stelle Objektart (Nutzungsartengruppe) [1000er],
3. – 5. Stelle Attribut- und Wertarten (Nutzungsart) [100er], mit
 4. Stelle Attributart 1 mit Wertart 1 (Untergliederung erste Stufe) [10er] und
 5. Stelle Attributart 2 mit Wertart 2 (Untergliederung zweite Stufe) [1er].

³ Text entnommen aus: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. Nutzung der Bodenfläche zum 31. Dezember 2016: Ergebnisse der Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung). Statistische Berichte (A V - j/16 · Kennziffer: A5013 201600). Bad Ems, 2018.

Zu 1: Objektartengruppen (Nutzungsartenbereiche)

Innerhalb des Objektartenbereichs tatsächliche Nutzung werden zwischen vier Objektartengruppen unterschieden:

- 10000 – Siedlung,
- 20000 – Verkehr,
- 30000 – Vegetation und
- 40000 – Gewässer.

Die Objektartengruppen können nicht als tatsächliche Nutzung vergeben werden; sie dienen der fachlichen Zuordnung der Objektarten und für Auswertungen.

Zu 2: Objektarten (Nutzungsartengruppen)

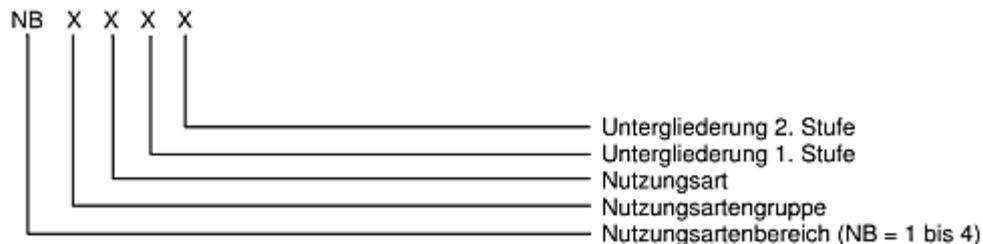
Innerhalb der vier Objektartengruppen werden folgende 26 Objektarten unterschieden. Sie werden durch die Tausender-Stelle repräsentiert:

- | | |
|--|--|
| 11000 – Wohnbaufläche | 31000 – Landwirtschaft |
| 12000 – Industrie- und Gewerbefläche | 32000 – Wald |
| 13000 – Halde | 33000 – Gehölz |
| 14000 – Bergbaubetrieb | 34000 – Heide |
| 15000 – Tagebau, Grube, Steinbruch | 35000 – Moor |
| 16000 – Fläche gemischter Nutzung | 36000 – Sumpf |
| 17000 – Fläche besonderer funktionaler Prägung | 37000 – Unland, Vegetationslose Fläche |
| 18000 – Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche | |
| 19000 – Friedhof | |
| 21000 – Straßenverkehr | 41000 – Fließgewässer |
| 22000 – Weg | 42000 – Hafenbecken |
| 23000 – Platz | 43000 – Stehendes Gewässer |
| 24000 – Bahnverkehr | 44000 – Meer |
| 25000 – Flugverkehr | |
| 26000 – Schiffsverkehr | |

Zu 3. – 5: Attribut- und Wertearten (Nutzungsarten)

Die Attribut- und Wertearten der Objektarten bilden einzeln oder in Kombination die tiefste Untergliederung der tatsächliche Nutzung. Ist dort eine Zuordnung nicht möglich, ist die nächsthöhere Untergliederung bis hin zur Objektart zu vergeben.

Die Unterteilung innerhalb der Nutzungsartengruppen erfolgt durch die Hunderter-, Zehner- und Einerstellen. Dabei werden die Nutzungsarten durch die Hunderter-Stellen, die zur weitergehenden Detaillierung verfügbaren Untergliederungen erster und zweiter Stufe durch die Zehner- bzw. Einerstellen repräsentiert.



Die tatsächliche Nutzung ist innerhalb eines Turnus von drei Jahren zu überprüfen (Grundaktualisierung). Für ausgewählte Nutzungen, wie z. B. Flächen für Siedlung oder Verkehr, gelten kürzere Fristen (Spitzenaktualität). Dabei sind u. a. folgende Erhebungsgrundsätze zu beachten:

- Objektbildung

Die Objekte der tatsächlichen Nutzung sind entsprechend ihrer tatsächlichen räumlichen Ausdehnung zu bilden. Sie sind an der Gemarkungsgrenze zu begrenzen.

— Erhebungsuntergrenze

Änderungen in den Flächen der tatsächlichen Nutzung sind grundsätzlich ab einer Erhebungsuntergrenze von 100 m² nachzuweisen. Kleinere Nutzungsänderungen sind der umgebenden vorherrschenden tatsächlichen Nutzung zuzuordnen. Bei baulich geprägten Flächen sind Freiflächen nur dann separat zu erheben, wenn sie größer als 1 000 m² sind oder wenn sie das ca. 10-fache der überbauten Fläche überschreiten.

— Abgrenzung der Objekte / Dominanzprinzip

Bei der Festlegung der Objekte ist grundsätzlich von der Hauptnutzung der betreffenden Fläche auszugehen (Dominanzprinzip). Bei der Erhebung ist jeweils die in örtlichem und wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Fläche zu betrachten. Einzelne „dienende“ Nutzungen sind unabhängig von der Erhebungsuntergrenze mit einzubeziehen. So ist z. B. eine Baumreihe auf einem Sportplatzgelände nicht als „Gehölz“ oder „Laubwald“ oder eine Garage an einem Wohnhaus nicht als „Parken“ herauszutrennen.

— Genauigkeit

Die Abgrenzung der tatsächlichen Nutzung ist möglichst mit einer Genauigkeit von ± 1 m zu bestimmen.

Hochrechnung

Die Daten spiegeln direkt die Angaben zum Erhebungsstichtag wider. Es gibt keine Antwortausfälle. Hochrechnungs- oder stichprobenbedingte Fehler können daher nicht auftreten.

Vergleichbarkeit

Mit der Erhebung zum Stichtag 31. Dezember 2016 erfolgt die Umstellung von dem ADV-Nutzungsartenverzeichnis auf den ALKIS-OK. Mit der Umstellung ist die zeitliche Vergleichbarkeit erheblich eingeschränkt worden, da z. B. Nutzungsarten des AdV Nutzungsartenverzeichnisses für den ALKIS-OKRP zusammengefasst oder auf mehrere Nutzungsarten aufgeteilt wurden. Ferner erfolgten Neuordnungen von Nutzungsarten, wie z. B. Landwirtschaftliche Betriebsflächen. Sie werden nicht mehr unter Landwirtschaftsflächen sondern unter Siedlung nachgewiesen.

Zeitgleich mit der Umstellung erfolgte ein Wechsel der Bezugsgrundlage. Wurden bis einschließlich 2015 die Buchflächen des Automatisierten Liegenschaftsbuches verwendet, liegen den Auswertungen seit 2016 die GIS-basierten Geometrieflächen zu Grunde. Dies ist verbunden mit einer tendenziellen Zunahme der Flächengrößen, da durch den Wechsel von der Buchfläche auf die Geometriefläche viele Flächen neu eingemessen, beziehungsweise die Flächengrößen des Automatisierten Liegenschaftsbuchs durch die der Automatisierten Liegenschaftskarte ersetzt wurden. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird auch dadurch beeinflusst, dass Feldvergleiche und Neuvermessungen oftmals nur in größeren zeitlichen Abständen erfolgen. Somit können sich insbesondere auf kleinräumiger Ebene größere Änderungen ergeben, denen in der Realität keine tatsächlichen Veränderungen gegenüberstehen. Auch durch die Übernahme der Ergebnisse von Flurbereinigungen ergeben sich insbesondere auf regionaler Ebene Veränderungen, indem z. B. Wegeflächen verringert werden.

Die Ergebnisse sind mit denen der Bodennutzungshaupterhebung aufgrund unterschiedlich definierter Nutzungsarten (z. B. Landwirtschaftsfläche/landwirtschaftlich genutzte Fläche) nicht vergleichbar. Auch erhebungsmethodisch bestehen Unterschiede: Die Flächenerhebung gliedert die Bodenfläche einer Gemeindefläche nutzungsartenspezifisch auf (Belegenheitsprinzip), die Bodennutzungshaupterhebung aggregiert nur die Flächen der in der jeweiligen Gemeinde ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe, und zwar unabhängig von ihrer Lage (Betriebsprinzip). Da die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe der Bodennutzungshaupterhebung zudem erst ab einer bestimmten Betriebsgröße auskunftspflichtig sind, bei Wald z. B. ab 10 Hektar, ergeben sich hier in der Regel niedrigere Flächen.

Anhang 2: Nutzungsartenverzeichnis⁴

⁴ Entnommen aus: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. Nutzung der Bodenfläche zum 31. Dezember 2016: Ergebnisse der Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung). Statistische Berichte (A V - j/16 · Kennziffer: A5013 201600). Bad Ems 2018.

Glossar

Nutzungsartenverzeichnis

Die nachfolgende Übersicht zeigt einen Auszug aus der Anlage „Nutzungsartenverzeichnis Rheinland-Pfalz“ der Richtlinien zur Erhebung der tatsächlichen Nutzung (RitN) zum Stand Juli 2017.

Ü 2 Nutzungsartenverzeichnis für das Liegenschaftskataster (Auszug)

Nutzungsarten-schlüssel	Bezeichnung	Definition
10000	Siedlung	Die Objektartengruppe Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.
11000	Wohnbaufläche	Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.
12000	Industrie- und Gewerbefläche	Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.
12100	Industrie und Gewerbe	Industrie- und Gewerbe bezeichnet Flächen, auf denen vorwiegend Industrie- und Gewerbebetriebe vorhanden sind. Darin sind Gebäude- und Freiflächen und die Betriebsfläche Lagerplatz enthalten.
12200	Handel und Dienstleistung	Handel und Dienstleistung bezeichnet eine Fläche, auf der vorwiegend Gebäude stehen, in denen Handels- und/oder Dienstleistungsbetriebe ansässig sind.
12300	Versorgungsanlage	Versorgungsanlage bezeichnet eine Fläche, auf der vorwiegend Anlagen und Gebäude zur Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität, Wärme und Wasser vorhanden sind.
12400	Entsorgung	Entsorgung bezeichnet eine Fläche, auf der vorwiegend Anlagen und Gebäude zur Verwertung und Entsorgung von Abwasser und festen Abfallstoffen vorhanden sind.
13000	Halde	Halde ist eine Fläche, auf der Material langfristig gelagert wird.
14000	Bergbaubetrieb	Bergbaubetrieb ist eine Fläche, die für die Förderung des Abbauguts unter Tage genutzt wird.
15000	Tagebau, Grube, Steinbruch	Tagebau, Grube, Steinbruch ist eine Fläche, auf der oberirdisch Bodenmaterial abgebaut wird.
16000	Fläche gemischter Nutzung	Fläche gemischter Nutzung ist eine bebaute Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (Hofraumfläche, Hausgarten), auf der keine Art der baulichen Nutzung vorherrscht. Solche Flächen sind insbesondere ländlich-dörflich geprägte Flächen mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Wohngebäuden u.a. sowie städtisch geprägte Kerngebiete mit Handelsbetrieben und zentralen Einrichtungen für Wirtschaft und Verwaltung.
16100	Gebäude- und Freifläche, Mischnutzung mit Wohnen	Gebäude- und Freifläche, Mischnutzung mit Wohnen bezeichnet eine Fläche, die Wohn- und anderen Nutzungen zugleich dient, und bei der die Wohn- oder andere Nutzung von nicht ganz untergeordneter Bedeutung ist.
16200	Gebäude- und Freifläche Land- und Forstwirtschaft	Gebäude- und Freifläche Land- und Forstwirtschaft bezeichnet eine Fläche, die vorwiegend der Land- und Forstwirtschaft dient, einschließlich des Wohnteils.
16300	Landwirtschaftliche Betriebsfläche	Landwirtschaftliche Betriebsfläche bezeichnet eine unbebaute Fläche, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dient.
16400	Forstwirtschaftliche Betriebsfläche	Forstwirtschaftliche Betriebsfläche bezeichnet eine unbebaute Fläche, die vorwiegend dem forstwirtschaftlichen Betrieb dient.
17000	Fläche besonderer funktionaler Prägung	Fläche besonderer funktionaler Prägung ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, auf denen vorwiegend Gebäude und/oder Anlagen zur Erfüllung öffentlicher Zwecke oder historische Anlagen vorhanden sind.
17100	Öffentliche Zwecke	Öffentliche Zwecke bezeichnet eine Fläche, die vorwiegend der Erfüllung öffentlicher Aufgaben und dem Gemeinwesen dient.
17200	Parken	Parken bezeichnet eine Fläche, die zum Abstellen von Fahrzeugen dient.
17300	Historische Anlage	Historische Anlage bezeichnet eine Fläche, auf der sich historische Anlagen (z. B. Turm, Stadtmauer, Ruine) befinden.
18000	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.
18100	Sportanlage	Sportanlage ist eine Fläche mit Bauwerken und Einrichtungen, die zur Ausübung von (Wettkampf-) Sport und für Zuschauer bestimmt ist.

18200	Freizeitanlage	Freizeitanlage ist eine Fläche mit Bauwerken und Einrichtungen, die zur Freizeitgestaltung bestimmt ist.
18300	Erholungsfläche	Erholungsfläche bezeichnet eine Fläche, die vorwiegend der Erholung dient (z. B. Campingplatz).
18400	Grünanlage	Grünanlage ist eine Fläche, die vorherrschend der Erholung, der Verschönerung des Ortsbilds oder dazu dient, Pflanzen zu zeigen (z. B. botanische Gärten).
19000	Friedhof	Friedhof ist eine Fläche, auf der Tote bestattet sind.
20000	Verkehr	Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.
21000	Straßenverkehr	Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen sowie dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.
22000	Weg	Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.
23000	Platz	Platz ist eine Verkehrsfläche in Ortschaften oder eine ebene, befestigte oder unbefestigte Fläche, die bestimmten Zwecken dient (z. B. für Verkehr, Märkte, Festveranstaltungen).
24000	Bahnverkehr	Bahnverkehr umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.
25000	Flugverkehr	Flugverkehr umfasst die baulich geprägte Fläche und die mit ihr in Zusammenhang stehende Freifläche, die ausschließlich oder vorwiegend dem Flugverkehr dient.
26000	Schiffsverkehr	Schiffsverkehr umfasst die baulich geprägte Fläche und die mit ihr in Zusammenhang stehende Freifläche, die ausschließlich oder vorwiegend dem Schiffsverkehr dient.
30000	Vegetation	Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.
31000	Landwirtschaft	Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.
31100	Ackerland	Ackerland ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten (z. B. Getreide, Hülsenfrüchte, Hackfrüchte) und Beerenfrüchten (z. B. Erdbeeren).
31200	Grünland	Grünland ist eine Grasfläche, die gemäht oder beweidet wird.
31300	Gartenland	Gartenland ist eine Fläche für den Anbau von Gemüse, Obst und Blumen sowie für die Aufzucht von Kulturpflanzen.
31400	Weingarten	Weingarten ist eine mit speziellen Vorrichtungen ausgestattete Agrarfläche auf der Weinstöcke angepflanzt sind.
31500	Obstplantage	Obstplantage ist eine landwirtschaftliche Fläche, die mit Obstbäumen und Obststräuchern bepflanzt ist.
31600	Brachland	Brachland ist eine Fläche der Landwirtschaft, die seit längerem nicht mehr zu Produktionszwecken genutzt wird und auf der Verholzungen und Verbuschungen bereits eingesetzt haben.
32000	Wald	Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.
32100	Laubwald	Laubholz beschreibt den Bewuchs einer Vegetationsfläche mit Laubbäumen.
32200	Nadelholz	Nadelholz beschreibt den Bewuchs einer Vegetationsfläche mit Nadelbäumen.
32300	Laub- und Nadelholz	Laub- und Nadelholz beschreibt den Bewuchs einer Vegetationsfläche mit Laub- und Nadelbäumen.
33000	Gehölz	Gehölz ist eine Fläche, die mit einzelnen Bäumen, Baumgruppen, Büschen, Hecken und Sträuchern bestockt ist.
34000	Heide	Heide ist eine meist sandige Fläche mit typischen Sträuchern, Gräsern und geringwertigem Baumbestand.
35000	Moor	Moor ist eine unkultivierte Fläche, deren obere Schicht aus vertorften oder zersetzten Pflanzenresten besteht.
36000	Sumpf	Sumpf ist ein wassergesättigtes, zeitweise unter Wasser stehendes Gelände.
37000	Unland, Vegetationslose Fläche	Unland, Vegetationslose Fläche ist eine Fläche ohne nennenswerten Bewuchs aufgrund besonderer Bodenbeschaffenheit, wie z. B. nicht aus dem Geländere relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen.
40000	Gewässer	Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.
41000	Fließgewässer	Fließgewässer ist <ul style="list-style-type: none"> - ein geometrisch begrenztes, oberirdisches, auf dem Festland fließendes Gewässer, das die Wassermengen sammelt, die als Niederschläge auf die Erdoberfläche fallen oder in Quellen austreten, und in ein anderes Gewässer, ein Meer oder in einen See transportiert werden oder - in einem System von natürlichen oder künstlichen Bodenvertiefungen verlaufendes Wasser, da zur Be- und Entwässerung an- oder abgeleitet wird oder - ein geometrisch begrenzter, für die Schifffahrt angelegter künstlicher Wasserlauf, der

		in einem oder mehreren Abschnitten die jeweils gleiche Höhe des Wasserspiegels besitzt.
41100	Fluss	Fluss bezeichnet ein natürliches fließendes Gewässer, ggf. auch mit begradigten, kanalisierten Teilstücken.
41200	Kanal	Kanal ist ein für die Schifffahrt angelegter, künstlicher Wasserlauf.
41300	Graben	Graben bezeichnet ein ständig oder zeitweise fließendes, künstlich angelegtes oder natürliches Gewässer, das wegen seiner Größe und Bedeutung nicht den Schlüsseln 41100, 41200 oder 41400 zuzuordnen ist.
41400	Bach	Bach ist ein natürliches fließendes Gewässer, das aufgrund seiner Größe und Bedeutung nicht den Schlüsseln 41100, 41200 oder 41300 zuzuordnen ist.
42000	Hafenbecken	Hafenbecken ist ein natürlicher oder künstlich angelegter oder abgetrennter Teil eines Gewässers, in dem Schiffe be- und entladen werden.
43000	Stehendes Gewässer	Stehendes Gewässer ist eine natürliche oder künstliche mit Wasser gefüllte, allseitig umschlossene Hohlform der Erdoberfläche ohne unmittelbaren Zusammenhang mit Meer .
43100	See	Hierzu gehören stehende Gewässer von mehr als einem ha Größe sowie Bagger- und Stauseen (mit Stauanlagen (Mauern, Dämme u. dgl.)).
43200	Teich	Hierzu gehören stehende Gewässer von weniger als einem ha Größe.
44000	Meer	Meer ist die das Festland umgebende Wasserfläche.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sie umfasst seit 2016 die Flächen für Siedlung und Verkehr ohne die Flächen für Bergbaubetriebe (Schlüsselnummer 14000) sowie Flächen für Tagebau, Grube und Steinbruch (Schlüsselnummer 15000). Bis 2016 handelte es sich um eine Zusammenfassung der Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und (ab 1989) Friedhof des jeweils gültigen AdV-Nutzungsartenverzeichnisses.

Anhang 3: Behandlung von Gebietsänderungen in der amtlichen Statistik⁵

In Rheinland-Pfalz wurde eine Kommunal- und Verwaltungsreform eingeleitet, die Veränderungen in der Gebietsgliederung des Landes und damit auch für die Ergebnisdarstellung der amtlichen Statistik zur Folge hat. Durch eine Aus- oder Eingliederung oder eine Zusammenlegung von Gebietskörperschaften weisen Zeitreihenergebnisse in regionaler Differenzierung Strukturbrüche auf, die nicht die tatsächliche Entwicklung widerspiegeln. Die früheren Daten können jedoch in der Regel auf den aktuellen Gebietsstand umgerechnet werden. Dieses Verfahren wendet das Statistische Landesamt grundsätzlich an, indem die regional tief gegliederten Daten in der Regionaldatenbank, dem Landesinformationssystem (LIS), an die jeweils gültige kommunale Gliederung angepasst werden. Auf diese Weise liegt immer für die gesamte Zeitreihe der aktuellste Gebietsstand zugrunde. Das Verfahren geht konsequenterweise zu Lasten der Darstellung nach früheren Gebietsständen. Die Anpassung der Gebietsstände im Landesinformationssystem erfolgt am Ende des ersten Quartals des auf eine Gebietsstandsänderung folgenden Jahres.

Umrechnung statistischer Regionalergebnisse und deren Auswirkungen

Regional tief gegliederte statistische Daten aus der Zeit vor einer Gebietsänderung werden in der Datenbank des Statistischen Landesamtes, dem Landesinformationssystem (LIS), in der Regel durch Umrechnung an die jeweils gültige kommunale Gliederung angepasst. Die Anpassung erfolgt jeweils am Ende des ersten Quartals des auf die Gebietsstandsänderung folgenden Jahres.

Umrechnungen

Die Umrechnung vor der Gebietsänderung erhobener Daten auf einen geänderten Gebietsstand ist einfach, wenn diese auf der tiefsten regionalen Ebene - der Gemeindeebene - vorliegen und es sich um addierbare Werte handelt (z. B. Bevölkerungszahlen). Ansonsten erfolgt eine Umrechnung auf Grundlage geeigneter Schlüssel.

Auswirkungen auf Verbandsgemeindeergebnisse

Sofern statistische Ergebnisse vor der Gebietsänderung nur bis auf Verbandsgemeindeebene verfügbar sind und diese regionale Ebene von einer Neugliederung betroffen ist, wird nach einem geeigneten Schlüssel (in der Regel der Bevölkerungszahl) umgerechnet. Dies gilt auch für Daten zum Personalbestand, zu den Einnahmen, Ausgaben oder Schulden der Verbandsgemeinden.

Nicht additionsfähige Merkmale werden mit den jeweiligen Bevölkerungszahlen der fusionierenden Gebietskörperschaften gewichtet und als gewogener Mittelwert ausgewiesen (z. B. Realsteuerhebesätze). In besonderen Fällen wird der Wert der aufnehmenden Kommune übernommen (z. B. Umlagesatz). Statistiken, für die nur Ergebnisse auf der Kreisebene vorliegen, werden hierbei in der Regel nicht angepasst.

Auswirkungen auf Kreisergebnisse

Die Auswirkungen der Kommunalreform auf die Kreisergebnisse sind von den betroffenen Verwaltungsebenen abhängig. Das Kreisergebnis fasst das Ergebnis der kreisangehörigen Gebietskörperschaften zusammen. Kreisübergreifende Gebietsstandsänderungen führen somit i.d.R. auch zu einer Veränderung des Kreisergebnisses. Auch kreisinterne Gebietsstandsänderungen können jedoch aufgrund der o.g. Umrechnungsproblematik das Kreisergebnis verändern. Hierbei ist entscheidend, ob das betrachtete Merkmal addierbar ist (z. B. Gebietsflächen, Schüler- oder Bevölkerungszahlen). Das Kreisergebnis dieser Merkmale bleibt bei kreisinternen Gebietsänderungen gleich. Bei nicht addierbaren Merkmalen (z. B. Realsteuerhebesätzen, Umlagesatz) ändert die o.g. Neuberechnung des Merkmales in der betroffenen Gemeinde bzw. dem Gemeindeverband hingegen auch das Kreisergebnis.

⁵ Text entnommen aus: <http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/kommunalreform/>; Seitenaufruf am 27.06.2018.